Anzeigen in der „Abendpost“ haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

Abendpost

Die „Abendpost“ hat eine Tägliche Auflage von 34,000.

1 Cent. Chicago, Donnerstag, den 25. Juni 1891. — 5 Uhr-Ausgabe. 3. Jahrgang. — No. 150.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Blutvergießen befürchtet.

Tacoma, Wash., 25. Juni. Es verlautet hier, daß die strikenden Grubenarbeiter, welche durch die aus dem Süden importirten farbigen „Scabs“ verdrängt wurden, täglich in den Wäldern exerciren. Aus zuverlässiger Quelle hört man, daß alle Ausständigen von den verschiedenen Gruben eine einheitliche Organisation gebildet und sich mit Flinten bewaffnet haben. Bei jedem Versuch, an irgend einer der Gruben die Arbeit wieder aufzunehmen, wird man es also mit der gesammten Streitmacht der bewaffneten Bergleute zu thun haben. Die Bewohner dahier sehen sehr besorgt in die nächste Zukunft.

Liebesqual und Gift.

Middletown, N. Y., 25. Juni. Vor zwei Jahren brach Hermann Hornlein, Schankwärter im „Russell House“, ein Bein, und in seiner unfreiwilligen Musezeit pflegte ihn Josie Gibbers, Oberkellnerin am selben Platz. Als Hermann wieder hergestellt war, merkte er, daß er sein Herz verloren hatte. Er fand Gegenliebe, und vor einigen Monaten verreiste er nach Honesdale, Pa., wo er für seine künftige Gattin ein Heim einrichten wollte. Charles Adams wurde der Nachfolger Hornleins als Schankwärter — und wie es scheint, bis zu einem gewissen Grade auch als der Geliebte Josies.

Vor zwei Wochen kam Hornlein wieder auf Besuch hierher; er beschuldigte Josie, ihr Treuwort gebrochen zu haben, und sie erwiderte ihm, sie könne wirklich nicht sagen, an welchem der beiden Anbeter ihr am meisten liege. Dienstag Abend war ein Picnic, und Josie nahm die Einladung Hornleins zu demselben an. Das Paar kehrte nicht zurück — und gestern früh fand eine alte Negerin, welche zufällig am Picnic-Platz vorüberging, die Beiden, sich in Schmerzen windend, auf dem Boden liegen.

Hermann starb nach einer Stunde, und man erwartet auch nicht, daß Josie mit dem Leben davonkommen wird. Man fand neben den Beiden eine Flasche, die mit Sodawasser und Arsenik gefüllt worden war; Josie und nach ihr Hermann hatten daraus getrunken.

Sturm und Wolkenbruch.

Cherokee, Ja., 25. Juni. Vergangene Nacht hatten wir, außer einem orkanartigen Sturm, einen dreimaligen Wolkenbruch, und die Folgen waren schrecklich. Die allgemeine Bestürzung war nicht geringer, als die bei der berühmten Ueberschwemmung von Johnstown. Man weiß bis jetzt von 75 Häusern, die vom Wasserstrudel verschlungen worden sind. Es ist noch nicht bekannt, wie viele Menschen umgekommen sind.

Aus Sioux City und anderen Plätzen kommen ebenfalls alarmirende Berichte über Verwüstungen durch Sturm und Regen. Am schwersten scheint der Bahnverkehr beeinträchtigt worden zu sein. Der Sturm hat gleichzeitig in Jowa, Minnesota und Nebraska gewüthet.

In der Umgegend von St. James, Minn., regnete es 24 Stunden ununterbrochen, und ein verheerender Hagelsturm brach gestern gegen Mitternacht los.

Lemars, Ja., 25. Juni. Der Floyd River stieg gestern plötzlich unheimlich hoch, offenbar infolge eines Wolkenbruchs. Eine 6 Fuß hohe Wassermauer kam stromabwärts, und der Fluß wurde schließlich ¾ Meilen breit und erreichte den höchsten Stand, der je vorgekommen ist. Alles fuhr in Booten herum, um soviel Hornvieh und Pferde wie möglich aus den Niederungen zu retten. Alle Bahnzüge sind aufgegeben. In Southerland wurden 15 Häuser weggeschwemmt.

Langston jr. in Schwulitäten.

New-York, 25. Juni. Gegen Ralph Langston, den bekannten Sohn des noch bekannteren farbigen Ex-Congreßabgeordneten und Parteiführers John M. Langston von Virginien, wurde in Brooklyn ein Haftbefehl wegen „Betrugs unter Heirathsversprechen“ ausgestellt. Die Klägerin ist Ida Graff, eine schöne 19jährige Blondine und aus hochachtbarer Familie. Langston soll das Mädchen, das ihn — wie sie sagt — verabscheute, sobald sie wußte, daß er Negerblut in seinen Adern hat, durch Morddrohungen u. s. w. in seine Gewalt gebracht, ihr unter den Ausdrücken glühendster Bewunderung versprochen haben, sie baldigst zu seiner Frau zu machen und, nachdem er seinen Zweck erreicht, sich um die Erfüllung seines Wortes unzählige Male gedrückt und sich endlich aus dem Staube gemacht haben; Ida soll nur durch ihre Schwester verhindert worden sein, sich zu vergiften. Sie versichert, daß sie den größten Abscheu gegen ihn fühle und ihn umzubringen im Stande wäre; dennoch will sie, daß Langston gezwungen werde, sie formell zu heirathen.

Angekommene Dampfer.

New York: „Lahn“ von Bremen, „Adam“ von Rotterdam.

Philadelphia: „Michigan“ von London.

Southampton: „Trave“ von New York nach Bremen; „Fürst Bismarck“ ebenfalls, nach einer Fahrt von 6 Tagen, 13 Stunden und 10 Minuten — die schnellste auf dieser Strecke.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Regenschauer; beständige Temperatur; Südwinde.

Farwell blamirt.

Washington, 25. Juni. Senator Farwell von Illinois hat bekanntlich die großartige Idee aufgebracht, Regen künstlich durch explodirende Ballons zu erzeugen. Gestern fand die erste Probe mit dieser Methode statt, die aber völlig fehlschlug. Die Versuche werden indeß fortgesetzt.

Streitbare Tempelritter.

Wilmington, Del., 25. Juni. Die farbigen Tempelritter von Baltimore, Washington und hier hatten gestern eine große Excursion nach Brandywine Springs. Etwa 2500 waren dabei. Die Sache endete mit einem allgemeinen Krawall, wobei Rasirmesser und Pistolen unbeschränkt benutzt wurden. Es gab etwa 20 Verwundete, darunter fünf schwer Verletzte.

Nach 27 Monaten.

Beaver Falls, Pa., 25. Juni. Der 10jährige George Wyck starb an Wasserscheu, der Folge eines schon vor 27 Monaten erhaltenen Hundebisses in den Oberschenkel. Er hatte in den letzten 3 Tagen unbeschreibliche Qualen zu leiden. Der verwundete Körpertheil wurde völlig schwarz, und sofort nach dem Tod ging der Körper in Verwesung über.

Kann's mit Tanner aufnehmen.

Readfield, Me., 25. Juni. Die 15jährige Julia Adams leidet schon seit 20 Tagen an Unterleibsentzündung, und während dieser ganzen Zeit hat sie keine Nahrung zu sich genommen — überhaupt nichts als einen einzigen Schluck Wasser — und jeden Tag noch keine zwei Stunden geschlafen; sie sagt, sie fühle den Verlust an Nahrung und Schlaf nicht im Geringsten.

Prohibitionsuntersuchung.

Ottawa, Canada, 25. Juni. Der Antrag Fosters auf Ernennung einer königl. Commission, welche Material über die Wirkungen der Prohibitionsgesetze in anderen Ländern sammeln soll, wurde heute früh im Unterhause mit 107 gegen 88 Stimmen angenommen.

Ausland.

Lotterie und protestantischer Clerus.

Berlin, 25. Juni. Die Geistlichkeit der evangelischen Kirche ist sehr entschieden gegen den (an anderer Stelle kurz erwähnten) Plan, 8 Millionen Mark durch Lotterie für die Unterdrückung des afrikanischen Sklavenhandels aufzubringen. Sie macht geltend, daß diese Lotterie sehr viel Unheil in Deutschland anrichten würde. Diese Haltung überrascht Viele, besonders in Regierungskreisen, wo man durchaus nicht auf einen derartigen Widerstand gerechnet hatte, als die Sache in Vorschlag kam. Indeß ist es eine Thatsache, daß schon seit mehreren Jahren von jener Seite eine stets wachsende feindliche Stimmung gegen alle Arten des „Gämbelns“, einschließlich der Lotterie, zu bemerken ist und daß viele Geistliche wiederholt ihre Gemeinden vor dem Kauf von Lotterieloosen gewarnt haben. Trotzdem werden letztere noch immer sehr schwunghaft in Berlin und anderen großen Städten Deutschlands verkauft und dies wird von mancher Seite als eine der Hauptursachen der Armuth unter den arbeitenden Klassen betrachtet. Auch im im Heere legen die Soldaten einen großen Theil ihrer Löhnung in Lotterieloosen an, obgleich nur sehr wenige jemals Preise gewinnen. Unter diesen Umständen wundern sich Viele sehr darüber, daß der Kaiser eine Lotterie für irgend einen Zweck begünstigen sollte, besonders da er sich wiederholt so scharf gegen das Glücksspiel ausgesprochen und erst in vergangener Woche dem Grafen von Stollberg gegenüber einen Ausspruch von Napoleon I. citirt hatte: „Ich kann Keinem trauen, welcher spielt.“ Auch herrscht das Gefühl, daß das auf solche Weise aufzubringende Geld unter dem Vorwande, zur Niederwerfung der Sklaverei in Afrika zu dienen, thatsächlich nur zur Förderung deutscher Machtinteressen in Afrika verwendet werden soll.

Zwei Gutedel.

Berlin, 25. Juni. Baron Job Manteuffel, Sohn und Erbe des bekannten Feldmarschalls, wurde überführt, einen Wald verkauft zu haben, welcher bereits an die Krone verhypothekirt war, und dadurch eine jüdische Firma in Breslau um 90,000 M. beschwindelt zu haben.

Die Münchener Gerichte haben den Prinzen Maximilian von Isenburg, den 24jährigen Sohn des Prinzen Ferdinand von Isenburg, für einen Verschwender und unfähig zur Verwaltung seiner eigenen Angelegenheiten erklärt.

Deutschland in Afrika.

Berlin, 25. Juni. Aus Westafrika wird berichtet, daß die zweite deutsche Expedition vom Kamerunfluß in das Innere abging, um die Eingeborenen zu züchtigen, welche eine frühere deutsche Expedition vernichteten. Erstere umfaßt 300 Weiße und 1000 freundlich gesinnte Eingeborene und ist eine verhältnißmäßig sehr starke Macht. Sie hat indeß auch einem sehr mächtigen Feind entgegenzutreten, welcher mehrere Tausend wohlbewaffnete Krieger in's Feld führen kann. Es scheint, daß einige gefangen genommene Mitglieder der früheren Expedition grausam gemartert wurden, bis sie todt waren. Jedenfalls ist nicht mehr zu hoffen, daß man einen von ihnen am Leben findet. Man glaubt, daß bereits in diesem Augenblick die Deutschen eine abschreckende Rache an dem Feinde genommen haben.

Väterchens Stiefkinder.

Berlin, 25. Juni. Die deutschen Behörden wenden außerordentliche Vorsichtsmaßregeln an, um zu verhindern, daß die russischen Juden, welche durch das Land strömen, ansteckende Krankheiten verbreiten. Deshalb wird auch keinen Besuchern mehr gestattet, die Tunnelgewölbe in Charlottenburg zu betreten, wo die Flüchtlinge rasten dürfen, bis sie mit dem allernächsten benutzbaren Zug nach den Hafenplätzen weiterbefördert werden können.

32 Trichinenkranke.

München, 25. Juni. In Marktredwitz, Bayern, sind 32 Personen gefährlich an der Trichinose erkrankt. Der Verkäufer des kranken Schweinefleisches wurde verhaftet.

„Schlagende“ Kritik.

Frankfurt a. M., 25. Juni. Herr Sonnemann, der bekannte Herausgeber der „Frankfurter Zeitung“, wurde in der Halle der Elektrischen Ausstellung von einem Bankier aus Mailand, welcher sich durch einen Artikel des besagten Blattes verletzt fühlte, thätlich angegriffen. — Solche Fälle sind in letzter Zeit so häufig vorgekommen, daß eine Bewegung im Gang ist, für Zeitungsleute die Erlaubniß zum Waffentragen durchzusetzen.

Rebellirende Mönche.

Wien, 25. Juni. Der Papst hat den Oberen des Franziscaner-Ordens in Ungarn kundgethan, daß die neuen Verfügungen behufs wirklicher Durchführung der Regeln des Hl. Franciscus streng befolgt werden müßten, bei Strafe der Ausstoßung aus dem Orden. Viele Mönche, welche bisher besondere Privilegien genossen hatten, wollen von den neuen Verfügungen durchaus nichts wissen und haben sogar den Schutz der weltlichen Regierung angerufen „gegen das Decret einer ausländischen Macht, das ihr Eigenthum und ihre Rechte beeinträchtige“. Es handelt sich hauptsächlich um die Armuthsregel; St. Franciscus war ein Gegner alles persönlichen Eigenthums, selbst an Kleidern oder Gebetbüchern.

Bäckerstrike in Paris.

Paris, 25. Juni. Heute wurde in einer Versammlung von 6000 Bäckern beschlossen, sofort zu striken, und zwar gegen den Fortbestand des Registrirbüreaus. Später hatten die Striker einen Zusammenstoß mit der Polizei; viele Verletzte und Verhaftete sind zu verzeichnen.

Die indischen Rebellen.

London, 25. Juni. Wie man hört, ist die Regierung stark geneigt, gegen den Jubraj oder Regenten von Manipur, der bekanntlich wegen „Rebellion“ gegen die Briten zum Tode verurtheilt ist, Milde walten zu lassen. Vielleicht wird sein Urtheil in Verbannung nach den Andaam-Inseln oder irgend einer anderen Strafcolonie verwandelt, zumal die Regierung überzeugt ist, daß er nichts mit der Tödtung der britischen Officiere zu thun hatte; er hat sehr inständig um Begnadigung gebeten. Dagegen ist die Hinrichtung von Senaputti, dem Bruder des Jubraj, gewiß, ebenso die des Tongal-Generals, welcher zuerst die Tödtung der Officiere anordnete.

Prinz von Wales wird dabei sein.

London, 25. Juni. Allen gegenseitigen Berichten zum Trotz, denkt die Königin Victoria durchaus nicht daran, an Stelle des Prinzen von Wales den deutschen Kaiser bei dessen Besuch in London zu begleiten. Der Prinz und sämmtliche Mitglieder der königlichen Familie, welche anwesend sein können, werden die Escorte des deutschen Kaisers bilden.

Der chilenische Bürgerkrieg.

Valparaiso, 12. Mai. (Als Postnachricht in die Ver. Staaten gekommen.) Das Torpedoboot „Guale“ welches im Hafen Wachtdienst hat, machte einen erfolglosen Versuch, zum Feinde zu desertiren; erst zu spät merkte man, daß hierzu der Kohlenvorrath nicht ausreichte. Vor Vichicuy sprangen die Meuterer über Bord und schwammen ans Gestade. Die Loyalen auf dem Schiff, welche mittlerweile gefangen gehalten worden waren, befreiten sich, und indem sie Oel und Abfälle als Heizmaterial benutzten, gelang es ihnen, Papredo zu erreichen, wo sie von zwei zur Verfolgung abgesandten Booten gefunden und zurückgebracht wurden. Die Meuterer aber, 7 an der Zahl, wurden später am Ufer gefangen genommen, auf dem Landweg hierher gebracht und sofort erschossen.

New Haven, Conn., 25. Juni. Richard Trumbull, ein gegenwärtig hier weilender Abgesandter der chilenischen Insurgenten, erklärt die jüngste Depesche über den angeblich bevorstehenden Zusammenbruch des chilenischen Aufstandes, die Anhänglichkeit der großen Mehrheit für Präsident Balmaceda für ein Gewebe elender Lügen, nur darauf berechnet, die Anerkennung der chilenischen Insurgenten zu verhindern.

Ist jetzt Frau Parnell.

London, 25. Juni. Man glaubt, daß Parnell und die geschiedene Frau O'Shea sich heute verheirathet haben, und daß die Trauung in Steining, einem kleinen Orte in der Grafschaft Sussex, stattfand.

Später: Die Heirath bestätigt sich. Der Registrar vollzog die Trauung, und nur die zwei Schreiber desselben waren als Zeugen zugegen.

Zurückgebracht.

Frau Cohn erhält ihr gestohlenes Gut theilweise wieder.

Polizist Braxton von der Armory-Station ist aus Kalamazoo mit zwei farbigen Knaben zurückgekehrt, welche hier wegen schweren Diebstahls prozessirt werden sollten. Die Namen der beiden elf- resp. 13jährigen Burschen sind Georg Alexander und Dan. Scott.

Am 16. d. M. stahl Alexander aus der Wohnung der Frau Francis Cohn, 6759 Harvard Str., Englewood, eine Börse mit $245 und vier Schuldscheine von beträchtlichem Werthe. Dann theilte er das Geld mit seinem Spielgefährten Scott und beide unternahmen, nachdem sie sich mit Schießwaffen &c. ausgerüstet hatten, eine Reise.

Das Ziel derselben war Michigan, in welchem Staate ein Onkel Scotts wohnt. Unterwegs geriethen sie mit einem Eisenbahn-Conducteur in Streit, wurden abgesetzt und —, da sie in verdächtiger Weise mit ihrem Gelde prahlten, schließlich verhaftet. Polizist Braxton nahm Alexander $87 von dem gestohlenen Gelde ab und die Schuldscheine fanden sich später in der elterlichen Wohnung des Knaben. Die Verhaftung desselben in Kalamazoo wurde bereits früher von der „Abendpost“ gemeldet.

Identificirt.

Der Mann, welcher, wie an anderer Stelle berichtet, todt in einem Stalle westlich von Melrose (nicht Maywood) gefunden wurde, ist nachträglich als der 70jährige Daniel Mirkau, welcher auf einer Farm in Proviso wohnte, erkannt worden.

Der Genannte war Deutscher von Geburt, hatte als Soldat den deutsch-französischen Krieg mitgemacht und lebte in den letzten Jahren, nachdem ihn seine Frau und Kinder verlassen hatten, in unglücklichen Verhältnissen. Bekannte hatten ihn vorgestern Abend schwer betrunken auf den Geleisen der „St. Charles-Bahn“ gefunden und ihm ihre Begleitung nach Hause angeboten, doch hatte er ihre Hilfe hartnäckig zurückgewiesen.

Vom Zuge gestoßen.

Gestern Abend um halb 7 Uhr wurde der Arbeiter John Mc Namara, von 624 Benton Str. in Joliet, auf dem Geleise der Alton-Bahn, eine Meile westlich von der Gürtelbahn-Kreuzung, mit zerquetschtem Fuße aufgefunden. Man brachte den Verletzten nach dem Mercy Hospital, wo sofort zur Amputation des beschädigten Gliedes geschritten werden mußte.

McNamara erzählte, daß er während der Fahrt mit einem Eisenbahnbeamten in Streit gerathen und von diesem vom Zuge gestoßen worden sei. Die Polizei wird den Fall untersuchen.

* Wegen Uebertretung der Mitternachtsverordnung mußte heute der Wirth Jos. Bessa, von der Linwood Ave., beim Richter Severson $20 Strafe zahlen.

Telegraphische Notizen.

— Im Rausche griff der Sohn von C. W. Kauffmann in Lincoln, Nebr., mit einem Fleischermesser seinen Vater und seine Schwester an und verletzte Ersteren vielleicht tödtlich.

— In der zu Ottumwa stattgefundenen demokratischen Staatsconvention von Jowa wurde Gouverneur Boies abermals als Gouverneurscandidat aufgestellt. Es wurde eine Principienerklärung angenommen, welche unter Anderm auch die Judenverfolgung in Rußland verdammt.

— Die Proceßfarce gegen Chauncey Depew und Consorten (die Directoren der New-Haven-Bahn,) wegen Todtschlags — weil sie durch die Ofenheizung in ihren Waggons die bekannte New Yorker Tunnelkatastrophe verschuldeten — hat natürlich mit Freisprechung der Eisenbahnfürsten geendet.

— Die Illinois-Centralbahn erlitt schweren Schaden durch einen nächtlichen Sturm, welcher von Storm Lake bis nach Leman wüthete und auch in allen an der Bahnstrecke gelegenen Ortschaften viel Unheil anrichtete.

— In San Francisco kam Prinz Georg von Griechenland an und reiste nach dem Osten weiter.

— Der deutsche Kaiser kündigte in einem Ministerrathe an, daß er einen Plan für eine Lotterie habe, durch die er hoffe, 8 Millionen M. für die Bekämpfung der Sklaverei zu erzielen.

— Der Kaiser von Oesterreich hielt sich unlängst in Fiume auf, wo es hoch herging; er besichtigte — zum ersten Mal in seinem Leben — die englische Flotte und gab den Officieren derselben ein Bankett.

— De Lesseps und sein Sohn Charles haben bereits in Paris ein Verhör betreffs der Panamacanal-Anschuldigungen bestanden.

— Es verlautet, daß Justin McCarthy als Führer der anti-parnellitischen Irländer nächstens zurücktreten und durch den, aus dem Gefängniß kommenden Dillon ersetzt würde.

— In Göttingen starb Professor W. E. Weber, der bekannte Elektricitätsgelehrte.

— Bei den Wahlen für Mitglieder der zweiten Kammer in Holland haben die Liberalen im Ganzen 53 Sitze, die Protestanten 19 und die Katholiken 14 erhalten. Der Socialist Nieuwenhaus wurde geschlagen.

Lebensmüde.

Robert Meißner und Chas. Strening greifen zum Revolver.

Der bekannte deutsche Bauunternehmer Robert F. Meißner beging gestern Nachmittag an der Ecke der 12. und W. 48. Str. Selbstmord, indem er sich eine Kugel durch den Kopf schoß. Meißner hat seiner Zeit die innere Ausstattung des Stadthauses geliefert und während seines Lebens eine Anzahl großer Bauten in allen Theilen der Stadt ausgeführt. Er wohnte mit seinen drei erwachsenen Kindern im Hause No. 750 West Chicago Ave. Seit dem vor etwa zwei Jahren erfolgten Tode seiner Gattin schien er allmählich seine Verstandeskräfte einzubüßen und entschieden war er nicht zurechnungsfähig, als er gestern seinem Leben ein Ende machte.

Charles P. Streinng, welcher in einer Gießerei an der Clinton Str. beschäftigt war, hatte vorgestern das Unglück, daß ihm ein schwerer Hammer auf den Kopf fiel. Man schaffte ihn nach seiner Wohnung, No. 493 West Ohio Str., und bis gestern hatte sich sein Zustand, der anfangs besorgnißerregend war, soweit gebessert, daß er sich außerhalb des Bettes aufhalten konnte. Gegen Abend stellte sich jedoch wieder Fieber ein und als der Kranke um 8 Uhr allein im Zimmer war, ergriff er einen in seinem Bereich liegenden Revolver und schoß sich eine Kugel in die linke Seite der Brust. Ein sofort herbeigerufener Arzt erklärte die Verletzung für lebensgefährlich. Strening ist erst 29 Jahre alt und war früher Feuerwehrmann.

Später. — Strening ist heute Morgen gestorben.

„Abendpost,“ tägliche Auflage über 34,000.

Kurz und Neu.

* Feuerwehr-Marschall Sweenie hat ein Schreiben erhalten, in welchem ihm und seinen Leuten für die geleisteten Dienste beim Brande der Schuhfeldtschen Brennerei der Dank der Herren Schuhfeldt & Lynch ausgesprochen wird. Um diesen Dank mehr substantiel zu machen, waren dem Schreiben zwei Checks, @ $500 beigefügt. Die Summe ist für die Unterstützungskasse des Feuerwehr-Pensionsfond bestimmt.

* Dem Arbeiter John Pekoski wurde von einer Hebemaschine in dem Frachthause der Pittsburg & Fort Wayne-Eisenbahn die rechte Hand zerschmettert.

* Goodman Schnair, ein 19jähriger Schuhputzer, mußte gestern nach dem Irrenhospital gebracht werden. Der arme Kerl soll sein bischen Verstand durch das Lesen von Räuber- und Einbrecher-Geschichten verloren haben. Er bildet sich ein, der Haupt-Einbrecher des Landes zu sein und außerdem die Kleinigkeit von $100,000 in Gold sein eigen zu nennen.

* Tillie Nolls, ein Dienstmädchen, welches angeblich seine vielen Herrschaften seit drei Jahren um Schmucksachen im Werthe von mehreren hundert Dollars bestohlen hat, wurde gestern Abend verhaftet und gestand den Beamten ein, daß die Beschuldigungen gegen sie begründet sind.

* Die Klage des Kapitains Strecter gegen John und Robert Duggan und Wm. McElligott wegen ordnungswidrigen Betragen und Demolirung eines neu errichteten Zaunes wurde gestern vom Richter Hamburgher abgewiesen.

* Die 107 neueinzustellenden Briefträger werden erst am ersten August ihren Dienst antreten, da dann erst das neue Fiskal-Jahr beginnt und vorher kein Geld, sie zu bezahlen, vorhanden ist.

* Peter Hutch, welcher, wie berichtet von seinem Arbeitsgenossen, dem Kesselschmied Louis Tooley, alias John Polack mit einem Hammer auf den Kopf geschlagen wurde, war heute Vormittag noch am Leben. Bisher ist es nicht gelungen, den Tooley aufzufinden.

* Der Arbeiter Emil Adam fiel gestern aus dem fünften Stockwerk des von der Beggs Manufacturing Co. benutzten Gebäudes, 141 Ontario Str. den Fahrstuhlschacht hinab und wurde dabei schwer, wahrscheinlich tödtlich verletzt. Der Verunglückte wurde nach dem County Hospital geschafft.

* Der Wirth Thomas Hunt, welcher in einem Hause an der Ecke von Halsted Str. und Washington Boulevard sein Geschäft betreibt, wurde von Richter White wegen Uebertretung der Polizeistunde um $20 bestraft.

* Einen Bruch des rechten Beines zog sich der 9 Jahre alte Ernst Simonsen, dessen Eltern No. 740 W. Superior Str. wohnen, zu, als er gestern auf einen Lastwagen springen wollte und mit dem Bein zwischen die Speichen eines Rades gerieth.

* Die Coroners-Geschworenen sprachen gegen die Verwaltung der Chicago Stamping Works einen scharfen Tadel aus, weil sie Leben und Gesundheit gefährdende Arbeit von Knaben verrichten lasse u. machten dieselbe für den bereits gestern gemeldeten Tod des 15jährigen Louis Krüger von No. 294 W. 12. Str. verantwortlich.

* Sechs Zimmerleute, welche trotz polizeilicher Verwarnung auf dem Grundstücke No. 76 Fremont Str. ein „Framehäuschen“ errichteten, wurden heute von Richter Kersten zur Zahlung von je $1 und den Kosten verurtheilt. Bekanntlich dürfen innerhalb der alten Stadtgrenzen keine Holzbauten errichtet werden.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Mehrere Cigarrenfabrikanten verlegen angeblich ihre Fabriken.

Die Besitzer der Eisengießereien hielten gestern in den Räumen der Baubörse eine Versammlung ab und beschlossen, keinerlei Zugeständnisse an die strikenden Bauschlosser zu machen. Vor allem wollen sie den 10stündigen Arbeitstag beibehalten und mit Leuten arbeiten, die sich ihren Bedingungen fügen.

Die Striker dagegen sind nach wie vor überzeugt, daß ihre gerechte Sache siegreich sein werde und rechnen hauptsächlich darauf, daß die neu angeworbenen Leute des Geschäfts unkundig sind und deßhalb die Arbeit nicht zufriedenstellend thun können.

Ein gestern gemachter Versuch, die Streitigkeiten zwischen der Cigarrenmacher-Union und den Fabrikanten beizulegen, schlug fehl, indem die Letzteren nur 50 Cents am Tausend Cigarren zulegen wollen und die Union $1 verlangt.

In Folge des Strikes ist die „Phönix“-Cigarrenfabrik nach Detroit verlegt worden, wo angeblich die Arbeitslöhne niedriger sind, als hier. Auch Oppenheimer & Fischer, sowie Zimmermann & Co., beabsichtigen, ihre Fabriken nach anderen Städten zu verlegen.

Die Maurer, welche am „Northern Hotel“ Gebäude, Ecke der Jackson und Dearborn Str. beschäftigt waren, haben die Arbeit niedergelegt, da Polizei zum Schutze der dort angestellten Nicht-Uniongypser requirirt worden war.

Das „Carpenter Council“ wird heute Abend die Wahl seiner Beamten vornehmen.

Die Hufschmiede sind im Begriff, sich zu organisiren, um die achtstündige Arbeitszeit einzuführen.

In's Pfandhaus anstatt zum Uhrmacher.

Ein junger Mann Namens Charles Wallenius wurde gestern auf Veranlassung seines Freundes Gustav Froberg, der in dem Hause No. 107 Sedgwick Str. wohnt, verhaftet. Letzterer hatte Wallenius vor einigen Tagen eine Taschenuhr mit der Weisung übergeben, dieselbe behufs Reparatur zu einem Uhrenmacher zu bringen. Wallenius trug den Zeitmesser aber anstatt zum Uhrmacher zu einem Pfandonkel und verwendete das dafür erhaltene Geld für sich.

Gewaltthätige Striker.

Zwei strikende Cigarrenmacher, Franz Sebastian und John Hermannsohn, standen heute unter der Anklage, ihren nicht ausständigen Collegen Max Eisen am Freitag Abend vor der Zimmermann'schen Cigarren-Fabrik, Ecke N. Clark und Ontario Str., mißhandelt zu haben, vor dem Tribunal des Richters Keyten. Hermannsohn mußte seine Gewaltthätigkeit durch Erlegung fünfzehn harter Dollars büßen, während die Untersuchung gegen Sebastian bis zum 3. Juli verschoben wurde. Seine Bürgschaft beträgt $200.

Seinen Verletzungen erlegen.

Der Maschinist George Coons, von No. 207 W. Diversey Ave. erlag gestern seinen bei der bereits früher gemeldeten Gasolin-Explosion am Sonntag Morgen erhaltenen Wunden. Frau Coons, welche gleichfalls schwere Brandwunden davontrug, befindet sich auf dem Wege der Besserung.

Verunglückt.

Georg A. Backstrom, ein verheirateter Anstreicher schwedischer Nationalität, welcher im Hause Nr. 3115 Armour Str. wohnt, war heute Morgen an der deutschen Methodisten Kirche, Ecke von 28. Place und Portland Ave., bei der Arbeit, als er durch einen unglücklichen Zufall vom Gerüst stürzte und den linken Arm brach. Außerdem zog er sich so schwere innerliche Verletzungen zu, daß an seinem Wiederaufkommen gezweifelt wird.

Gefährlicher Hundebiß.

Eddie Murphy, das 10 Jahre alte Söhnchen des Friedensrichter John B. Murphy, wurde gestern von einem Spitzhunde gebissen und gefährlich verletzt. Das Thier hatte Zeichen von Tollwuth gegeben, weßwegen man den Knaben in das Pasteur-Institut brachte. Die Aerzte behaupten, daß der von einem Spitz herrührende Biß immer gefährlich sei, und zwar auch dann, wenn der Hund nicht toll ist.

„Prämien-Bonds.“

„First Vienna Banking Co.“ ist der hochtrabende Name eines jener famosen „Finanz-Institute“, welche unerfahrenen Leuten für ihr gutes Geld sogenannte „Europäische Prämien-Bonds“ zweifelhafter Güte aufhalsen. David Berger, ein Vertreter dieser Firma, wurde heute unter der Anklage, das Lotteriegesetz übertreten zu haben, von Richter Kersten unter $300 Bürgschaft dem Criminal-Gericht überantwortet.

Mullen meldet sich.

In Uebereinstimmung mit unserer früheren Ankündigung erschien heute der in den Bankraub zu South Chicago verwickelte Fleischer Charles Mullen im Criminalgericht und meldete sich zur Prozessirung. Er wurde bis zum Juli-Termin unter eine erhöhte Bürgschaft zum Betrage von $15,000 gestellt.

Eine unglückliche Ehe.

Frau Pauline Fahrner will geschieden sein.

Frau Pauline Fahrner und deren beiden Söhne suchten heute Vormittag den Richter Hawes zu überzeugen, daß Chr. Fahrner, der Gatte und Vater, ein Tyrann und Trunkenbold sei, dem es ganz recht geschehe, wenn er gerichtlich von der Familie ausgeschlossen würde.

Frau Fahrner ist eine adrett und bescheiden aussehende Frau und erzählte dem Richter in gebrochenem Englisch, daß sie sich im August 1871 mit ihrem Charles verheirathete, der in den ersten Jahren auch ein ganz liebenswürdiger Gatte gewesen sei, aber seit dem Danksagungstage 1881 sein Temperament vollständig geändert habe. Seit jener Zeit habe er sich dem Trunke ergeben und sie unzählige Male mißhandelt.

Frau Fahrner wohnt an der Ecke der 14. und Laflin Str. und ernährt sich, indem sie Kostgänger hält. Ihr Gatte ist der Besitzer einer Wirthschaft in dem Hause No. 263 N. Green Str. und eines $3000 werthen Grundstückes in Pullman.

Die Frau behauptete, daß sie von ihren Ersparnissen $700 zum Ankauf des Grundeigenthums zugeschossen habe, was ihn jedoch nicht verhindere, sein schlechtes Betragen fortzusetzen.

Der 18 Jahre alte Sohn der Frau bestätigte die Aussagen der Mutter zum größten Theil. Der Richter hat sich die Entscheidung noch vorbehalten.

Ueberfahren.

Heute Vormittag gegen 8 Uhr stürzte der 50jährige Arbeiter James Sheridan an der Ecke von N. Clark Str. und Dewey Court so unglücklich von einem Kabelwagen, daß er mit dem rechten Fuße unter die Räder gerieth. Der Bedauernswerthe erlitt schwere Quetschwunden und mußte mittelst Patrolwagen nach seiner Wohnung No. 70 Ontario Str. geschafft werden.

Die im Hause No. 382 22. Straße wohnhafte Frau M. Neely wurde gestern an der Ecke der Madison und State Str. von einem Kabelzug überfahren und erlitt dabei schmerzhafte Wunden am Kopf und Leib.

Auf der Straße erkrankt.

John Shanley, ein Fuhrmann, dessen Wohnung bisher noch nicht ermittelt werden konnte, wurde während der letzten Nacht an der Ecke der Washburne und Blue Island Ave. in besinnungslosem Zustande aufgefunden.

Man brachte ihn nach dem County-Hospital, wo die Aerzte erklärten, die Natur seiner Krankheit nicht feststellen zu können. Der Zustand des Bedauernswerthen sei indessen ein so kritischer, daß er wahrscheinlich das Hospital nicht lebend wieder verlassen werde.

Uebte sich zu früh.

Hugh Maloney von No. 813 Rowan Str. möchte gern Polizist werden und, vermuthlich, um seine Fähigkeiten ins rechte Licht zu stellen, prügelte er den 18jährigen John Chamberlain an der Ecke der Wabansia Ave. und Robey Str. durch. Richter Severson stellte den “would-be”-Knüppelhelden unter $300 Friedensbürgschaft.

Ein Zug entgleist.

Kurz nach Mittag traf hier die Nachricht ein, daß ein Frachtzug der Northwestern-Bahn bei Waukegan entgleist und der Bahnverkehr daselbst unterbrochen sei. Man glaubt nicht, daß Verluste an Menschenleben zu beklagen sind, doch fehlen noch nähere Nachrichten.

Stift wird Lieutenant.

Sergant Stift von der Larrabeestr.-Station wurde heute Nachmittag zum Lieutenant befördert und dem 23. Precinct überwiesen.

Festtag der Straßenaraber.

Im Jackson Park findet heute das große von der „Waifs Mission“ veranstaltete Fest unserer kleinen Straßenaraber statt. Aus Milwaukee, Detroit und anderen Städten sind Kinder hergesandt worden, um vereint mit den hiesigen einen Tag lang die Noth und den Ernst des Lebens zu vergessen und sich ganz dem Vergnügen hinzugeben. Die Veranstalter des Festes haben ihre schwierige Aufgabe voll erfaßt und in schönster Weise gelöst. Der helle Jubel, der ihnen aus tausend und abertausend jauchzenden Kinderkehlen entgegentönt, ist reicher Lohn für sie.

Von der Hitze überwältigt.

Der Zimmermann Larsen, welcher in No. 36 Rockwell Str. wohnt, wurde heute Nachmittag von der Hitze überwältig. Er wurde von seinem Arbeitsplatze an der Chicago Ave. nach Hause gebracht und wird wahrscheinlich sterben.

* Der Schlachthauskönig Armour hat das altbekannte Pökelgeschäft von Moran & Healy in „Packingtown“ käuflich an sich gebracht.

* Der Turnverein „Einigkeit“ beschloß in einer gestern abgehaltenen Versammlung, seine Mitglieder durch Inserate in der „Abendpost“ und „Arbeiterzeitung“ zur Theilnahme an der Beerdigung des verstorbenen Turners Friedrich Jahn aufzufordern.

Ein ungeheurer Verkauf

von

Männer-Anzügen.

Werth $22, $25, $28, $30 und $32,

Auswahl für nur

$15.00

Prince Albert Anzüge,
Cutaway Anzüge, . . .
Sack Anzüge, ...

Wirklich werth $22.00 bis $32.00, gehen für **Fünfzehn Dollars.**

Diese Anzüge

sind gemacht aus den feinsten importirten Clay Worsteds, Cheviots, Thibets, Narrow Wales, Tricots, Cassimeres u. s. w. Farben: Blau, schwarz, braun, grau, tan, Fawn, Seidenmischungen, sowie hübsche und elegante Checks, Plaids und Streifen. Sie sind ausschließlich „Tailor made" und wirklich $22 bis $32 werth. Um sie schnell auszuverkaufen, nehmt unbeschränkte Auswahl für

Fünfzehn Dollars.

Spezialverkauf von Kinder-Anzügen.

1275 Kinder kurz reinwollene kurze Hosen-Anzüge, Größen 4 bis 13 Jahr, in einfach und Fancy Farben; ihr Preis und wirklicher Werth $5 bis $7. Auswahl aus der Partie für $3.75

Spezialverkauf von Knaben-Anzügen

496 Knaben feine ganzwollene lange Hosen-Anzüge, Größen 14 bis 19 Jahre, alle Farben und extra gut gemacht. Unsere Preise waren $10 und $12. Nehmt die Auswahl aus der Partie für $8.00

Spezial-Verkauf von Stroh-Hüten.

Männer Jap. Mackinaw oder Manilla Strohhüte, in schwarz oder weiß, für nur	49c
Männer weiße Chantilly u. Pekin Band Strohhüte, werth $1.25, herabgesetzt auf	75c
Knaben und Männer feine Sailor Milans oder Manilla Strohhüte, weiß, schwarz und weiß, werth $1.50 bis $2.00	98c
Große Auswahl von Knaben- u. Kinder-Strohhüten, Preise 25c bis zu	$1.00

Spezial-Verkauf von Ausstattungs-Waaren.

Große Partie von Männer Corded Halsträgern, werth 20c.	7c
Männer Net Unterzeug, welches zu 45c verkauft wurde, herabgesetzt auf	25c
5 Sorten Männer wollene und fancy Balbriggan Unterzeug. Herabgesetzt von 50c auf	35c
Spezial-Verkauf von 10 Sorten Männer englisch Balbriggan Unterzeug. Werth $1.50	75c
Seidengestreifte Touristen-Hemden, waren markirt $1.75. Auswahl jetzt für nur	$1.00

Hosen u. Waists.

Kinderhosen für den Spielplatz, herabgesetzt auf	33c
Kinder ganzwollene Hosen, werth 75c, herabgesetzt auf	75c
Kinderhosen für $1.50 bis $2 verkauft wurden, gehen für	98c
Kinder ungebügelte Waists, gute Muster, nur	25c
Kinder feine Percale Waists, werth 75, herabgesetzt auf	50c

THE BELL

214, 216, 218 und 220 State Str., Ecke Quincy.
Offen jeden Abend bis 9 Uhr.

Große Volksversammlung!

Sozialisten, Anarchisten, Demokraten und Republikaner, alle sind eingeladen, dem großen Schauspiel beizuwohnen.

Wir offeriren nämlich für die nächsten Tage ein **colossales Waarenlager,** bestehend aus

Schuhen, Stiefeln und Slippers.

Z. B. 844 Paar Damen Knöpfschuhe, Glacee, mit Zeugbesatz, werth $2.50, für nur	$1.24
Elegante franz. Glacee Slippers, wirklich werth bei Ludlow & Co., werth $3, für	69c
Kinderschuhe von 23c und aufwärts.	
Elegante Männerschuhe, werth $2.50, für nur	95c
Männer Kalbslederne Stiefel, werth $2.50, für nur	$1.50

Dies ist ein Spezial-Verkauf und übertrifft alles bis jetzt Dagewesene. Bedenkt, dieses ist kein Geschäftskniff, deshalb kommt und überzeugt Euch, daß wir halten was wir versprechen.

C. A. WEISSENBACH,

709 und 711 Süd Halsted Straße, Ecke der 18. Straße.

N. B.—Damen und Herren 85 und 86 Schuhe, alle Sorten zu nur...$3.00. Abdfr

Eine vorzügliche Gelegenheit

zur Ueberfahrt zwischen Deutschland und Amerika bieten die altbewährte Baltimore Linie des **Norddeutschen Lloyd.**

Die rühmlichst bekannten, neuen und erprobten, 6000 Tons großen Postdampfer dieser Linie fahren regelmäßig wöchentlich zwischen

Baltimore und Bremen direkt,

und nehmen Passagiere zu sehr billigen Preisen. Gute Verpflegung! Größtmöglichste Sicherheit! Vortreffliche Gelegenheit für Einwanderer nach dem Westen. Bis Ende 1889 wurden mit Lloyd-Dampfern

1,835,513 Passagiere

glücklich über den Ocean befördert gewiß ein gutes Zeugniß für die Beliebtheit dieser Linie.

Weitere Auskunft ertheilen:
A. Schumacher & Co., General-Agenten, No. 5 Süd Gay Str., Baltimore, Md., oder
J. Wm. Eschenburg, General-Agent, No. 104 Fifth Ave., Chicago, Jll., oder deren Vertreter im Inlande.

H. Claussenius & Co., General-Agenten für den Westen, 80 Fifth Ave., Chicago.

Schiffskarten von und nach EUROPA billiger als irgend eine andere Agentur.

Geldsendungen pünktlich und billig besorgt.

KOPPERL & HUNSBERGER, General-Agenten

52 CLARK STR.

Sonntags offen von 9—12 Uhr Vormittags.

CHAS. C. BILLETERS

Californias, Missouri- und Ohio-Weine

85 Cts. die Gallone und aufwärts, frei in's Haus geliefert.

192 O. RANDOLPH STR. und 3011 WENTWORTH AVE.

THE CLINIC,

125 Dearborn Str., nahe Madison Str., Zimmer 22, 3. Floor. Elevator für 8 bis 6 Uhr Abends. Sonntags 10—12 Mittags.

Behandlung chronischer Krankheiten durch ärztliche Spezialisten. Consultation frei.

Karl Horn,

Praktischer Buchbinder,

250 E. Lake Str.

Bäcker und Conditor-Arbeits-Nachweisung: findet sich in No. 309 5. Ave.

Vom Baccarat-Prinzen.

Wer die Engländer nicht kennt, muß sich billig wundern über den ungeheuren Lärm, der jetzt plötzlich in allen Parteien erhoben wird und von allen Theilen des Landes in allen Tonarten wiederhallt über die sogenannten Enthüllungen, welche der Gordon-Cumming'sche Prozeß über die adlige Spielhölle der Lady Brooks und ihrer Sippschaft in Tranby Croft gebracht hat. Nicht allein die fromme Geistlichkeit der pfründenreichen Staatskirche und ihre mager bezahlten Amtsbrüder von den Dissentergemeinden jammern über die Verderbtheit des Thronerben, sondern auch die liberalen Parteiführer des Unterhauses interpelliren die Regierung im vollsten Brustton sittlicher Entrüstung über den unerhörten Skandal, den hochstehende Offiziere unter Vorantritt des Baccarat-Prinzen angerichtet haben. Diese sittliche Entrüstung ist noch immer im Wachsen, und was erst ein unbedeutendes Wasserfädchen war und sich im Sande der Tagesereignisse zu verlaufen schien, ist jetzt zu einem mächtigen Strome angeschwollen, der die festesten Bollwerke, auf denen Englands Königsthron scheinbar unerschütterlich aufgebaut ist, mit unwiderstehlicher Gewalt hinwegzureißen droht.

Wir können keinen Augenblick daran zweifeln, daß der unfreiwillige Urheber dieses Ansturms der öffentlichen Meinung, der Prinz von Wales selbst, die Wahrheit bezeugte, daß er die kleinen Kunstgriffe, mit denen sein schottischer Freund und Zechgenosse, Sir William als ein zweiter Ricaud de la Marlinière „seine Fortüne" zu corrigiren versuchte, allen Ernstes zu vertuschen suchte, um einen öffentlichen Skandal zu vermeiden. Da liegt die Lösung des Räthsels. Ein öffentlicher Skandal!

Entsetzlich, shocking! Denn im Grunde genommen ist ja der edle Prinz mit seinen chevaleresken Neigungen seinen loyalen Landsleuten kein Fremdling. Getreulich berichteten die Hofchronik und die allzeitig geschäftigen Spürnasen des Hofklatsches über Alles, was selbst im intimsten Cirkel von Sandringham oder Marlborough House vorgeht, und während die Prinzessin zu denjenigen Frauen gehört, welche nach verständigem Urtheil die besten sind, weil die bösen Zungen gar nicht von ihnen sprechen, so versteht es dagegen der Prinz, die Gesellschaft durch immer neue pikante Geschichten in Athem zu halten.

Es soll nicht geleugnet werden, daß die bessere Gesellschaft Englands denselben laxen Grundsätzen der Moral huldigt, wie verwandte Kreise im übrigen Europa auch. Man sieht deshalb bei gewissen Extravaganzen, sobald sich diese in vorsichtigen Grenzen halten, gern durch die Finger. Ja, wenn von den vielen Liaisons des Thronerben die Rede war, wenn man von seinen kolossalen Verschwendungen in Indien erzählte, wenn man hörte, wie er den schmachtenden Yankeefräuleins recht stark den Hof machte, dann zuckte man nicht allein die Achseln, sondern Mancher empfand sogar eine gewisse Genugthuung über den „liebenswürdigen Schwerenöther". Verstand dieser es doch, seine alternde Mutter, die von Disraeli mit der indischen Kaiserkrone aufgeputzte Victoria, in würdiger Weise vor den prunkliebenden Orientalen am Ganges zu repräsentiren, und seine zahlreichen Eroberungen stolzer Weiberherzen nahm man ihm auch nicht so sehr übel. Einmal schmeichelte diese anscheinende Unwiderstehlichkeit des Prinzen der Nationaleitelkeit, und dann erschien sie, was Amerika betrifft, auch in dem heiteren Licht einer Art humoristischer Rache für das Schmerzensopfer der „Alabama Claims", welches Bruder Jonathan dem schlauen Lord Granville abgerungen hatte.

Doch damals war der Prinz noch jung, und der Grundsatz „Jugend hat keine Tugend" half der Nation über die schwarzgalligen Hetzreden finsterer Moralisten und hämischer Politiker vom Schlage Labouchere's leicht hinweg. Ein Ehescheidungsskandal, in welchem er eine etwas bedenkliche Rolle gespielt und sich dem Gerichtsverhör unterwerfen mußte, vermochte seine Popularität, die damals, als er von einer schweren Krankheit kaum genesen war, im Zenith stand, kaum zu erschüttern. Jetzt ist es etwas anders. Das Volk nimmt an, daß der Prinz, der inzwischen in der Familienhierarchie die ehrwürdige Staffel des Großvaters erklommen, sich nun doch endlich die Hörner abgelaufen haben könnte.

Man wurde ungeduldig ob dem ewigen Einerlei seiner Spritztouren nach Paris, wo er trotz seines Incognito in Mabille von jeder Cocotte und dem ganzen leichten Völkchen der Balleteusen gekannt und lachend begrüßt wurde, und seiner Besuche auf ungarischen Magnatenschlössern, deren Bewohner er beim Baccarat in aller Gemüthlichkeit rupfte. Man wurde es müde, immer wieder von einer neuen „Queen of Beauty" von des Prinzen Gnaden zu hören, und während früher Alles die Köpfe zusammensteckte und sich mit wichtiger Miene Anekdoten von der reizenden aber leichtsinnigen Frau Langtry, oder der schönen amerikanischen Miß Carpenter zuflüsterte, ist die neueste Phase im Wechsel, die berüchtigte Lady Brooks, dem größeren Publikum erst durch den Baccarat-Skandal bekannt geworden. Der Zauber der Jugend ist dahin. Ein bedenklicher Mondschein verklärt bereits das prinzliche Hinterhaupt; gähnend und nur um die schwarze Langeweile zu verscheuchen, mischt er mit zitternden Fingern die Karten, ab und zu aus dem Sektglase nippend und sich zu einem müden Lächeln zwingend.

Der Prinz wird alt; er hat seine Rolle nahezu ausgespielt, der geschäftige Müßiggang, zu dem ihn das monarchische Prinzip verurtheilt, verfehlt nicht seine Geist und Nerven lähmende Wirkung fühlbar zu machen.

Vielleicht könnte sich der Prinz über ungerechte Behandlung beklagen. Denn die Nation, die ihn verhätschelt und ihm alle seine Unarten nachsah, wie einem verzogenen Muttersöhnchen, behandelt ihn plötzlich wie nach dem Recept der berüchtigten Markibiser Schulmeister. Haben doch aber vor ihm Leute, wie Byron und Shelley ähnliche viel schlimmere Erfahrungen machen müssen. Das englische Phlegma wird durch einen Skandal, eine flagrante Verletzung des Anstandes plötzlich aufgerüttelt. Der beleidigten öffentlichen Moral, der sittlichen Heuchelei muß ein Sühnopfer gebracht werden. „Es tobt der See und will ein Opfer haben." Ist nun solch ein unglücklicher Sündenbock dann unter dem Schlachtmesser der öffentlichen Meinung verblutet, so legt sich die öffentliche Moral wieder auf etliche Jahre schlafen. England kann wieder ruhig sein.

Der Dreizehner Club.

Ueber diesen New Yorker Club plaudert der „Long Islander": Dieser Club ist in seiner Art einzig. Er besteht immer nur aus 13 ordentlichen Mitgliedern. Bei Festlichkeiten sitzen die Geladenen stets zu 13 an 13 Tischen. Das Diner besteht aus 13 Gängen, die von 13 Kellnern servirt werden. Selbstverständlich finden alle Festlichkeiten an Freitagen statt oder an einem 13. und wenn der 13. einmal auf einen Freitag fällt, so ist das ein hoher Freudentag für den Verein. Der Inhaber der Präsidentenwürde verdankt dieselbe nur dem Umstande, daß er 13 Kinder hat. Kurz und gut, die Zahl 13 ist in diesem Verein keine Unglückszahl, sondern eine heilige Ziffer.

Und wirklich beweist das ganze Leben und Weben des Vereins die völlige Grundlosigkeit des Aberglaubens vom Freitag und der Zahl 13. Von den im letzten Vereinsjahr gestorbenen Mitgliedern — es sind ihrer nur zwei — starb keins an einem Freitag oder am 13. Dagegen wurde berichtet, daß eins der Mitglieder an einem Freitag ein Loos der Louisiana-Lotterie kaufte, welches gewann. Schallende Heiterkeit erregte die Mittheilung eines andern Mitgliedes, daß an einem 13. seine Schwiegermutter gestorben sei. Das scheint mir jedoch ein sehr zweischneidiges Argument. Denn wenn dieses Ereigniß für den Schwiegersohn auch vielleicht eine Art Glück bedeuten mag, der Schwiegermutter selbst ist die 13 ganz entschieden nicht bekommen.

Wunderbar genug nimmt sich gegenüber dieser Verhöhnung der Zahl 13 seitens des „Dreizehner Club" die Thatsache aus, daß in den meisten größeren Hotels New Yorks die Zimmer-Nummer 13 fehlt. Die Hotel-Verwaltungen erzählen, daß sie fortgesetzt mit dieser Nummer Unannehmlichkeiten haben und dieselbe daher ausmerzen mußten. Und auch das nützt ihnen nicht immer, wie aus einem komischen Falle hervorgeht, der sich neulich im „Windsor-Hotel" ereignete. Ein Herr bezog ein Zimmer No. 14. Als er schon im Bette lag, löste sich ein Theil der Decke ab und fiel auf einen kleinen Marmortisch, wo er des Gastes kostbare Uhr zertrümmerte. Wie das in einem Zimmer No. 14 möglich sein konnte, war dem Manne ein Räthsel. Aber das letztere löste sich zu seiner vollkommenen Zufriedenheit, als er dahinterkam, daß das Zimmer früher No. 13 gewesen war. Das Merkwürdigste in dieser Art leistete sich jedoch zweifelsohne jener Einbrecher, der den „Herrn Gerichtshof" nach Verkündigung des Urtheils flehentlich bat, ihn um Gotteswillen nicht auf 13, sondern auf 14 Jahre in's Zuchthaus zu stecken, von wegen der gefährlichen 13. Wieder von einem anderen Spitzbuben wird berichtet, daß, als er entdeckte, er habe 13 silberne Löffel gestohlen, er schleunigst umkehrte und einen Löffel an seinen Platz zurücklegte.

Ueber elektrische Kraftübertragung.

Die gewaltige elektrische Kraftübertragung, welche gegenwärtig vom Neckar bei Lauffen nach Frankfurt a. M. zur elektrischen Ausstellung in's Werk gesetzt wird, ruft das Gedächtniß an Wilhelm Siemens zurück, welcher nach einem Besuche der Niagarafälle im Jahre 1876 zum ersten Male die Idee faßte, die gewaltige Kraft eines solchen Falles gleichsam zu sammeln und durch den elektrischen Strom nach solchen entfernten Punkten zu übertragen, wo Kraft benöthigt werde. Er legte dar, daß es sehr gut möglich sei, die Kraft eines Wasserfalles zu verwenden, um in einer Dynamomaschine einen Strom zu erregen, welcher, durch einen Draht geleitet, mit Hilfe einer zweiten Dynamomaschine am anderen Ende dieses Leitungsdrahtes die ursprüngliche Kraft oder wenigstens einen Theil derselben wiedererzeuge. Seinen Ansichten gab er Ausdruck, als er im Frühjahr 1877 als neu erwählter Präsident des Iron und Steel Institute seine Antrittsrede hielt. Ueber die Wassermasse, welche stündlich über den Niagarafall hinwegstürzt, äußerte er damals, daß er dieselbe auf 100 Millionen Tonnen und die senkrechte Tiefe auf 150 Fuß schätze, uneingerechnet der Stromschnellen, welche einen ferneren Fall von 150 Fuß repräsentiren.

Nur allein die Kraft des Hauptfalles beträgt 16,800,000 Pferdekräfte, welche auf gewöhnlichem Wege zu erzeugen, nicht weniger wie 266,000,000 Tonnen Kohlen jährlich benöthigen — also eine Menge, hinter welcher die Jahres-Kohlen-Förderung der gesammten Welt erheblich zurücktritt. Dieser nutzlosen Vergeudung der mächtigen Kraftmenge könne durch elektrische Kraftübertragung ein Ziel gesetzt werden. Ein Kupferleiter von drei Zoll Durchmesser würde im Stande sein, tausend Pferdekräfte auf eine Entfernung von etwa 50 Kilometer zu übertragen, und diese Kraftmenge würde genügen um eine Leuchtkraft von einer Viertel Million Normalkerzen zu liefern, womit eine mittelgroße Stadt erleuchtet werden könnte. Damals begegneten die Ausführungen Siemens einem ungläubigen Lächeln, während heute auf deutschem Boden zur Thatsache wird, was der große Praktiker und Gelehrte vorgeschlagen hat.

Leset die Sonntags-Beilage der „Abendpost".

Congreß der Ehescheuen.

New Yorker Blätter melden folgende Sensationsgeschichte: „Die Emancipation der Männer — von den Frauen macht sichtbare Fortschritte. Gestern Nachmittag tagte der „Congreß der geschiedenen und abgedankten Ehemänner" in Bangs Gasthaus, 1214 Broadway; er war von Ehemännern besucht, die auf irgend eine Weise auf dem Meere des ehelichen Lebens Schiffbruch gelitten. Da war der gerichtlich geschiedene Ehemann; der aus dem Hause gewiesene „Pantoffel"; der Mann, den die Küche seiner Frau in die Flucht geschlagen; ein anderer mit schwiegermütterlichem Verbannungsbefehl; ein Mann, welcher zur Erholung—seiner Frau das Haus meidet, und viele andere aus dem Kerker der Häuslichkeit freiwillig oder unfreiwillig, heimlich oder offen Entsprungene.

Die ehescheue Organisation ist schon zwei Monate alt und führt den Namen „Vereinigter Orden geschiedener und abgedankter Ehemänner." Der gestrige Congreß galt der Annahme der von einem Comite verfaßten Statuten und „Hausgesetze". Unter den Mitgliedern des Ordens befinden sich hauptsächlich Schauspieler, aber auch Aerzte, Advokaten, Journalisten u. A.

Wegen Abwesenheit des eben mit seiner Ehescheidung stark beschäftigten Präsidenten führte Vice-Präsident Charles N. Williams, Strohwittwer aus Zwang, den Vorsitz. Die Convention acceptirte das Ordens-Abzeichen, eine Combination von Gold, Platin und Email, und kunstvoll ausgeführt. Ein mit Goldlinien begrenzter Querbalken von Platin soll zwei Noten andeuten. Der Violinschlüssel und eine dur-Note zum Anzeigen der Tonart, in Gold ausgeführt, ist auf schwarzem Grunde sichtbar. Der Takt ist mit $\frac{3}{4}$ angedeutet und die ersten zwei Noten der Melodie: „We never speak as we pass by" folgen. Ein goldenes Anhängsel in Herzform hängt vom Centrum des Musikstückes herunter. Auf der Vorderseite des Herzens sind die Figuren eines Mannes und einer Frau angebracht, die sich in gegenseitiger Werthschätzung den Rücken zuwenden.

41 dieser Abzeichen gelangten gestern zur Ausgabe. Nach Erledigung der Routinegeschäfte setzte man die nächste Sitzung des Ordens abgetakelter Ehemänner auf den dritten Dienstag im Juli fest und ging mit den Worten: „Geschieden muß sein" auseinander.

Wie es heißt, soll Ex-Sheriff Flack zum Ordens-Ehrenmitglied ernannt werden.

Der Bürgerkrieg in Chile.

Beide Parteien in Chile sind jetzt ziemlich kraftlos. Der Präsident hält die großen Städte und den fruchtbaren Süden, in welchem ergiebige Landwirthschaft und Wohlstand herrscht, aber er muß der Bevölkerung gegenüber sehr behutsam sein; wenn er durch hohe Steuern seine Kasse füllen wollte, so würde sehr bald die Stimmung zu Gunsten der Congreßpartei sich kundgeben. Andererseits muß er den Soldaten die Löhnung bezahlen, widrigenfalls sie sich auf die andere Seite schlagen. Die Congreßpartei hat im nördlichen Theile des Landes den Reichthum an Silber, Kupfer und Salpeter, aber Kohlen wären ihr lieber. Diese fehlen, ebenso wie Lebensmittel, und die Förderung der unterirdischen Schätze geht nicht so flott, daß alles, was fehlt, gekauft und auf dem Seewege herangebracht werden könnte. Mit Bolivia sind Verhandlungen angeknüpft, um von dort Kohlen zu erlangen, und die Congreßpartei soll geneigt sein, einen Theil der im Kriege zwischen Chile und Bolivia diesem entrissenen Gebiete zurückzugeben, aber die Regierung dieses Staates hat begründete Zweifel, ob dieser Abtretungsact nach der Wiederherstellung geordneter Zustände in Chile von den berufenen Factoren der Gesetzgebung anerkannt werden würde. Die Hauptstadt Santiago ist vor der Congreßpartei sicher, da sie nicht an der Küste liegt, der große Hafenplatz Valparaiso aber ist befestigt, außerdem darf wegen der bedeutenden ausländischen Interessen, die dort engagirt sind, ein Unternehmen gegen die Handelsempore nicht gewagt werden.

London und New York.

Nach dem soeben veröffentlichten Census beträgt die Bevölkerung Londons 5,633,330. Das schließt selbstverständlich die Vorstädte ein. London besitzt demnach jetzt nahezu eine Million Einwohner mehr als ganz Irland, dessen Bevölkerung 4,706,162 beträgt. Irland hat während der Dekade um 468,674 Einwohner abgenommen.

Vergleicht man die Bevölkerungszunahme Londons mit derjenigen von New York, so findet man, daß New York mehr als doppelt so stark gewachsen ist, als die eigentliche Stadt London (New York um 25,6 Prozent, das eigentliche London nur 10,4 Prozent). Dagegen ist die Bevölkerungszunahme der Vor- und Nebenstädte jener beiden Metropolen ganz außerordentlich gewesen.

So hat sich Brooklyn während der letzten zehn Jahre um 42,3 Procent vermehrt, während der äußere Ring Londons von 950,178 Einwohnern im Jahre 1881, auf 1,422,276 im Jahre 1891 angewachsen ist. Verglichen mit der Dekade 1870—1880 hat sich eine beträchtliche Abnahme des Wachsthums im eigentlichen New York sowohl, als im eigentlichen London gezeigt. Während jenes Jahrzehnts wuchs New York um 33 Procent, London um 17 Procent, dagegen beträgt die Zunahme in New York für das Jahrzehnt 1880 bis 1890 nur 25,6, für das innere London nur 10,4 Procent. Die Erklärung liegt selbstverständlich darin, daß das zunehmende Geschäft den zu Wohnungen geeigneten District der Großstädte immer mehr beschränkt.

* Clarence Möller, der „gebildete Schuster", wird heute Abend in der Halle Nr. 206 Lasalle Str. unter den Auspicien des „Single Tax Clubs" einen Vortrag über „Landspeculation" halten.

Bauerlaubnißscheine

wurden an folgende Personen ausgestellt: R. Abels, einstöck. Cottage, 3361 Lowe Ave., veranschlagt auf $1800; A. A. F. Heltmann, zweistöck. Flats mit Laden, 44 Lexington Ave., $4000; Anton Hollander, zweistöck. Flats, 1427 Harvard Str., $3000; George A. Seaferon, sechsstöck. Cottages, 1367—1378 James Str., $4800; H. F. Fredericks, zweistöck. Flats, 279 W. Huron Str., $5000; B. B. Switzer, dreistöck. Flats, 1629 20. Str., $6500; A. W. Rainbow, zweistöck. Flats, 684—686 Rockwell Str., $5000; James E. Borden, vierstöck. Flats mit Laden, 340—342 W. Harrison Str., $12,000; John Brountner, einstöck. Cottage, 2623 Emerald Ave., $1200; E. Schukuecker, zweistöck. Flats, 118 Linden Place, $2000; John Bartun, einstöck. Cottage, 1112 Leavitt Str., $2000; W. H. Collison, zweistöck. Frame Flats, an Vine und Pearl Str., $1500; Albert Larson, zweistöck. Frame Flats, 1142 N. California Ave., $2000; Joseph Kosinski, zweistöck. Wohnhaus, 10 und 12 Hamberg-Str., $1800; Peter Clinton, einstöck. Cottage, 1674 Fulton Str., $1000; Frank Florium, zweistöck. Flats mit Keller, 583 32. Str., $2800; F. Flueget, zweistöck. Flats, 814 Rockwell Str., $2800; L. Paulson, dreistöck. Flats, 707 Seymour Str., $5000; J. Wagner, einstöck. Frame Addition, 4715 Laflin Str., $1500; Maria L. Hinn, zweistöck. Frame Flats, 1844 Ashland Ave., $2000; H. Barskowski, ein- und zweistöck. Frame-Laden mit Pavillon, 5554 Lake Ave., $1600; Frau Caroline Cook, drei drei- und zweistöck. Wohnhäuser mit Keller, 3729—3733 Ellis Ave., $25,000; Daniel Malloy, zweistöck. Frame Flats, an Langley Ave. und 73. Str., $1400; Frank Kalberg, zwei zweistöck. Frame-Wohnhäuser, 7327—7329 Stewart Ave., $7000; John Mack, zweistöck. Frame-Flats, 445 58. Str., $1800; Thomas Plasin, zweistöck. Frame-Flats, an Shields Ave. und 59. Str., $1500; C. Becker, einstöck. Frame-Cottage, an Shields Ave. und 59. Str., $1100; John Vogt, zweistöck. Frame Flats, an 60. und School Str., $3500; J. Schick, einstöck. Frame-Cottage mit Laden, an Winter und 51. Str., $1400; C. N. Roberts, zweistöck. Backstein- und Frame-Wohnhaus, Milwaukee Ave. und Franklin-Str., $1000; Peter O'Connor, Waarenhaus, Fuß der Michigan-Str., $1500; William Worsley, einstöck. Frame-Cottage, Belmont Ave. und Holcomb Str., $1200; James Clifford, zweistöck. Wohnhaus, 26 Goethe-Str., $3500; Fred. Heiden, dreistöck. Flats, 581 Burling-Str., $6000; Adam Byron, zweistöck. Flats, 611 Walnut-Str., $4000; F. Schröder, dreistöck. Flats, 583 Paulina-Str., $4600; J. Smith, zweistöck. Backstein- und Frame-Flats, 6618 Honore-Str., $3000; Alex. M. Dunlap, einstöck. Frame-Cottage, 7228 Wood-Str., $1100; F. Swartwout, 2 dreistöck. Stores und Flats, 69. Str. und South Normal Park Avenue, $40,000; R. J. Davies, 5 zweistöck. Flats, 67. Str. und Emerald Ave., $30,000; B. Vandermere, 2 einstöck. Frame-Cottages, 106. Place und Wentworth Ave., $1300; A. M. Naglund, zweistöck. Frame-Flats, 472 Racine Av., $2600; Theodore Saunders, einstöck. Frame-Cottage, 1071 Seminary Ave., $1500; W. J. Haefther, einstöck. Framehaus für Gemüse, Newport und Racine Ave., $1500; Frau Margaret Smale, 4 dreistöck. Wohnhäuser, No. 4858—4862 Washington Ave., $25,000; C. E. Sinclair, zweistöck. Frame-Wohnhaus, Chauncey Ave. und 77. Straße, $1200; Wright & Louther, zweistöck. Waarenhaus, Mather- und Desplaines-Str., $3500; Thomas Dougall, dreistöck. Flats, 37 Cedar Str., $8000; B. Van Buren, dreistöck. Anbau, 81—83 California Ave., $5000; Charles Kupper, dreistöck. Flats, 371 Paulina Str., $6000; Adolph Krause, zweistöck. Wohnhaus, 224 Fremont Str., $8000; Adolph Krause, zweistöck. Flats, 228 Fremont Str., $5000; Frau M. McFadden, vierstöck. Store und Flats, 1472 Indiana Ave., $10,000; Frau Augusta Ditmer, zweistöck. Flats, 899 Shober Str., $3400; M. C. Cabieur, zweistöck. Frame-Wohnhaus, 47. Str. und Madison Ave., $1500.

Alle diejenigen Leser, welche ihre Wohnung verändert haben, werden ersucht, uns ihre neue Adresse mitzutheilen, damit die regelmäßige Ablieferung des Blattes nicht unterbrochen wird.

Anzeigen-Annahmestellen.

Nordseite:

Max Schmeling, Apotheker, 388 Wells Str.
Eagle Pharmacy, Apotheke, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
Chas. L. Feldkamp, Apotheker, 445 N. Clark Str., Ecke Division.
R. H. Hauke, Apotheker, 80 O. Chicago Ave.
Ferd. Schmeling, Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller.
Henry Goetz, Apotheker, Ecke Lincoln und Webster Avenues.
Herm. Schimpfky, Newsstore, 776 O. North Ave.
R. Hutter, Apotheker, 620 Larrabee Str.
C. F. Glaß, Apotheker, 887 Halsted St. nahe Centre.
Fritz Brunhoff, Apotheker, Ecke North und Hudson Aves.
F. H. Ahlborn, Apotheker, Ecke Wells u. Division St.
Henry Reinhardt, Apotheker, 91 Wisconsin Str. Ecke Hudson Ave.

Westseite:

Lichtenberger & Co., Apotheker, 833 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
L. Woltersdorf, Apotheker, 171 Blue Island Ave.
B. Bavra, 620 Center Ave., Ecke 19. Str.
Henry Schroeder, Apotheker, 453 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Avenue.
Otto E. Haller, Apotheker, Ecke Milwaukee und North Aves.
Otto J. Hartwig, Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Wm. Schultze, Apotheker, 913 W. North Ave.
Rudolph Stangohr, Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Washtenaw Ave.
J. B. Kerr, Apotheker, Ecke Lake Str. und Bryan Place.
Langes Apotheke, 675 W. Lake Str., Ecke Wood Straße.
E. B. Klinkowström, Apotheker, 477 W. Division St.
A. Nafziger, Apotheker, Ecke W. Division u. Wood.
E. J. Tobler, Apotheker, 800 und 802 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
J. J. Schimek, Apotheker, 547 Blue Island Ave. Ecke 18. Straße.
M. L. Brauns & Bro., Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Emil Fischel, Apotheker, 631 Centre Ave., Ecke 19. Straße.
R. Jentsch, Apotheker, Ecke 12. Str. und Ogden Ave.
J. R. Pahlteich, Apotheker, Milwaukee u. Center Aves.
Eagle Pharmacy, Apotheke, Milwaukee Ave. und Noble Str.
F. J. Berger, Apotheker, 1486 Milwaukee Ave.
Aug. Frank, Apotheker, 361 Blue Island Ave.
Coltzau & Co., Apotheker, 21. und Paulina Str.

Südseite:

Otto Coltzan, Apotheker, Ecke 22. Str. und Archer Ave.
Kampman & Wigman, Apotheker, Ecke 35. und Paulina Str., und 35. Str. und Archer Ave.
F. W. Trimen, Apotheker, 501 Wabash Ave., Ecke Harmon Court.
W. K. Forsythe, Apotheker, 3100 State Str.
J. R. Fordrich, Apotheker, 229 31. Str.
Arzt & Co., Apotheker, 420 26. Str.
Henry F. Thoma, Apotheker, Ecke S. Clark Str. und Archer Ave.
Rudolph P. Braun, Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Straße.
Rogers & King, Apotheker, 218 31. Str., Ecke Michigan Ave.
F. Wienecke, Apotheker, Ecke Wentworth Ave. und 24. Str.
Julius Curradi, Apotheker, 2904 Archer Ave., Ecke Deering Str.
H. E. Schmidt, Apotheker, 4132 Wentworth Ave., Ecke Root Str.
John J. Bell, Apotheker, Ecke State und 47. Str.
Lindbergs Apotheke, 3500 State Str.
F. Masquelet, Apotheker, Nordost-Ecke 35. und Halsted Str.
Louis Jungk, Apotheker, 1712 Ashland Ave.
A. J. Kettering, Apotheker, 35. und Halsted Str.

Lake View:

Chas. F. Pfannstiel, Apotheker, S. O. Ecke Halsted Str. und Wrightwood Ave.
C. W. Jacob, Apotheker, Ecke Lincoln, Belmont und Ashland Aves.
M. L. Brown, Apotheker, Ecke Lincoln Ave. und School Str.
W. H. Weitze, Apotheker, Lincoln und Wrightwood Aves.
F. E. Egloff, 636 Southport Ave.

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

Henrichs, 56 Clybourn Ave.
John Dubler, 144 Clybourn Ave.
G. C. Putman, 249 Clybourn Ave.
Zanders Newsstore, 757 Clybourn Ave.
G. A. M. McComb, 635 N. Clark Str.
H. Heine, 590½ N. Clark Str.
Reifenberger, 212 Center Str.
Es. Troetensen, 278 E. Division Str.
S. E. Nelson, 324 E. Division Str.
Paul Valy, 467 E. Division Str.
A. W. Triedlund, 288 E. Division Str.
A. Zimmer, 256 F. Division Str.
H. Koll, 116 Eugenie Str., Ecke Franklin.
Viernow, 790 N. Halsted Str.
Fred Beiswanger, 149 Illinois Str.
H. Hoyer, 362 Larrabee Str.
O. Weber, 196 Larrabee Str.
W. Earnst, 523 Larrabee Str.
L. Berger, 577 Larrabee Str.
Frau Keller, 316 N. Market Str., Ecke Wendel.
K. Schuster, 156½ E. North Ave.
H. Schimpfky, 276 E. North Ave.
Frau Petry, 366 E. North Ave.
Peterson, 415 E. North Ave.
Frau E. Glasser, 282 Sedgwick Str.
Frau Walting, 294 Sedgwick Str.
W. J. Moisler, 587 Sedgwick Str.
Miller, 20 Willow Str.
J. Verhaag, Ecke Willow und Larrabee Str.
John Beck, 141 Wells Str.
Sutherland Bros., 149 Wells Str.
L. Stapleton, 190 Wells Str.
J. Buckly, 211 Wells Str.
J. F. Holzapfel, 280 Wells Str.
Frau Walker, 453 Wells Str.
Frau A. Becker, 560 Wells Str.
C. Taubert, 667 Wells Str.
C. Giese, 344 Wells Str.

Nordwestseite.

Henry Brasch, 391 N. Ashland Ave.
C. Peterson, 402 N. Ashland Ave.
Fred. Decker 412 N. Ashland Ave.
John Asmussen, 376 W. Chicago Ave.
Chas. Stein, 418 W. Chicago Ave.
C. F. Dittberner, 518 W. Division Str.
Frau Kray, 220 W. Indiana Str.
E. N. P. Nelson, 335 W. Indiana Str.
F. C. Browers, 456 W. Indiana Str.
Suphus Jensen, 242 Milwaukee Ave.
Martin Ackermann, 364 Milwaukee Ave.
C. J. Hilgers, 542 Milwaukee Ave.
Jakob Kurtz, 821 Milwaukee Ave.
H. Kemper, 1019 Milwaukee Ave.
Newsstore, 1030 Milwaukee Ave.
Frau Miller, 1050 Milwaukee Ave.
Ch. F. Miller, 1184 Milwaukee Ave.
Peter Cair, 329 Noble Str.

Südwestseite.

Brenner, 1½ Blue Island Ave.
Math. Krollens, 137 Blue Island Ave.
Todtmenn, 198 Blue Island Ave.
Ch. Stark, 306 Blue Island Ave.
J. F. Peters, 533 Blue Island Ave.
A. Brunner, 38 Canalport Ave.
Newsstore, 55 Canalport Ave.
J. Buechsenschmidt, 90 Canalport Ave.
Rottburg, 104 Canalport Ave.
Frau J. Eberts, 162 Canalport Ave.
Enghange, 45 S. Halsted Str.
S. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
Rosenburg, 242 S. Halsted Str.
Aug. Schulz, 237 S. Halsted Str.
J. Newmen, 354 S. Halsted Str.
J. Mueller, 550 S. Halsted Str.
A. Nickols, 664 S. Halsted Str.
Newsstore, 776 S. Halsted Str.
Frau Bruhn, 851 S. Halsted Str.
Frau M. C. Laughlim, 144 W. Harrison Str.
W. L. Covell, 166 W. Harrison Str.
L. P. Ballin, 33 W. Lake Str.
Aldworth, 54 W. Lake Str.
Perry, 193 W. Lake Str.
O'Connor, 251 W. Lake Str.
Schmelzer, 383 W. Lake Str.
J. L. Kosure, 612 W. Lake Str.
Jenson, 676 W. Lake Str.
Peterson, 758 W. Lake Str.
Leo. Schuck, 1118 W. Lake Str.
Newsstore, 1152 W. Lake Str.
W. J. Moore, 117 W. Madison Str.
Chamberlain, 256 W. Madison Str.
Georg Holt, 367½ W. Madison Str.
Fash, 516 W. Madison Str.
Smith, 10 S. Paulina Str.
Salomon, 275 W. Polk Str.
C. Enghauge, 213 W. Van Buren Str.
Joe Linden, 295 W. 12. Str.
Theo. Schulzen, 361 W. 12. Str.
Neutel, 630 W. 12. Str.
H. Reinhold, 194 W. 18. Str.
Ch. Hilgendorf, 154 W. 18. Str.
J. Lassahn, 151 W. 18. Str.

Südseite.

Jaeger, 2143 Archer Ave.
Fred Bomer, 412 S. Clark Str.
Hoer, 2916 Cottage Grove Ave.
Dodey & Collins, 3165 Cottage Grove Ave.
Simms, 3916 Cottage Grove Ave.
Edelstein, 4020 Cottage Grove Ave.
Farley, 4302 Cottage Grove Ave.
L. Kallen, 2617 S. Halsted Str.
W. M. Meistner, 3113 S. Halsted Str.
Jos. Pietschmann, 3150 S. Halsted Str.
A. C. Fleischer, 3519 S. Halsted Str.
Weinstock, 3545 S. Halsted Str.
P. Schmidt, 3687 S. Halsted Str.
C. A. Enders, 2525 Hanover Str.
Schacher, 2131 S. State Str.
Frau Franksen, 1714 S. State Str.
Thomas G. Virchler, 2724 S. State Str.
G. Kaes, 2608 Southpark Ave.
J. Sneyder, 2902 S. State Str.
Metz, 3950 S. State Str.
Frank Wienold, 2234 Wentworth Ave.
S. C. Smith, 2339 Wentworth Ave.
Frank Stroh, 2116 Wentworth Ave.
John Doyle, 2559 Wentworth Ave.
Johann Zeeb, 2717 Wentworth Ave.
Henry Ringe, 116 E. 18. Str.
Simme, 123 E. 22. Str.
Bulton, 233 E. 22. Str.
Sapf, 324 E. 22. Str.
Bernhard Horn, 159 25. Place.

Lake View.

J. Valentin, 1313 Ashland Ave.
C. W. Coohrane, 866 Clybourn Ave.
P. C. Rolada, 485 Lincoln Ave.
D. A. Parkhurst, 549 Lincoln Ave.
J. B. Wehmhoff, 724 Lincoln Ave.
W. H. Ludewig, 759 Lincoln Ave.
A. Klinker, 789 Lincoln Ave.
G. Hemmer, 1069 Lincoln Ave.
A. C. Stephan, 1150 Lincoln Ave.
A. S. Egloff, 464 Southport Ave.

Town of Lake.

H. Rhein, 5234 Justine Str.
Kilroy, 501 Root Str.
Ch. Birk, 4410 S. State Str.
Geo Hunneshagen, 4704 Wentworth Ave.
E. Gross, 4056 Wright Str.

Vorstädte.

Arlington Heights, John Behling.
Auburn Park, Sam. Chudleigh.
Aurora, Wm., Wolff, 10 N. Broadway.
Austin, Emil Frase.
Avondale, Geo. Hodel, Warsaw Ave., nahe Belmont Ave.
Blue Island, Wm. Vanderob.
Colehour, F. R. Miller, Avenue K, zwischen 104. und 105. Str.
Davenport, Ia., Herm. Hask, 1025 W. 7. Str.
Desplaines, Louis Fritz.
Elgin, Louis Mengeler, 104 Dundee Ave.
Elmhurst, Wm. Meier.
Geneseo, B. Lacher.
Central Park, E. J. Horder.
Grand Crossing, Peter Preiss.
Hammond, J. A. Hartman.
Irving Park, H. W. Bussey.
Itasca, H. Arlenstorf.
Jefferson Park, W. Bernhard, Ecke Milwaukee und Lawrence Ave.
Kensington, Chas. Wohlfahrt.
Lombard, John P. Weihler.
Maywood, Gust. Dettmering.
Morris, R. H. Hauk.
Oak Park, C. Zimmermann, Wm. Wess.
Palatine, Bentler Bros.
Park Ridge, David Mueller.
Parkside, Oscar Ecklund.
Pullman, T. P. Strubsacker.
Racine, Wis., Wm. Groenke, 1257 Mound Ave.
Ravenswood, C. W. Clark.
Riverdale, F. Ebert.
RoseHill, Theo. Weber; W. H. Terwilliger.
South Chicago, F. Milbrath.
Summerdale, Lebkuechner.
Toleston, Ch. A. Bermann.
Turner, C. Neltner.
Washington Heights, A. B. Wiemeler.
Wheaton, M. E. Jones.
Winfield, Fehrmann und Sohn.

„Abendpost," tägliche Auflage über 34,000

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

181 Washington Str......Chicago.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Aus dem Schriftwechsel, der über die Gegenseitigkeitsfrage zwischen der canadischen und der amerikanischen Regierung einerseits, und dem britischen und dem canadischen Cabinet andererseits geführt worden ist, ergibt sich mit vollkommener Gewißheit, daß aus einem amerikanisch-canadischen Zollverein nimmehrmehr etwas werden kann. Die Canadier fürchten, daß ihre Industrien von den viel mehr entwickelten amerikanischen todtgeschlagen werden könnten, und daß sie selbst nachher gezwungen sein würden, Monopol- und Trustpreise für ihre Waaren zu bezahlen. England aber will offenbar lieber zum Aeußersten schreiten, als zugeben, daß amerikanische Waaren zollfrei nach Canada hereingelassen, britische dagegen mit hohen Zöllen belastet werden. Am 25. November 1890 schrieb das Auswärtige Amt in London an den General-Gouverneur Stanley von Canada:

„Jeder Gegenseitigkeitsvertrag zwischen Canada und den Ver. Staaten, würde, wie schon früher, so abzufassen sein, daß die Einfuhr aus diesem Lande (England) nicht in Nachtheil gesetzt wird, und es wird vorausgesetzt, daß Canada die Controlle über seinen Zolltarif zu behalten wünscht, um möglicher Weise später seine Handelsbeziehungen zu England und den Colonien zu erweitern.“

Vor der Hand zeigt also der britische Leu noch den sammetnen Theil seiner gewaltigen Tatze. Er räth den Canadiern im sanftesten Ton, sich nicht von den Yankees betrügen zu lassen, sondern ihre Unabhängigkeit zu wahren. Auch lockt er sie mit den Vortheilen, die ihnen das englische Weltreich mit seinen sich über alle Breitengrade erstreckenden Colonien gewähren kann. Bei alledem aber läßt er keinen Zweifel daran aufkommen, daß er im Nothfalle auch die Krallen zeigen würde. Er setzt als bestimmt voraus, die Canadier würden sich nicht des Rechts begeben, ihren Zolltarif jederzeit mit Rücksicht auf ihre eigenen Interessen abzufassen. Sollte jedoch diese Voraussetzung nicht zutreffen, — ja dann würde seine Majestät sich allerdings in die betrübende Nothwendigkeit versetzt sehen, mit einem furchtbaren Schlage dreinzufahren.

Groß-Britannien hat seinen Colonien, und besonders auch der Dominion Canada, die denkbar größte Freiheit in ihrer Handelspolitik eingeräumt. Das „Mutterland“ hat es sich gefallen lassen, daß seine eigenen Erzeugnisse von den undankbaren Töchtern mit denselben Zöllen belastet wurden, wie die Erzeugnisse jedes beliebigen fremden Landes. Wenn aber die Colonien anfangen wollen, britische Waaren gewissermaßen zu boycotten, wenn sie Handelsverträge abschließen wollen, die gegen England eine feindliche Spitze kehren und die Engländer sogar an ihrer verwundbarsten Stelle treffen sollen, dann hört die Geduld der „Mutter“ selbstverständlich auf. Die Töchter mögen ihren eigenen Hausstand führen, aber sie sollen es sich nicht einfallen lassen, den der Mutter untergraben und die alte Dame brotlos auf die Straße setzen zu wollen. Noch ist Letztere stark genug, um den undankbaren Mädchen gehörig auf die Finger klopfen zu können.

Die Demokraten in Iowa haben den wackeren Gouverneur Boies wieder aufgestellt und eine Grundsatzerklärung angenommen, die thatsächlich nur in einem einzigen Punkte zu rügen ist. Sie haben sich in der unzweideutigsten Weise für die Abschaffung der Prohibition, für Wahl- und Zollreform ausgesprochen, aber sie haben leider auch ihre Erklärung wiederholt, daß sie die „freie Silberprägung“ verlangen. Wahrscheinlich sind sich neun Zehntel der Demokraten von Iowa nicht klar darüber, was unter der „Freiprägung“ eigentlich zu verstehen ist. Wenn sie erkennen würden, daß die Silbergrubenbesitzer das Recht beanspruchen, für 75 Cents Silber in die Münze zu tragen und dafür einen Dollar einzutauschen, den das Publikum als 100 Cents enthaltend annehmen soll, so würden sie sicherlich stutzen. Die Sache ist ihnen immer so dargestellt worden, als ob sie und alle ihre Mitbürger einen Nutzen aus der „Freiprägung“ ziehen könnten. Sie sollten aber einsehen können, daß zwischen der Zuckerprämie, die sie mit Recht energisch zurückweisen, und der Silberprämie, die sie befürworten, folgerichtig und thatsächlich gar kein Unterschied ist.

Auf die Dauer kann Niemand, der die Begünstigung von Sonderinteressen durch den Staat grundsätzlich verwirft, gerade für die Bevorzugung der Silberbarone eintreten. Ein „Freihändler“ kann unmöglich dafür schwärmen, daß der Staat gerade den Silbergrubenbesitzern ihr Erzeugniß zu einem höheren Preise abkauft, als dasselbe im Weltmarkt einbringt. Wie aber die westlichen Bauern den Hochzoll-Schwindel erst durchschauten, als den Zuckerpflänzern in Louisiana directe Geldgeschenke aus dem Bundesschatze gemacht wurden, so vermögen sie jetzt noch nicht zu sehen, was hinter dem Silberschwindel steckt. Früher konnte man ihnen einreden, daß sie durch hohe Abgaben an die beschützten Fabrikanten reich gemacht werden würden; jetzt glauben sie ehrlich, daß eine Verschlechterung des Geldes, mit dem sie ausbezahlt werden, ihre Lage verbessern würde. Es mag schwierig sein, sie von ihrem Irrthum zu überzeugen, aber es muß geschehen, selbst wenn die demokratische Partei nochmals unterliegen sollte.

Amerikas anerkannt größte Männer haben entweder fünfzig Jahre auf ein Denkmal warten müssen, oder überhaupt keines erhalten. Vom Vater des Vaterlandes, George Washington, bis zu den hervorragendsten Helden und Staatsmännern des Bürgerkrieges sind die großen geschichtlichen Persönlichkeiten der Ver. Staaten während ihres Lebens sowohl wie nach ihrem Tode vom Volke immer recht schäbig behandelt worden. Die Gelehrten und Erfinder vollends haben sich noch nie über überschwängliche Dankbarkeit des Publikums zu beklagen gehabt. Dafür ist aber jetzt dem ersten und zugleich größten — Sensationsprediger und Scandalpfaffen, dem durch einen Ehebruchs-Prozeß in der ganzen Welt berüchtigt gewordenen Henry Ward Beecher, wenige Jahre nach seinem Tode ein großartiges Denkmal in Brooklyn errichtet worden. Der Mann, der am meisten dazu beigetragen hat, die amerikanische Kanzel zur bloßen Schaubühne herabzuwürdigen und die Religion zur Modesache zu machen, ist seinen Landsleuten theurer, als die edelsten und besten Männer ihrer Geschichte. Im Leben haben sie ihn mit Reichthümern und Beifall überschüttet und nach dem Tode ehren sie ihn durch ein glänzendes Bildwerk! Diese Thatsache ist so bezeichnend für den ganzen Charakter dieses Volkes, daß sie unter den wichtigen Tagesereignissen ganz besonders hervorgehoben zu werden verdient.

Außer dem Abschnitt 28, der sich gegen die Wahlbummler richtete, ist aus dem neuen Wahlgesetz noch eine andere Bestimmung bei der Reinschrift „zufällig“ ausgelassen worden. Den erstgenannten Abschnitt ließ der Gouverneur noch rechtzeitig einfügen, aber den zweiten entdeckte er zu spät, um ihn noch verbessern zu können. Er besteht darin, daß kein Geld zur Bezahlung der Anzeigen ausgeworfen ist, die nach dem Gesetze in zwei Zeitungen jedes Countys veröffentlicht werden müssen. Da jedoch die Bezahlung für diese Anzeigen $30 in jedem Falle nicht übersteigen darf, so werden die Landzeitungen wahrscheinlich gern auf ihr Geld warten, bis die nächste Legislatur die versäumte Bewilligung nachholt. Sollte es sich aber nicht der Mühe verlohnen, genau nachzuforschen, wer für die merkwürdigen Fehler verantwortlich ist?

Nach einer Kabelmeldung vom 11. Juni sollte der freisinnige Abgeordnete Rickert im preußischen Landtage bei der Getreidezoll-Debatte gesagt haben, daß das Land sich noch genöthigt sehen würde, Bismarck zurückzurufen, der allein im Stande sei, die Regierung zu leiten. Die „Abendpost“ setzte hinter diese Depesche ein Fragezeichen. Wie berechtigt dasselbe war, ergibt sich aus den neuesten deutschen Zeitungen, nach deren Sitzungsbericht Rickert folgende Worte sprach: „Es ist gesagt worden, wir wollten dem (gegenwärtigen) Reichskanzler mit unserem Antrage ein Mißtrauensvotum geben und die Stellung des Ministeriums erschüttern. Das wäre thöricht. Wir haben nicht die Sehnsucht, den Mann wieder an der Spitze zu sehen, den wir jahrelang in unerschütterlichem Pflichtbewußtsein bekämpft haben.“ — Der Kabeljunge muß betrunken gewesen sein.

Lokalbericht.

Curtis Shepard des Mordes verdächtig.

Polizist O'Brien todt.

Der Polizist William O'Brien von der Central Station starb gestern Abend in seiner Wohnung, No. 3515 Parnell Ave. und seine Bekannten sind der Meinung, daß sein Tod in Folge eines Schlages eintrat, der ihm am 12. September v. J. versetzt wurde.

O'Brien befand sich an genanntem Tage an der Madison Str. Brücke und traf mit Curtis S. Shepard, dem Besitzer der Wirthschaft in No. 1090 Lake Str., zusammen. Shepard, welcher betrunken war, lud den Polizisten zu einem Glas Bier ein, welche Einladung Letzterer indessen ausschlug. Gleichzeitig gab O'Brien dem Betrunkenen den Rath, nach Hause zu gehen.

Als dann gleich darauf seine Aufmerksamkeit auf etwas anderes gelenkt wurde, erhielt er hinterrücks von Shepard einen fürchterlichen Schlag mit einer Bierflasche auf den Kopf.

Die Flasche zersprang in Stücke und O'Brien wurde in bewußtlosem Zustand nach Hause gebracht. Er war längere Zeit krank, war aber im Stande, Ende Oktober seinen Dienst wieder anzutreten. Seine frühere Gesundheit erlangte er jedoch nicht wieder; er kränkelte fortwährend, bis gestern sein Tod erfolgte. Shepard befindet sich bereits in Haft und hat vorläufig das Resultat der Coroners-Untersuchung abzuwarten.

Betrügerische Contraktoren.

Straßen-Superintendent Burke veranlaßte gestern die Einstellung der Pflasterarbeiten an der Halsted nahe der 69. Str. Laut Contrakt war vereinbart worden, daß die Halsted Str. bis zur 69. mit Cederblöcken zu pflastern sei, die eine drei Zoll dicke Unterlage von Sand erhalten sollten. Burke entdeckte nun bei seiner gestrigen Inspektion, daß die Leute, welche dort an der Arbeit waren, gar keinen Sand, sondern Schutt als Unterlage gebrauchten.

Die Straßenaufseher, denen es oblag, auf die contraktliche Ausführung der Arbeiten zu achten, wurden sofort entlassen und die betrügerischen Contraktoren haben die Arbeit nochmals zu thun.

* Robert Reeb, Peter Geohegan, John Hart und Robert Brogandy statteten der Wohnung des Alfred Oberg an der Wells Str. ohne vorhergegangene Einladung einen Besuch ab und stahlen Kleidungsstücke im Werthe von $50. Richter Hamburgher überwies die Diebe später unter einer Bürgschaft von $300 an das Criminalgericht.

Die Weltausstellung.

Die Delegation für Europa endlich ernannt.

Krieg im Frauen-Comite in Aussicht.

Nach längerem, aufregenden Streite und mehrfachem Nominiren und wieder Verwerfen hat sich die Ausstellungsbehörde gestern endlich auf fünf Leute geeinigt, welche nach Europa reisen und dort für die Ausstellung Propaganda machen sollen. Die Auserwählten sind: Gouverneur Waller aus Connecticut, Senator Eustis von Louisiana, Ferdinand W. Peck von Chicago, Secretär Butterworth und Major Handy. Die Nominationen wurden durch den General-Direktor Davis gemacht und durch das Executiv-Comite bestätigt. Die auswärtig wohnenden Ernannten wurden sofort in Kenntniß gesetzt und zu einer Versammlung eingeladen, die am nächsten Dienstag hier stattfinden wird. Die Commission wird nicht später als am 10. Juli absegeln. Herr Carl Schurz wird in besonderer Sendung nächsten September nach Deutschland reisen.

Die Direktoren Gage, Walker und Hutchinson wurden beauftragt, mit den Besitzern des alten Ausstellungs-Gebäudes in Verbindung zu treten, um über die Ueberlassung desselben an die Weltausstellungsbehörde zu berathen. Ein provisorischer Contrakt ist ausgefertigt worden, dessen Wortlaut zwar nicht bekannt gegeben wurde, worin es aber heißt, daß, im Fall das Gebäude an die Direktoren übertragen würde, dasselbe nicht niedergerissen werden dürfte, bis nach der Schlachtviehausstellung.

Mayor Washburne, der Polizeichef, Direktor Schwab und Feuerwehrchef Swenie befanden sich ebenfalls in Berathung und es wurde beschlossen, in nächster Zeit unmittelbar am Ausstellungsplatz eine Polizei- und eine Feuerwehrstation zu errichten. Swenie und McClaughry werden sich heute an Ort und Stelle begeben und einen geeigneten Platz aussuchen.

Das Arbeiter-Comite hat an das Direktorium das Gesuch gerichtet, eine Warnung gegen zu starken Zuzug auswärtiger Arbeiter nach hier zu erlassen. Die Angelegenheit wird in der morgigen Sitzung zur Sprache kommen und wahrscheinlich wird etwas gethan werden, um obigem Gesuch zu entsprechen, da sich in manchen Geschäftszweigen bereits Arbeitsmangel bemerkbar macht. Im Frauen-Comite gährt und kocht es ganz gewaltig und die Folgen der Phoebe-Couzins-Affaire sind noch lange nicht überwunden. Frl. Cora Payne, eine intime Freundin der Phoebe, ist kürzlich als Mitglied des Frauen-Bureaus abgesetzt worden.

Da dies auf direktem Wege nicht gut ging, schuf man schnell einen Paragraphen, laut welchem kein Mitglied der Frauenbehörde eine bezahlte Stellung einnehmen darf. Frl. Paine wurde von dieser Maßregel betroffen, während sie den Staat Tennessee im Bureau vertrat. Um sie für die erlittene Demüthigung „einigermaßen“ zu entschädigen, hat ihr aber das Schicksal in der Person des Ausstellungsstenographen Alfred C. Jackson, der sie bald nach ihrer Absetzung heirathete, einen Gatten zugeführt. Nichtsdestoweniger befinden sich ihre und der Phoebe Couzin Freundinnen in sehr kriegerischer Stimmung, die wahrscheinlich bei der nächsten sich bietenden Gelegenheit zum Ausdruck gelangen wird.

Die „hohe Polizei“.

Der zweite Theil des Generalbefehles.

Shea nicht Chef der Geheimpolizei.

Polizeichef Mc Claughry hat gestern Nachmittag den zweiten Theil seines Generalbefehls erlassen und damit folgende weitere Aenderungen in seinem Beamtenpersonal getroffen, welche bereits heute Früh mit dem Glockenschlage Sieben in Kraft getreten sind.

Lieut. John Byrne ist vom 2. District zur Centralstation versetzt worden; an seine frühere Stelle tritt Lieut. Max Kipley. Lieut. John Rehm geht zur „Armory“ Polizei-Station. Ebendaselbst findet der zum Lieutenant beförderte frühere Sergeant George Schippe Verwendung.

Die Ernennung des Ex-Capt. Shea zum Leiter des Geheimdienstes ist widerrufen worden. Der Genannte wird Lieutenants-Dienste thun und Capt. Lloyd bis auf Weiteres das Commando bei der Geheimpolizei führen.

Polizist George A. Langley wurde zum Lieutenant befördert und dem 5. Precinct zugetheilt.

Lieut. M. G. Field übernimmt als Capitain das Commando im 7. Polizei-District.

Lieut. Michael Morrissey wird im 5. District Dienst thun.

Lieut. Frank O'Neil wird vom Hauptquartier in den 9. Precinct des 7. Districts versetzt.

Lieut. James Bowler kommt vom 24. in den 17. Precinct, an seine Stelle tritt Lieut. J. Steele, der seither die Station im 27. Precinct leitete.

Zum 27. Precinct (Jefferson) war Lieut. A. M. Clark kommandirt worden; dieser fähige Beamte erblickte indeß in dieser Verwendung eine Zurücksetzung, die er sich seiner eigenen Selbstachtung wegen nicht bieten lassen durfte und reichte seine Resignation ein.

Lieut. Baer wurde schließlich von dem Geheimdienste zum Polizeihauptquartier versetzt.

Einigermaßen überrascht hat es, daß Michael Hoffmann (von der Central-Station), zweifellos einer unserer tüchtigsten und fähigsten Geheimpolizisten, bei der Beförderung übergangen worden ist.

* Im Grand Pacific Hotel fand gestern eine sehr zahlreich besuchte Versammlung des Spanisch-Amerikanischen Clubs statt. Vertreter einer Anzahl hervorragender Firmen waren anwesend, welche dem Club ihre thatkräftige Unterstützung zusagten. Prof. Gatkoffsky hielt eine Rede in spanischer Sprache.

Schlauer als der Detective.

Ein St. Louiser Advokat entschlüpft dem Garn der Polizei.

$18,000 Unterschleif.

Geheimpolizist Darrac vom Central-Distrikt ist in heller Verzweiflung über das Pech, welches ihm in ganz ungewohnter Weise anhaftet, seit er es sich zur Aufgabe gemacht hat, einen St. Louiser Advokaten, der seine Clienten um $18,000 beschwindelt hat, dingfest zu machen. Der Name des Gauners ist W. S. Ensor. Derselbe erfreut sich in St. Louis einer sehr guten Praxis. Dennoch verduftete er vor einigen Wochen, nachdem er sich unter Anwendung unerlaubter Mittel obige Summe verschafft hatte. Depeschen wurden in aller Stille zwischen der St. Louiser und der hiesigen Polizei gewechselt und der vorbenannte Darrac ward speziell mit dem Falle beauftragt. Er war anfangs auch so glücklich, sein Wild zu stellen und zwar im Saratoga-Hotel, wo sich Ensor unter dem Namen Moore einlogirt hatte.

Während sich der Polizist zu einem Friedensrichter begab und sich einen Verhaftsbefehl verschaffte, hatte der Vogel aus St. Louis Lunte gerochen und war ausgeflogen. Als Darrac zurückkehrte, fand er das Nest leer, doch hatte der Flüchtling seine Koffer zurückgelassen, die, außer einer Quantität Kleider, Papiere enthielten, aus denen die Identität des Besitzers mit dem St. Louiser Advokaten unzweifelhaft hervorging. Mehrere Tage lang wartete Darrac nun auf die Rückkehr Ensors, von dem er annahm, daß er auf keinen Fall seine Koffer im Stich lassen würde. Letzteres muß allerdings nicht in der Absicht Ensors gelegen haben, mindestens nicht, soweit der Inhalt der Koffer in Betracht kam. Nur gebrauchte er die Vorsicht, nicht mit Darrac zusammenzutreffen. Wie er es zuwege gebracht, unbemerkt von dem Geheimen die Koffer ihres Inhalts zu entledigen, ist freilich ein Räthsel, Thatsache aber ist, daß, als Darrac sich gestern über irgend einen weiteren Punkt, die Persönlichkeit Ensors betreffend, informiren wollte, jedes Stückchen Papier aus denselben verschwunden war.

Die geprellten Clienten Ensors haben für dessen Festnahme eine beträchtliche Belohnung in Aussicht gestellt, doch scheint es, als ob es schwer werden würde, dieselbe zu verdienen. Darrac wenigstens wünscht jetzt, der Advokat wäre niemals vom Pfade der Tugend abgewichen.

Nette Wirthschaft.

Jetzt, nachdem den Fruchthändlern in den Straßen im Geschäftstheil der Stadt die Weisung zugegangen ist, ihre Stände abzubrechen und die Straße zu räumen, hat es sich herausgestellt, daß viele von ihnen von den Besitzern der Häuser oder den Inhabern der Geschäftslokale, vor denen sie ihre Stände aufgeschlagen, sich Miethe zahlen ließen; Miethe für die Benutzung öffentlicher Straßen und Seitenwege! Diese Miethe war nicht etwa eine nominelle, sondern betrug an mehreren Plätzen an der State Str. $125 pro Monat. Ein Blumenhändler an State, nahe der Randolph Str., bezahlte sogar $140 monatlich und außerdem $30 für elektrisches Licht.

Commissär Aldrich hat in Anbetracht der Thatsache, daß viele der Fruchthändler die Miethe im Voraus bezahlen mußten, die Frist zur Beseitigung der Stände bis zum 1. Juli verlängert. Wie es heißt, gehen die Behörden mit der Absicht um, diejenigen, welche dergleichen Plätze vermiethet haben, zur Verantwortung zu ziehen.

Ficht seiner Mutter Testament an.

Sebastian B. Breier aus Lemont hat im Kreisgericht die Gültigkeit des von seiner Mutter hinterlassenen Testamentes angefochten. Frau Breier starb am 28. Mai v. J. Laut Testament setzte sie ihren Gatten Hubert zum Universalerben ein und enterbte Sebastian und dessen beiden Brüder. In der Klage heißt es, daß die Frau in einem früheren Testament ihre Angehörigen gleichmäßig bedacht habe, später aber durch den Gatten veranlaßt worden sei, die Söhne zu enterben, wobei er die letzteren bei ihr verläumdet habe.

Der Fälschung beschuldigt.

Chas. G. Davis, ein Neffe des kürzlich verstorbenen Millionärs Davis, dessen Testament von einem Theil der Erben in Butte City, Mont., angefochten wird, wurde unter der Anklage der Fälschung verhaftet und gestern vom Richter Lyon unter $900 Bürgschaft gestellt. Der Angeklagte ist verheirathet und wohnt im Hause No. 193 Superior Str. Drei von ihm verausgabte Geldanweisungen, angeblich von Rockwood Bros. ausgestellt, haben sich als gefälscht erwiesen.

Leset die Sonntags-Beilage der „Abendpost“.

Etwas Neues. Durchgehende Waggons zwischen St. Paul und Kansas City.

Der Verkehr zwischen den obengenannten Städten hat sich so vermehrt, daß die Great Rock Island Route eine neue Ordnung der Dinge einzuführen sich veranlaßt sah und hat ihren Zügen eine durchgehende Car zwischen diesen Punkten hinzugefügt. Die betreffenden Waggons sind Pullman Combination Chair Cars und Schlafwagen und bilden den Gipfel der Bequemlichkeit. Der für diesen speciellen Dienst verlangte Preis ist sehr gering im Vergleich zu dem gebotenen Comfort.

Seid gewiß, daß Eure Tickets lauten über die Albert Lea Route (C. R. J. & P.; B. C. R. & N. und M. & St. L. Ry's). Karten und Fahrpläne auf Verlangen gratis gesandt.

John Sebastian,
Gen'l Ticket & Paß. Agt.
E. St. John, Gen'l Manager.
General-Offices: Chicago.

Wir sind die Leute, welche die niedrigsten Preise quotiren.

Wenn [illegible] Geld machen oder sparen [illegible] unser Grocery-Dept.

Morgen, Freitag, Unser großer RED LETTER DAY

Special Bargain-Tag.

FRANK BROTHERS.

Der Extra Reste-Tag.

138, 140, 142 und 144 State Str.

Spezial-Bargains auf jedem Flur, auf jedem Gang, auf jedem Counter. — Reste in jedem Departement zum halben Preise und weniger an jedem Freitag.

Kleiderstoffe.

Freitags-Bargains in Kleiderstoffen.

38-zöll. ganz wollene Streifen, reducirt von 50c zu **25c** die Yard.

46-zöll. Serges in tan und grau Schattirungen, von 98c reducirt auf **75c** die Yard.

100 Stück echt schwarze Henrietta Finished Sateens, waren 25c; reduzirt zu **15c** die Yard.

Alle Reste von einfachen und fancy Kleiderstoffen zu **1/2 ab,** oder 50c am Dollar.

Seiden.

Alle Reste von schwarzen und farbigen Seiden, mit Satins und Sammeten zu halb dem regulären Preis.

Morgen ist ein großer Tag im

Fächer-Dept.

2,000 echte Straußenfedern-Fächer und Seiden Gauze handbemalte Fächer mit Goldstöcken, werth bis zu $1.50; Auswahl **50c.**

250 handbemalte Federn-Fächer mit Goldstöcken, die Zeichnung eines französischen Künstlers, kommen in allen Farben, werth $2.00; Auswahl **98c.**

FRANK BROTHERS, 138 bis 144 State Str.

Basement.

Jedermann, der zwei Dollars für einen haben will, möge unser Basement morgen besuchen.

Die schönsten und besten Calicos, die Sie jemals sahen; Ein schönes neues Frühjahrs-Challi; Ein dunkelfarbiges bedrucktes Henrietta; Ein schönes Spitzen-Curtain-Scrim — Auswahl 2½c Yd.

9c Qualität, voll gebleicht, 10—4 Sheeting......20c

Neueste Muster in Sommer Challies; Frühlings- u. Sommer Muslin Prints; Beste Novitäten 15c Renfrew Dreß Gingham; Yard breite gute Qualität gebleichte und ungebleichte Sheetings; 5000 Yards neue Tennis-Flanelle — Auswahl 5c Yd.

10,000 Yards Masonville Bleached Cotton......7½c
10,000 Yards Best Plaid Toil du Nord Gingham, Ausverkaufspreis......8c
1000 Yards French Figured Sateens......5c
Feine Zephyr Plaid Suitings. So gut wie ein 50c Scotch Gingham......10c
1000 Yards Angora Suiting, werth 20c......10c

Beinahe Alles auf der genannten Liste ist zu halbem Preise, und die es nicht sind, sind mindestens 20 Prozent billiger, als man sie anderswo kaufen kann.

Leinen.

Weißwaaren und Leinwand — erstaunlich.

10c Plaid Nainsooks; 12½c D. & K. Figured Lawns; 12½c dunkle yardbreite Lawns; Gute Qualität Küchen-Crash — Auswahl 3½c Yard

Schöne schwarze Anti-Crock Satin Plaids, Streifen- und Spitzen-Effekte, Farben garantirt als echt, 20c, 15c, 12½c und — **10c**. Werth ein Drittel mehr.

Shantong Pongees, die neueste Mode, alle neuen Entwürfe......15c
20-zöll. Full Bleached Linen Chrash, 12½c Qualität......6¼c
20 Stücke 56-zöll. Cream Damast, billig zu 37½c......25c

Und hundert andere Artikel ebenso billig.

Alle Reste zum halben Preis.

Knabenkleider-Dept.

Spezial-Verkauf von schwarzen Knaben-Strohhüten, werth $1.00, zu......48c

Für Freitag — Red Letter Day — ausschließlich.

FRANK BROTHERS, Nachfolger von H. J. Furber & Co.

Spitzen-Department.

Für 25c die Yard — 137 Stücke 45zöllige gesäumte Schweizer Flouncings, ausgewählte Muster, gewöhnlicher Preis 45c die Yd. Red-Letter-Day-Preis, die Yard......**25c**

Für 21c die Yard — 50 Stücke schwarz-seidene Halb-Flouncings, Werth 35c die Yard. Red-Letter-Day Preis, die Yard...**21c**

Für 10c jedes — 85 Dutzend gestickter Mull Halstücher für Damen (Proben des Importeurs), Werth von 15c bis 25c jedes. Red-Letter-Day-Preis, jedes......**10c**

Schuhe.

Entschiedene Bargains in Schuhen am Red-Letter-Day.

Seht diese Bargains, bevor Ihr wo anders kauft.

Damen feine Royal Kid Knöpf-Schuhe, alle Größen und Weiten, Werth $3.00. Red-Letter-Day-Preis das Paar......**$1.98**

Große Parthie Damen Dongola Knöpf-Schuhe, die Größen sind theilweise vergriffen; Eure Größe mag noch darunter sein. Einige dieser Schuhe sind bis $4.00 werth. Red-Letter-Day-Preis, das Paar......**$1.50**

Damen feine 1 Strap Slipper, handgenäht, jedes Paar werth $2.00. Red-Letter-Preis......**$1.39**

Damen Dongola Oxfords, werth $1.35, „Red-Letter“-Preis das Paar......**95c**

Junge Männer kalblederne Knöpf- oder Schnürschuhe, werth $2, „Red-Letter“-Preis......**$1.25**

Kinder Dongola Knöpf-Schuhe, werth 65c, „Red-Letter“-Preis das Paar......**39c**

Polsterwaaren.

Spitzen-Vorhänge halber Preis

200 Paar hübsche Spitzen-Vorhänge Scotch Guipure Muster......**$1.90**
Heruntergesetzt von $3.75.

FRANK BROTHERS 138 bis 144 State Str.

Feste und Vergnügungen.

Das Johannisfest.

Die Mitglieder der deutschen Freimaurerlogen „Germania“, „Accordia“, und „Mithra“ hatten sich gestern mit ihren Familien im Nordseite-Schützenpark versammelt, um in feierlicher Weise das Johannisfest zu begehen. Der Ton, welcher bei der Festlichkeit herrschte, war ein herzlicher, weihevoller und fand beredten Ausdruck in der von dem Altmeister Pomy gehaltenen schwungvollen Tafelrede. Im Laufe des Nachmittags führten die anwesenden Kinder Märsche und Uebungen auf, die allgemein gefielen und den munteren Kleinen eine willkommene Belohnung in Form süßer Leckerbissen einbrachten. Als der Abend seine erfrischende Kühle spendete, versammelte sich das junge Volk zu frohem Reigen, an dem sich übrigens auch hier und da ältere Herren, die auch gerne das Tanzbein schwingen, mehr oder weniger verstohlen betheiligten.

Washington Loge No. 5, O. d. H. S.

Die Washington Loge No. 5 des Ordens der Hermannssöhne hält am Sonntag, den 28. Juni in John Gardners Park, Harlem, Ecke der Madison und Desplaines Ave., ein großes Picnic ab. Die Vorbereitungen sind mit großem Fleiß und Verständniß getroffen worden und lassen einen glänzenden Ausfall der Festlichkeit mit Sicherheit erwarten.

Spätere Feste.

Außerdem sind noch folgende spätere Feste bekannt, für welche bereits jetzt schon umfangreiche Vorkehrungen getroffen werden:

Sonntag, den 5. Juli: Plattdeutsches Volksfest in Ogdens Grove. Arrangirt vom Plattdeutschen Verein.

Sonntag, den 26. Juli: Picnic einer Anzahl von Logen des Ordens der Ehrenritter und Damen in Eckerts River Grove.

Sonntag, den 9. August: Großes Vogelschießen im Nordseite Schützenpark, veranstaltet vom Thüringer-Verein.

* Die Coroners-Geschworenen, welche den Inquest in dem Falle des Ezekiel Hall, welch' Letzterer an der Loomis und 42. Str. überfahren und getödtet wurde, abhielten, empfehlen die sofortige Verhaftung und Gefangenhaltung des Weichenstellers James Quinn, und zwar ohne Zulassung von Bürgschaft.

Niedrige Raten für den 4. Juli.

Die Chicago, Rock Island und Pacific Eisenbahn wird während der nationalen Feiertagsaison an Excursionisten in gewohnter Weise Retourbillets zu den bekannten niedrigen Raten verkaufen.

Beachtet die Anschlagzettel oder erkundigt Euch bei irgend einem Ticketagenten der Great Rock Island Route nach den Fahrpreisen und der Gültigkeit der Tickets.

John Sebastian,
Gen'l Ticket & Paß. Agt.
E. St. John, Gen'l Manager.

JAMES H. WALKER & CO. WABASH AV. ADAMS ST.

Spezial Juni-Verkauf von

Damen-Schuhen.

Früher als gewöhnlich haben wir von dem allgemeinen Lager die angebrochenen Partien von Waaren dieser Saison herausgesucht, um sie während dieser Woche zu enormen Reduktionen zu verkaufen:

	das Paar
Damen Common Sense Oxfords u. Newport Ties — kleine Größen — 2½ bis 4 — halber Preis	98c
Damen Fancy Polka Spot Knöpf-Gaiters, neu — verkauft überall zu $2 das Paar	$1.25
Damen handgedrehte French Kid Button Newports, N.Y. Toe, kleine Größen, 1½—4, $1 weniger als es kostete	1.98
Damen Tan und Russet Goat Knöpfschuhe — zum Ausgehen — Größen 2½ bis 5, Weiten A bis C, werth $4	2.49
Damen French Dongola Ausgeh-Schuhe — Knopf und Schnür, Tuch-Top, Pat. Spitze — regulärer Preis $4	2.98
Damen handgedrehte Knöpfschuhe, Tuch Tops, Patent Lederspitze, unser regulärer $5 Schuh; Damen handgedrehter Front Schnür-Schuh, Tuch-Besatz, Patentspitze und Facing, unser regulär. $5-Schuh	3.49

200 Paar Kinder Französische Dongola Knöpfschuhe, handgemachte Knopflöcher, seidene Tassel, werth 75c das Paar, werden verkauft zu 49c das Paar.

Damen Strumpfwaaren.

Damen Opera Länge und extra weite Lisle Thread und Cotton-Strumpfwaaren, in Tans, Moden, Macobraun, Navy, Sealbraun u. Schwarz, — **50c** Werth $1.00 und $1.25 Paar.

Mädchen Yeddo Silk Hose, in Navy Blau, Seal Braun und Wine, heruntergesetzt von 75c und $1.50 zu 35c das Paar oder 3 Paar für $1.00.

Mädchen Seiden Finished Lisle Thread Strümpfe, in Navy Blau, Seal Braun, Wine und Schwarz, — **25c** früher 50c u. 65c.

Männer Franz. Lisle Halbstrümpfe, Navy, Seal, Tans, Wines und Schwarz, zu — **25c** $1.00 Qualität.

* Der Contrakt für die Errichtung des Abzugsröhren-Systems an der Armitage Ave. ist an John McMahon vergeben worden, der für die Arbeit $42,512.50 erhält. McMahons Forderung war um 10 Procent niedriger, als die niedrigste eines Dutzends anderer, welche zu gleicher Zeit eingegangen waren.

* Die im Hause No. 2404 5. Ave. etablirten Fleischer Baldridge & Limbley benachrichtigten die Polizei, daß innerhalb drei Wochen zwei Versuche gemacht worden seien, ihr Geschäftslokal niederzubrennen.

* Das Executiv-Comite der „Chicago Democracy“, bestehend aus den Herren Julius Goldzier, Chas. S. Thornton, Adolf Straus, M. J. Stearne, John H. Ludden, Austin J. Doyle und Frank Wenter, wird noch im Laufe dieser Woche eine wichtige Sitzung abhalten.

* Ein unbekannter Mann wurde vorgestern Abend in einem unbewohnten Hause, zwei Meilen westlich von Maywood, todt aufgefunden. Derselbe war anständig gekleidet, doch fand sich absolut nichts in seiner Tasche, was zu seiner Identifizirung hätte führen können.

Vergnügungs-Wegweiser.

McVickers — Blue Jeans.
Columbia Theater — A Straight Tip.
Academy of Music — The Wages of Sin.
Alhambra — Striken Blind.
Havlins — East Lynne.
Chicago Opera House — Sinbad.

Schulangelegenheiten.

Wahl der Geschäftsbeamten des Schulrathes.

Unter Vorsitz des Präsidenten Nettelhorst hielt der alte Schulrath gestern seine letzte Sitzung ab. Der Oberingenieur wurde angewiesen, während der Ferien den sanitären Zustand der Bowen Schule zu untersuchen und der Präsident beauftragte ein Fünfer-Comite, Untersuchungen darüber anzustellen, ob nicht Petroleum den Steinkohlen als Heizungsmaterial in den Schulen vorzuziehen sei.

Ehe die Auflösung des Schulrathes in seiner alten Zusammensetzung erfolgte, wurde die Wahl der Geschäftsbeamten für das nächste Jahr vorgenommen. Dies rief einige Erregung hervor, da manche der Mitglieder bezüglich der Beamtenwahl ihre eigenen Absichten hatten und dieselbe lieber dem neuen Schulrath überlassen hätten. Frl. Burt verließ die Sitzung, um den Mangel eines Quorums zu veranlassen. Nichtsdestoweniger fand die Wahl statt und sämmtliche Beamte mit Ausnahme des Generals Joseph B. Leake, wurden wiedererwählt. An Leake's Stelle tritt Herr Donald L. Morill.

Dr. Zimmermanns Jahresbericht.

Nach dem soeben fertiggestellten Jahresbericht des Supervisors des deutschen Unterrichts an den öffentlichen Schulen, Dr. G. A. Zimmermann, belief sich in dem heute zu Ende gehenden Schuljahr 1890—1891 die Gesammtzahl der am deutschen Unterricht theilnehmenden Schüler auf 36,133; davon waren 16,527 von deutscher, 10,132 von angloamerikanischer, und 9474 von schwedischer, böhmischer u. s. w. Abkunft. Deutscher Unterricht wurde ertheilt in 10 Hochschulen und in 111 Grammar- und Primärschulen, und zwar von 207 Lehrerinnen. Die nächste Prüfung für Lehrerinnen findet Montag, den 31. August, statt.

Taschendiebe abgefaßt.

Drei junge Burschen Namens Henry Williams, Thomas Hogan und J. Dugan wurden dem Richter Kersten unter der Anklage des Taschendiebstahls vorgeführt. Sie waren in der St. Michaels Kirche abgefaßt worden, als sie gelegentlich einer Begräbnißfeierlichkeit mehreren Damen die Taschen geplündert hatten. Die Anklagen wurden in solche wegen „Unordentlichen Betragens“ umgewandelt und in jedem einzelnen Falle mit 153 Tagen Arbeitshaus „honorirt“.

* Der Droschkenkutscher Wm. Hucks wird von Frau Julie Franks, 3026 Dearborn Str., beschuldigt, ihr, während einer Vergnügungsfahrt am Samstag, Schmucksachen im Werthe von $4500 gestohlen zu haben. Die gestohlenen Juwelen wurden auch in den Taschen des Angeklagten gefunden, woraufhin Letzterer bis zu seinem morgen stattfindenden Verhör unter $2000 Bürgschaft gestellt wurde.

Scheidungsklagen.

Folgende Scheidungsklagen wurden eingereicht: Florence P. gegen Charles C. Kerr, wegen Grausamkeit; Jennie gegen Frank Sicilia, wegen Grausamkeit; Mary Marie gegen Bastise Dock, wegen Verlassens; Frederick L. gegen Louisa Williams, wegen Trunksucht und Ehebruchs.

Die folgen Dekrete wurden bewilligt: Lucy A. von George H. M'Kinniß, wegen Verlassens; Emilie von Charles Birk, wegen Trunksucht; Angelina Frances von Henry Kidd, wegen Trunksucht; Robert von Martha Taylor, wegen Ehebruchs; DeWitt C. von Anne Elisabeth Griffith, wegen Ehebruchs; Mary von Michael Lynch, wegen Verlassens; Theresa von Albert H. Dean, wegen Verlassens.

Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Fred. H. Mundschenk, Hanna Berlin.
Andrew Bassin, Katie Pemo.
Simon W. Böttischer, Minna Glashagen.
Simon Dettheim, Esther Phillips.
John Bouk, Mary Bergman.
F. Pavel, Theresia Churan.
Evert Huls, H. Blankenstein.
George M. Schultheiß, Rosa Oltering.
Gustav Tatge, Emma Engelking.
Rudolf R. Hennegen, Mary Wieland.
Robert Kissell, Rebecca F. Riley.
Jens Johnson, Winna Hocker.
Hermann Wolfertz, Katie Rohn.
August W. Paulson, Alvina R. E. Olsner.
Charles D. Grant, Minnie Ender.
Arthur Clements, Tillie Pfeiffer.
August Dinkelmann, Augusta Reitz.
August Meyer, Ida Hertenstein.
George S. Miller, Louise Niederr.
William F. Detering, Mary E. Groh.
John J. Innes, Annie Kleinbauer.
William W. Webell, Clara Schubert.
Rubert Lempart, Rosa Thaler.
M. N. Armbruster, Gertrude Schneider.
Moritz E. Bloch, Amanda C. P. Moller.
John D. Marks, Bertha A. Klinke.
Fred Stockmeyer, Lizzie Reinhold.
Fred Jörgensen, Maria D. Nilsen.
John W. Urbanus, Kate Hoos.
John C. Fitzpatrick, Louise Wiegand.
Joseph Schroeder, Anne Rose.
Edward C. Haas, Clara Kastens.
John Kern, Margrethe Scherkova.
Jacob Labenberger, Annie Baker.
Christian Niemeyer, Charlotte Krueger.
Robert T. Rapp, Clara Reading.
Franklin F. Meyer, Elizabeth Piggott.
Nickolas Kramer, Maggie Reilly.
David Becker, Fannie Rubenstein.
Bernhard Ungeodt, Lena Helmer.

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

Francis Bnyak, 711 Union Str., 1 J. 2 M.
William Ritzschke, 119 Wright Str., 7 J. 3 M.
Henriette Friedrichs, 373 N. Franklin Str., 78 J.
Rudolph Clausen, 370 Herndon Str., 35 J.
Martiane Krutzka, 44 Brodley Str., 35 J.
Marie Krumme, 24 Alaska Str., 67 J.
Marie Bödeker, 3228 Vernon Ave., 62 J.
Johann Hembes, Elmhurst, 77 J.
Johann Ofenloch, 640 Southport Ave.
Theobald Hartmann, 468 W. Congreß Str., 64 J.
Victor Gillmann, 359 O. Division Str.

Wieder daheim.

Festlicher Empfang unserer Turner

Gestern Abend traf die Mehrzahl unserer Turner, auf das Begeistertste empfangen von den zurückgebliebenen Kameraden und Angehörigen, vom Kreisturnfest in St. Paul auf dem hiesigen Wisconsin Central-Bahnhof wieder in Chicago ein. Die Mitglieder des „Vorwärts“, „Einigkeit“ und des „Bahnfrei“ hatten sich einen Extrazug gemiethet, und von Weitem schon kündigten sie durch frohes Singen ihre Ankunft an. Der „National-Turnverein“ wird erst heute Nachmittag von St. Paul abreisen.

Die Chicago Turngemeinde wurde etwa eine Stunde später auf dem Nordwestern-Bahnhof in ebenfalls überaus festlicher Weise abgeholt. Die Preisgekrönten, die Comite-Mitglieder und die Gesangssektion der Turngemeinde erhielten nach Ankunft in der Halle aus zarter Frauenhand Zeichen besonderer Anerkennung in Gestalt von Blumen und Eichenlaubkränzen. Dann hielt Herr Louis Nettelhorst die Bewillkommnungsrede und später stärkte man sich durch Speise und Trank und verweilte noch lange beisammen in fröhlichem Geplauder.

Die Vereine aus dem südwestlichen Stadttheil begaben sich gleichfalls vom Bahnhofe aus nach ihren resp. Hallen, die festlich geschmückt und für den Empfang der Heimkehrenden auf's Geschmackvollste ausgestattet waren. Der herzliche Empfang verscheuchte denn auch die Müdigkeit, welche sich in Folge der langen Reise bei Manchen bemerkbar machte, im Handumdrehen und es wurde zum Theil recht spät, ehe die letzten der Festestheilnehmer ihre heimische Wohnung aufsuchten.

Der Turnverein Einigkeit blickt mit besonderem Stolze auf den errungenen Erfolg zurück. Während seinen Mitgliedern bei dem vorigen Kreisturnfeste der 10. Preis zufiel, brachten seine Sieger diesmal den 6. Preis heim. Turner Eduard Endthof erzielte im Schwimmen den 3. Preis. Die Mitglieder des Schweizerturnvereins wollen heute Abend in ihrer No. 105 Wells Straße gelegenen Vereinshalle den heimkehrenden Kameraden einen festlichen Empfang bereiten.

* Die Geschworenen haben entschieden, daß das County Cook den Contractoren Boyle & Co. für die von letzteren im Winter von '86 auf '87 gelieferte Plumber-Arbeit am County-Gebäude $1475 zu zahlen habe.

Briefkasten.

Die Rechtsfragen werden beantwortet von Julius Goldzier, 163 Randolph Str.

Th. Sch. Ein Heiraths-Erlaubnißschein ist in Indiana nothwendig. Die Braut muß dort mindestens 16 und der Bräutigam mindestens 18 Jahre alt sein. Die Einwilligung der Eltern oder des Vormundes ist nothwendig, wenn die Liebenden weniger als 21 resp. 18 Jahre alt sind. Besondere Bestimmungen existiren, wenn zwar die Braut, nicht aber ihre Eltern in Indiana ansäßig sind.

P. Sch. Wenden Sie sich an das betreffende Departement im Postamt.

L. U. Nehmen Sie mit der Polizei Rücksprache.

W. K. Wo beging der Mann den Diebstahl? War Anklage gegen ihn erhoben? Saß er im Gefängniß? Ist während der drei Jahre von seiten des Gerichts oder der Polizei irgend etwas gegen ihn unternommen worden? Das alles sind Sachen, welche bei der Beurtheilung Ihrer Angelegenheit in Frage kommen, die Sie aber zu erwähnen vergessen.

C. Sch. Nein, Sie haben nicht das Recht, jeden Tag in das von Ihnen vermiethete Zimmer hineinzugehen, um nachzusehen, wie es Ihren Möbeln ergeht.

E. St. Wenn die Leute gutwillig nicht bezahlen, und Sie nicht klagen wollen, dann wissen wir für Sie keinen Rath.

J. K. Die Nachbarn brauchen nicht gefragt zu werden.

B. B. Das kommt auf die näheren Umstände an.

M. E. Auch die New Orleanser Zeitungen dürfen keine Lotterie-Anzeigen veröffentlichen.

H. M. Die Adreßbücher anderer Städte finden Sie Zimmer No. 1 Lakeside Building, Südwestecke der Clark und Adams Str.

G. H. Im Jahre 1856 zählte die Union einunddreißig Staaten.

H. H. Ein Ster, (französisch stere, ursprünglich aus dem griechischen Wort stereos, starr, fest, abgeleitet) ist überall ein Kubikmeter, in Baden und Bayern der vierte Theil eines alten Klafters.

Chr. St., Clybourn Ave. Nein, Lindau liegt ja auf der bayrischen Seite des Bodensees und kann z. B. durch eine bayrische Bahnlinie direct erreicht werden.

F. W. Die Hundesteuer wird in der, eine Treppe hoch, in der City Hall gelegenen „License Office“ bezahlt.

K. A. Es giebt hier mehrere Straßenbahngesellschaften; die Hauptoffice für die Nordseite befindet sich an der Ecke von N. Clark und Division Str. Im übrigen fragen Sie wohl am Besten bei den Vorleuten der verschiedenen Ställe nach; z. B. an der Larrabee Str., zwischen Center und Garfield.

A. E. Dergleichen Anfragen beantwortet Ihnen keine einzige anständige Zeitung im Lande.

Marktbericht.

Chicago, 24. Juni 1891.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.

Gurken 40c per Dutzend.
Radieschen 10—15c per Dutzend.
Spargel 50c—$1.00 per Kiste.
Salat 90c—$1.25 per Kiste.
Kartoffeln $1.00—$1.05 per Bushel.
Rothe Beten $2.00—2.50 per Kiste.
Weiße Rüben 50—75c per Bu.
Zwiebeln $3.50—4.00 per Barrel.
Sellerie 40c—50c per Büschel.
Kohl $1.25—1.50 per Kiste.
Spinat 50c—75c per Brl.

Butter.

Beste Rahmbutter 16—17c per Pfund; geringere Sorten variirend von 13—15c.
Butterine 13—16½ Cents per Pfund.

Käse.

Voll-Rahm-Cheddar 7½—8c per Pfund.
Schweizer-Käse 12—13½c per Pfund.

Früchte.

Kochäpfel $4.00—$4.50 per Barrel; bessere Sorten $5.00—$6.50 per Barrel.
Messina Citronen $4.50—$6.50 per Kiste.
Calif. Apfelsinen $3.25—$5.00 per Kiste.

Lebendes Geflügel.

Hühner 10c per Pfd.
Küken 20c das Pfund.
Truthühner 7½—8c; Enten 8c—9c.

Eier.

Frische Eier 14c—15c.

Hafer.

No. 2, 39—41½; No. 3, 37½—39.

Heu.

No. 1, Thimothee, $13—$13.50.
No. 2, $12.00—$12.50.

Ein Polizist bestohlen.

Während der Polizist P. H. Owens, welcher in dem Hause No. 317 N. May Str. wohnt, sich gestern auf kurze Zeit entfernt und seine Hausthür offen gelassen hatte, schlich sich ein unbekannter Dieb in die Wohnung, nahm ein Tuch aus des Polizisten Bett, wickelte einen Männeranzug, einen Damenmantel, eine Violine und einige andere Dinge, die ihm gerade in die Hände kamen, hinein und verduftete nach unbekannten Regionen. Owens schätzt den Werth der ihm gestohlenen Sachen auf $110.

* Der in englisch kirchlichen Kreisen allgemein bekannte Organist Frank Price verklagte gestern den Wm. W. Ingram auf $10,000 Schadenersatz. Kläger wurde im November 1888 auf Veranlassung Ingrams wegen Fälschung verhaftet, doch erschien Letzterer nicht, um seine Beschuldigung zu beweisen.

Anleihen!

Man mache keine Anleihen auf Chicagoer Grundeigenthum, ehe man vorgesprochen hat bei

„Van Vlissingen“
Major Block.

Begräbniß-Blumen und Blumenstücke geliefert innerhalb einer Stunde. Gallaghers, Wabash Ave. und Monroe Str. 23blj6

Todes-Anzeige.

Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß unser Gatte und Vater **Johannes Ofenloch** am Mittwoch Morgen starb. Die Beerdigung findet statt am Freitag, Morgens 8 Uhr vom Trauerhause, 640 Southport Ave., nach dem St. Bonifacius-Gottesacker.
Maria Ofenloch, Gattin. nebst Kindern.
11

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter **Isabella Dawisnoska** im Alter von 5 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet Samstag, den 27. Juni, um 12 Uhr vom Trauerhause, 637 Union Str., nach St. Bonifacius Kirchhof statt. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Eltern **Peter** und **Paulina Dawisnoska.**

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß unser vielgeliebtes Söhnchen **Otto Hans Andres** im Alter von 1 Jahr, 8 Monaten und 10 Tagen am 24. d. Mts. nach langem, schweren Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet vom Trauerhause, 61 Tell Place, am Freitag, den 26. Juni, 1 Uhr aus nach Waldheim statt. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Eltern
Gotthilf Andres, Vater,
Anna Andres, Mutter,
Willie, Bruder.
5

Gestorben: John Werdell, 749 Sheffield Ave., im Alter von 63 Jahren, gestern Morgen. Beerdigung morgen, 2 Uhr Nachm. nach St. Bonifacius Friedhofe. 3

ACHTUNG
Mitglieder des Turnvereins „EINIGKEIT“

Laut Beschluß der letzten Versammlung müssen alle Mitglieder **Sonntag Morgen, den 28. Juni,** um punkt 10 Uhr, in der Vereinshalle antreten zur Theilnahme am Begräbniß **Friedrich Jahns,** dem Sohne des Begründers der deutschen Turn-Vereine. [illegible]
P. Knickrehm, erster Sprecher.
C. Lorenzen, zweiter Sprecher.
dofa5

Turnverein Bahn-Frei.

Die Mitglieder sind ersucht, **heute Abend** in der Halle anwesend zu sein zum Empfang der heimkehrenden aktiven Turner.
11 **Aug. Winiger,** 2. Sprecher.

Notiz an Gas-Consumenten.

Partheien, welche Klagen in Betreff ihrer Gas-Oefen, Brenner, schlechten Zuflusses oder irgend einer ähnlichen Angelegenheit haben, mögen die Gasgesellschaft notificiren, worauf ein Sachverständiger [illegible] Plätzen gesandt und der Schaden ohne Vergütung reparirt wird. 11junbdsfall

Haben Sie das große Rundgemälde
Niagara-Fälle
gesehen? bidofa
Schöne Darstellung der Stromschnellen. Realistische Veranschaulichung des Baumwollpflückens im Süden.
Alles Ecke Wabash Ave. und Hubbard Court.

Plattdütsches Volks-Fest
Sönndag, 5. Juli 1891,
in
OGDEN'S GROVE,
arrangirt von'n Plattdütschen Vereen von Chicago.
Grotes Sommernachtsfest.
Plattdütsches Volk. Wie it lewt un lit.
Volksfest, Vergnügungen aller Art.
Onkel Bräsig [illegible]
Fritz Reuters Stromtied. Läuschen un Riemels.
Grotes [illegible]
Schiller.
Bar-Versteigerung Freitag, den 26. Juni, Nachmittags 4 Uhr, in Grove. bido12

Pic-Nic und Stiftungsfest,
veranstaltet von der
AUGUSTA LOGE NO. 1534,
Ehren-Ritter und Damen,
am Sonntag, den 28. Juni '91,
in **Muellers Grove,**
Ecke California Ave. und Armitage Road.
Tickets 25 Cents. Damen in Herren-Begleitung frei.
Anfang Mittags 12 Uhr.

Spondly's Sommer-Garten.
Ecke Diversey und Clark Str.
Grosses Concert,
am **Donnerstag, den 26. Juni 1891,**
und jeden Abend darauf mit Ausnahme Sonntags.
Musik von Prof. Schröders Orchester. 22junlw11

Umzug!

Dr. F. W. Rohr, früher 562 Sedgwick Str., hat seine Office und Wohnung nach **457 LaSalle Ave.** zwischen Goethe und Division Str. verlegt. Sprechstunden bis 9 Uhr Morgens; 2 bis 3 Uhr Nachm. u. von 7—8 Uhr Abends. Telephon 3027. mdo

Bar-Versteigerung. Für das am 12. Juli bei d. J. stattfindende Picnic des Teutonia Turnvereins in Oswalds Garten, Ecke 52. und Halsted Str. [illegible] nächsten Donnerstag an den „Teutonia“ Turnverein, 4650—52 Ashland Ave. 24—30jun6

EMIL SIMON & CO.
Deutsche Buchdruckerei,
393 E. DIVISION ST.

"The Puck"
Restauration und Bier-Halle.
Vorzügliche deutsche Küche, importirte und einheimische Weine, [illegible]
A. W. Fischer, C. P. Hagedorn,
Nordost-Ecke Dearborn u. Randolph St.
11jun,3do,8ja3

L. SCHUTT'S
Deutsch-engl. Schule,
621 und 623 N. Wells Str.

Die Eltern und Freunde der Schule sind freundlichst eingeladen, den am Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag dieser Woche, Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 2—4 Uhr stattfindenden Klassenprüfungen und der am Freitag Nachmittag 4 Uhr beginnenden Schlußfeier beizuwohnen.
mo—fr2 **L. Schutt,** Direktor.

Der BLUMEN-STORE
der **Frau Sophie Ludwig** ist wieder eröffnet in
288—Clybourn Ave.,—288
zwischen North Ave. und Halsted Str. 28milm

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Ein junger Mann, welcher Buchführung versteht, im Plumber Shop. Muß englisch schreiben und lesen können. 200 Clybourn Ave. 0

Verlangt: Ein junger Mann, der etwas vom Wurstmachen versteht, um Orders auszufahren. No. 2570 Emerald Ave., nahe 26. Str. 0

Verlangt: 3 in Industrial Lebensversicherung bewanderte Agenten für außerhalb. Gehalt gesichert. Reisekosten vorgelegt. Adresse P. Williams, 275 15. Str., Milwaukee, Wisc. 0

Verlangt: Ein guter Vormann an Schwarzbrod, Tagarbeit. 475 Elston Ave. 2

Verlangt: Tischler. 20 Mohawk Str. 2

Verlangt: Ein junger Mann, der etwas aufwarten kann, im Restaurant. 233 E. Randolph Str. 2

Verlangt: Möbelfinisher und Junge. 950 Norman Ave., Humboldt Park. 2

Verlangt: Ein Junge von 15—17 Jahren, der Lust hat, das Painten zu erlernen. 46. u. Ashland Ave. 2

Verlangt: Gute Kabinetmacher an Parlormöbelrahmen. N. S. Parlor Frame Co. 168 Mather Str. 5

Verlangt: Ein Junge mit etwas Erfahrung im Grocerystore. 657 N. Paulina Str. dofr11

Verlangt: Ein Schuhmacher. 1595 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge, um im Butchershop zu helfen. 893 N. Western Ave. 11

Verlangt: Ein guter Stripper. 643 N. Ashland Ave. 3

Verlangt: Ein fleißiger junger Mann für allgemeine Arbeit im Saloon. 107 Fifth Ave. 3

Verlangt, sofort: Eine Anzahl Herren, welche geneigt sind, den Verkauf von Bauplätzen in einer neuen, mit allen Verbesserungen versehenen Subdivision auf der Westseite gegen außergewöhnlich hohe Commission zu übernehmen. Persönliche Anmeldung sofort, Morgens von 9—10 Uhr. 99 und 101 Washington Str., Zimmer 35 und 36. 3

Verlangt: Ein Hostler. Südwest-Ecke Sheffield und Belmont Ave. midofr11

Verlangt: Agenten und Peddler, um gutgehenden Haushaltungsartikel zu verkaufen. Hübscher Verdienst. Van Schoor & Scholl, 5201 Butterfield Str. mi—fa12

Verlangt: Ein nüchterner Mann, der das Sewerröhrenlegen versteht. Guter Lohn und dauernde Beschäftigung bei S. Klein, 666 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Ein Junge von 14 Jahren, um ein Pferd zu besorgen und sich sonst nützlich zu machen. Nachzufragen 395 Larrabee Str. dimido12

Verlangt: Ein ehrlicher, fleißiger Mann, der Metall und Silber zu schmelzen und walzen versteht. 515 Sedgwick Str. dimido11

Verlangt: Ein lediger Porter. Theo. Schwengel, 747 Wells Str. dmido0

Verlangt: Agenten für den Verkauf von Wein und Liquor an Privatfamilien. Adr. S. 198 Abendpost. 2

Verlangt: 500 Arbeiter für Lohnarbeiten in Wisconsin, Michigan und Iowa. Freie Fahrt. R. T. Christian, 294 South Water Str., Ecke Lake Str., oben. 20junlw12

Verlangt: Bau- und Leihvereins-Agenten. 90 Cents Commission. F. Cleveland, Zimmer 17, 182 Dearborn Str. 12ji3m8

Verlangt: Agenten, um Lotten in den neuen Stock Yards zu verkaufen, hohe Commission bezahlt. E. Melms, 1787 Milwaukee Ave. 28mailm7

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: Geübte Hemdenmacherinnen, um in unserer Fabrik zu arbeiten; ebenfalls welche, Arbeit nach Hause zu nehmen. Gute Preise, fortwährende Arbeit. Blum Brothers, 149 und 151 Market Str. dofrsa11

Verlangt: Ein geübtes Nähmädchen wird gesucht. 541 Larrabee Str., zweiter Stock. 11

Verlangt: 10 Maschinenmädchen an feinen Hosen. 584 N. Ashland Ave., E. Olson. dofr3

Verlangt: gute Maschinenmädchen und Finishers an Kniehosen. 499 N. Ashland Ave. dofr3

Verlangt: Hand- und Maschinenmädchen an Röcke. 65 Emma Str. mi—sa3

Verlangt: Mädchen zum Kleidermachen. 403 N. Ashland Ave. dimido11

Verlangt: Finishers an Cloaks. Arbeit ins Haus gegeben. 213 Rumsey Str. dimido11

Hausarbeit.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit, sofort. 148 Larrabee Str. dfr0

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 517 Burling Str., halber Block nördlich von Fullerton Ave. 0

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. $3 die Woche. 369 Claremont Ave., südlich von Harrison Str., Westseite. 0

Verlangt: Ein frisch eingewandertes Mädchen. 897 Basil Ave., Humboldt Park. bidofa0

Verlangt: Ein Mädchen. 278 N. May Str., nahe Chicago Ave. 2

Verlangt: Dienstmädchen für Hausarbeit in kleiner Familie ohne Kinder. 563 Noble Str. 2

Verlangt: Ein Mädchen zur Stütze der Hausfrau. 287 E. Division Str., 2 Treppen. 2

Verlangt: Kindermädchen in kleiner Familie. 153 Blue Island Ave. A. Burger. 2

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 584 Ogden Ave. 2

Verlangt: Eine gute Frau für Laundry. 4321 S. Halsted Str. 2

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 170 Eugene Str. 2

Verlangt: Ein Mädchen in der Bäckerei. Geo. H. Hillinger, 274 N. Clark Str. 2

Verlangt: Zwei Mädchen, eins in der Küche und eins im Diningroom; muß gut aufwarten können. 14 S. Water Str. dofr2

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 671 Sheffield Ave. dofrsa2

Verlangt: Nordseite: Ein gutes deutsches Mädchen in einer kleinen Familie für allgemeine Hausarbeit. 44 Beethoven Place, obere Glocke. 2

Verlangt: Ein Mädchen zum Nähen bei S. Zindler, Schneiderin, 358 Larrabee Str. dofrsa2

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, welches englisch spricht. 2515 Archer Ave. mido11

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen in der Küche zu arbeiten. No. 76 W. Randolph Str. mido11

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 105 Sigel Str., 2. Stock. midofrsa11

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. No. 310 Bissell Str. mido11

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen um einen kleinen Haushalt zu führen; gutes Heim. Adresse mit näherer Angabe W. 115, Abendpost. mdfr4

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Kochen. Guter Lohn. 192 Honore Str., nahe Adams. 2

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1928 Oakdale Ave., Lake View. sa—do0

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Guter Lohn. Keine Wäsche. 495 S. Paulina Str. 19julw9

Verlangt: Köchinnen, 6—7 Dollars, zweite Arbeit, Kindermädchen, Hausarbeit. Beste Herrschaften, höchster Lohn, Stadt oder Land. Plätze frei. Abends offen. Frau Elselt, 2903 State, Ecke 20. Str. 22junlw0

Verlangt: Mädchen für Privatfamilien. Köchinnen, hoher Lohn. Plätze frei. Mrs. H. Weiser, 2251 Indiana Ave. 22junlw0

Verlangt: Dienstmädchen für Familien, Hotels und Restaurants in Stadt und Land. Herrschaften belieben ebenfalls vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 22junlw12

Verlangt: Drei nette Mädchen; eine Privatköchin, Lohn $6; ein Kindermädchen, Lohn $3; sowie ein erfahrenes Mädchen, das Lust hat auf's Land zu gehen. 587 Larrabee Str. 23junlw3

Verlangt: Ein nettes Mädchen, um mit einer Familie nach Deutschland zu reisen. 587 Larrabee Str. 23junlw11

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes Mädchen in einer kleinen Familie ohne Kinder, für gewöhnliche Hausarbeit. 2140 Archer Ave., 2. Flur. 3

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 406 Milwaukee Ave. 3

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 345 Milwaukee Ave. dofr3

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 587 Milwaukee Ave. 3

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. 457 La Salle Ave., erster Flur. dofr3

Verlangt: Ein Kindermädchen von 14—15 Jahren. 455 Dearborn Ave. dofr3

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 601 Jane Str. 3

Verlangt: Zwei Mädchen für allgemeine Arbeit im Saloon und Boardinghaus, Lohn $5.00. 587 Larrabee Str., Office. dofrsa3

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $4. 1755 Oakdale Ave., Lake View. mido4

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 340 Orchard Str., unten. 11

Verlangt: Eine Haushälterin für eine kleine Familie. 288 E. North Ave., 2. Flat. 21

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Arbeit im Restaurant. 18½ E. Quincy Str. 11

Verlangt: Eine gute Köchin zum Business-Lunch kochen. No. 22 W. Huron Str., Ecke Carpenter. 11

Verlangt: Ein Mädchen, um ein Kind aufzupassen. 530 La Salle Ave. 11

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 530 La Salle Ave. 11

Verlangt: Ein Mädchen für waschen und bügeln. 50 W. Randolph Str. midofr11

Verlangt: Ein älteres Mädchen für Hausarbeit. 572 W. Superior Str. dmido0

Verlangt: 500 Mädchen für allerlei Hausarbeit. Lohn $3—$8. Stelle frei für Mädchen. 225 Larrabee Str., Frau Peter. mid6

Verlangt: 500 Mädchen, alle Arten Hausarbeit. 518 Wells Str. Mrs. Apel. 25junlw2

Verlangt: Ein junges williges Mädchen zur Mithilfe im Haushalt. Guter Lohn und gutes Heim. 3125 Forest Ave. mido4

Verlangt: Frau oder Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 2258 Archer Ave. mido3

Verlangt: Küchenmädchen für Kochen, Waschen und Bügeln, auch zweites Mädchen, welches nähen kann. 3639 Michigan Ave. midofr3

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. 424 Sedgwick Str. mido3

Verlangt: Ein starkes Mädchen für Laundry. Für eines, welches die Arbeit versteht, guter Lohn und stetige Arbeit. 642 N. Halsted Str. md6

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. 784 Racine Ave., nahe Belmont. dmido11

Verlangt: Ein deutsches Mädchen. 4256 Wentworth Ave. dmido0

Verlangt: Eine Haushälterin. Adresse, mit Lohnangabe, W 200, „Abendpost“. dmido0

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 267 Fremont Str., zwischen Belden und Webster Ave. dmido0

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit. 498 La Salle Ave. modimido2

Verlangt: 100 Mädchen für Privatfamilien. Frau Koeller. 507 Sedgwick Str. 22julw0

Verlangt: Gutes deutsches zweites Mädchen, um auch auf ein Kind aufzupassen. 3606 Prairie Ave. dw

Verlangt: 100 Mädchen bekommen freie Plätze in Privat- und Boardinghäusern. 170 N. Halsted Str. Mrs. Kuehlmann. 30malmon12

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Hausarbeit, zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. 25mabw8

Verlangt: Gute Küchenmädchen und Mädchen für alle Hausarbeit. Herrschaften werden gut bedient bei Frau Schleis, 157 W. 18. Str. 30milmo0

Verlangt: Mädchen für Privatfamilien. Plätze offen $3 bis $6. Plätze frei. Abends offen. Frau Dee, 3539 Cottage Grove Ave. 12nobal

Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt: Männer und Frauen, um sich bei der Gründung eines Zweiges eines der besten Unterstützungsvereine anzuschließen, centralisirte Cassa, $250 bis $1000 Sterbegeld, $6 Krankengeld und freier Arzt. Adresse T. 139 Abendpost. 24julw1

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Ein guter Schlosser, nicht lange im Lande, sucht Beschäftigung. Adr. S. 193, „Abendpost“. 0

Gesucht: Stelle. Ein unübertrefflicher Egg Candler mit 12jährigen Erfahrungen sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung in irgend einem Eiergeschäft. Adr. W. Gelles, 254 Wells Str. 0

Gesucht: Ein junger Mann sucht Arbeit in einem Grocery Store, am liebsten auf der Südseite. Adresse R 102, „Abendpost“. 0

Gesucht: Ein Mann, der mit Pferden umgehen kann, 8 Jahre im Lande, sucht Stelle. Adr. R. 137 Abendpost. 2

Gesucht: Ein guter Reiter und Kutscher sucht Stellung. Adresse S. Stefan, No. 43 String Str. mido11

Gesucht: Wer giebt einem intelligenten Manne, 22 Jahre alt, 4 Jahre im Lande, dauernde Beschäftigung, gutbewandert im Rechnen und Schreiben, kann Caution stellen. Offerten unter T. 149 Abendpost. mdfr1

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Eine junge Frau wünscht Stelle als Haushälterin bei einem älteren Herrn oder Dame. Adresse T. 134 Abendpost. mido12

Gesucht: Alleinstehende ältere deutsche Frau sucht Stellung als Haushälterin. Anmeldungen unter Adresse W. 170 Abendpost. mido12

Stellegesuch: Ich suche für 2 tüchtige Mädchen Stellen. 587 Larrabee Str., Office. 23junlw11

Gesucht: Ein 14 Jahre altes Mädchen wünscht eine Stelle zur Stütze der Hausfrau. 196 W. 20. Str., hinten, oben. 2

Persönliches.

Löhne, Noten, Board-, Saloon- und Rentbills und schlechte Schulden aller Art sofort collectirt. Allgemeine Geheimpolizei-Agentur. Ehestands-Angelegenheiten Specialität. 75 Fifth Ave., Zimmer 8. Offen Abends bis 8 Uhr, Sonntags bis 11 Uhr Vormittags. Schneidet dies aus. 23junlw6

Alexanders deutsche Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted, Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene oder Verlorene. Alle unangenehmen Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt. Schwindeleien auf Verlangen aufgespürt. Die einzige deutsche Polizei-Agentur in der Stadt. Jeder, der in irgend welche Unannehmlichkeiten verwickelt ist, möge vorsprechen. Gesetzlicher Rath frei. Offen Sonntags bis Mittag. 16malj1

$1.00 wird Ihnen auf jede Maschine vergütet, wenn Sie diese Anzeige mitbringen. Domestic $25, New Home $20, White $12, Standard $15, Household $20, American $10. Singer $3 bis $15 und hundert andere von $5 an in der Domestic-Office, 216 S. Halsted Str.

Gottfried Dachler, 247 Ost Blackhawk Str., besorgt auf's Prompteste das Umziehen von Haushaltungsgegenständen. Telephon 3746. 12j2w9

Aerztliches.

Erfolgreiche Behandlung der Frauenkrankheiten. 36jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke Clark. Von 12 bis 4; Sonntags von 1 bis 2. 14aplj6

Frauenkrankheiten, chronische und private Krankheiten beider Geschlechter behandelt mit Erfolg Dr. Bernauer, 829 W. 21. Str., Ecke Robey. Ebenfalls briefliche Consultation. 25ma6m8

Stottern und Sprachfehler heilt gründlich Dr. Schwarz, Spezialist, 182 Blue Island Ave. 24j2w

Im deutschen Collegium für Medizin und Geburtshilfe, 512 Noble Str., an Milwaukee Ave. und Crittenden Str., werden Kranke jeden Nachmittag von 3 bis 5 Uhr frei behandelt. 11ma3ml

Dr. Hutchinson in seiner Privat-Dispensary, 125 S. Clark St., gibt brieflich oder mündlich freien Rath in allen speciellen Blut- oder Nervenkrankheiten. Dr. Hutchinsons Mittel heilen schnell, dauernd und mit geringen Kosten. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Nachm. Sonntags 10 bis 2. Zimmer 43 & 44. 24malj17

E. Gramaiser, auf der Universität in Wien mit Diplom ausgezeichnete Geburtshelferin, 175 Clybourn Ave., Chicago, Ill. Giebt über alle Frauen- und Kinderkrankheiten unentgeltlich Auskunft. 9j3m

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Collivers Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. 174 E. Madison Str. 1maidw8

Privat-Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Annahme von Babies vermittelt. Behandlung aller Frauenkrankheiten; strengste Verschwiegenheit. Frau Dr. Schwarz, 279 W. Adams Str. bw6

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt. Dr. Schröder, 70 State Str., Zimmer 312. Sprechstunden von 2 bis 5½ Uhr. Wohnung 27. und Hanover Str.

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen:
800 Tolleston Lotten, $70.00 jede.
Louis A. Trapet & Co.,
97 Dearborn Str., 492 North Ave.

Zu verkaufen: $500, Gingerale und Mineralwasser Bottling-Geschäft. Maschinerie, Pferd und Wagen. 200 Dutzend Flaschen. 75 Cash-Kunden. Dies ist eine seltene Gelegenheit. Eigenthümer hat Saloon gekauft. Adresse P. 101 Abendpost. 11

Zu verkaufen oder zu vertauschen gegen Grundeigenthum: Grocery, alles neu, Pferd und Wagen. Billige Miethe, guter Platz für den rechten Mann. 1048 Milwaukee Ave. 25junlw11

Zu verkaufen: Bei Blaurock & Wagner. Ein gutgehendes Delikatessen-Geschäft mit feiner Einrichtung für den billigen Preis von $400, wegen Abreise des Eigenthümers. Zu erfragen bei Blaurock & Wagner, R. 1, No. 106 Randolph Str. bidofamo12

Zu verkaufen: Gutes Wagengeschäft, lange Lease auf Shop, gute Lage, etablirtes Geschäft, an ordentliche Leute. Näheres in Kimbarts Stadt-Office 76 Michigan Ave. bidofa1

Zu verkaufen: Frucht-, Candy-, Ice-Cream- und Sodawasser-Store an Madison Str., westlich von Western Ave. Billige Rente, 5 Wohnzimmer. Es wird sich bezahlen, diesen Platz zu besehen, wenn ihr ein Bargain wollt. Nachzufragen 1321 Madison Str. bidofa3

Zu verkaufen: Ein gutgehender Delikatessenstore. 382 North Ave. dofr3

Zu verkaufen: Backerei, Candy- und Cigarren-Store. 280 Wells Str. dofr2

Zu verkaufen: Ein Butchershop oder Fixtures. 3359 Halsted Str. 11

Zu verkaufen: Candy-, Cigarren-, Tabak- und Grocery-Store, billig. 2329 Wentworth Ave. dofr11

Zu verkaufen: Kleiner Schlossershop. 204 E. North Ave., Basement. 11

Zu verkaufen: Saloon. 145 Milwaukee Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Ein gutgehender Candystore, nahe einer Schule. 160 24. Str. dofrsa3

Zu verkaufen, sofort: Grocery und Saloon, wegen Krankheit. 493 N. Wood Str. dofr3

Zu verkaufen, Gute Abendpost-Route, Krankheitshalber sehr billig. 152 N. Morgan Str. 3

Zu verkaufen: Ein gutgehender Meat-Market, wegen Krankheit zu verkaufen oder zu vermiethen. 259 N. Ashland Ave. dofrsa3

Zu verkaufen oder für anderes gutes Real Estate zu vertauschen: Eine Sash und Door Fabrik mit Maschinerie und Real Estate. Adresse W. 135 Abendpost. mdo1

Zu verkaufen: Aus guten Ursachen, zu Ihrem eigenen Preis, ein gangbares Hotel. Gelegenheit schönes Geld zu verdienen. 112 N. Clark Str., eine Treppe hoch. mdfr1

Zu verkaufen: Ein guter Saloon in guter Nachbarschaft wegen Familienverhältnissen, billig. 2 bis 3 Barrel Beer den Tag und ziemlich viel Whisky-Trade. Adr. W. 120, „Abendpost.“ mido6

Zu verkaufen: Saloon neben einer Brauerei mit 10 Zimmern, gute Gelegenheit für einen Brauer, ein Boardinghaus zu halten. Näheres 148 W. Van Buren Str. md6

Zu verkaufen: Fancy Grocerystore, feines Geschäft mit deutscher Kundschaft, vorzügliche Gelegenheit für richtigen Mann. 162 E. Washington Str., Room 42. dimido12

Zu verkaufen: Ein altes gutgehendes, 19 Jahre bestehendes Carpet-Geschäft mit Candy- und Tabak-Store, neben an 2 Schulen, in bester Lage, wegen Abreise nach Deutschland billig zu verkaufen. Adresse W. 185 Abendpost oder 30 Gardner Str. dimido12

Zu verkaufen: Saloon. 515 N. Ashland Ave. di—sa

Zu verkaufen: 1. Klasse Barbiergeschäft im Commerce-Gebäude, gegenüber der Börse. Kurze Stunden, keine Nacht- oder Sonntagsarbeit. 22junlw11

Zu verkaufen: 6 Kannen Milchgeschäft, 2 Pferde, wegen Todesfall. Billig. 287 S. Peoria. 22julw0

Zu verkaufen: Ein sehr erfolgreiches, seit 13 Jahren bestehendes Grocery- und Saloon-Geschäft. Veränderung die Verkaufsgründe. 141 Cornell Str. 22junlw12

Zu verkaufen: Saloon wegen Todesfall. Gutes Whisky- und Bier-Geschäft. Stock an Hand. Näheres bei Paul Lohen, 764 Southport Ave. 23junlw

Zu verkaufen: Saloon auf der Nordseite. Zu erfragen 314 Clybourn Ave., 2. Flur. 23julw0

Zu verkaufen: Saloon, 3729 Laurel Str. Ecke 37. Court, nahe den Stockyards, Umstände halber sehr billig. 17jun—1jul3

Zu verkaufen: Billig, Candy-, Cigarren-, Bäckerei- und Fruchtstore, wegen Krankheit. 4215 Wentworth Ave. 19j2w9

Zu verkaufen: sa—sa
800 Tolleston Lotten, $70.00 jede.
Louis A. Trapet & Co.,
97 Dearborn Str. 492 North Ave.

Geschäftstheilhaber.

Verlangt: Partner mit $150 in einem Office-Geschäft. 79 West Madison Str., Zimmer 2. 11

Verlangt: Partnerin für Knabenkleider. Adr. P 14 Abendpost. 3

Verlangt: Ich suche eine Person, die sich an meinem Geschäft betheiligen will. Näheres Herman Krause, 821 Church Str., Evanston Ill., 10 Meilen von Chicago. mido6

Zu vermiethen.

Verlangt: Zwei anständige junge Herren als Boarders bei einer deutsch-amerikanischen Privatfamilie. Zu erfragen 119 Willow Str., 1. Flat. dfrsa0

Zu vermiethen: Ein freundlich möblirtes Zimmer an einen anständigen Herrn bei zwei ruhigen Leuten. 35 Beethoven Place, eine Treppe. dfrsa0

Zu vermiethen: Store und Wohnung. Basement und Stall. Zu erfragen 241 Moore Str., Ecke Cassley Ave., eine Treppe hoch. 25julw0

Zu vermiethen: Zwei freundliche, möblirte Zimmer. 116½ N. Wood Str. 0

Gesucht: Mehrere Boarders bei guter deutscher Kost und Logis und billigem Preis. 132 W. Adams Str. dfrsa0

Zu vermiethen: Elegante neu möblirte Zimmer mit oder ohne Board. Oesterreichische Küche. 449 Wells Str., Top Floor. 2

Zu vermiethen: Store No. 645 Blue Island Ave., passend für einiges Geschäft. midofrsa11

Zu vermiethen: In schönem Brickhause, nahe Humboldt Park, zweite Etage, bestehend aus 6 Zimmern und Zubehör, für $15 per Monat. Zu erfragen 623 Seymour Str., nahe Division. mido7

Verlangt: Boarders oder Roomers in kleiner Privat-Familie. Gutes Heim. 3142 Union Str. mido3

Zu vermiethen: Eine schöne 5 Zimmer Wohnung. 1787 N. Ashland Ave., Ecke School. mi—sa3

Zu vermiethen: 3 reine möblirte Zimmer an Herren. Privat-Eingang. Näheres 115 Clybourn Ave. mido3

Zu vermiethen: Zwei Herren finden Zimmer mit separatem Eingang und Kost für 4 Dollars die Woche, gemüthliches Heim. 302 W. Indiana Str., ebener Erde, zwischen Centre und Elisabeth Str. midfrsa6

Zu vermiethen: Ein schöner Geschäfts-Keller mit Wohnung. 841 W. Division Str. bi—sa12

Zu vermiethen: Ein 4 Zimmer-Haus und 6 Zimmer-Flat. 21 Commercial Str., nahe W. North Ave., Rente billig. bmdol

Zu vermiethen. Flat von 5 Zimmern. 632 School Str., nahe Groß Park Bahnhof. 22junlw11

Anständige Boarders finden gutes Heim. Deutsche vorgezogen. 566 W. 12 Str. 20j1w9

Kost und Logis. 163—165 Ontario Str., eine Treppe hoch. 19julw9

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer. Gas und Bad. 43 Rush Str. 23junlw11

Zu vermiethen: 5 Zimmer und Badzimmer in Brickhaus. 163 Clifton Ave., Lake View. 23junlw

Zu vermiethen: Separate möblirte Zimmer für alleinstehende Herren. Näheres im Saloon, 20—22 S. State Str. 8julw

Zu miethen gesucht.

Bruder und Schwester suchen in der Nähe der Aurora Turnhalle unter bescheidenen Ansprüchen Schlafstellen. Offerten Fred. 30 Abendpost. dofr11

Zu miethen gesucht: 2—3 Zimmer auf der Nordwestseite. Adr. S. 163 Abendpost. 2

Zu miethen gesucht: Eine Wohnung, 3—4 Zimmer, Leute ohne Kinder, Clark oder Wells Str., oder in der Nähe. Adr. W. 155 Abendpost. 3

Verschiedenes.

Zugelaufen: Ein großer schwarzer Hund. Eigenthümer kann ihn abholen. 3302 Yorktown Str. 0

Unterricht.

Regelrechten und gewissenhaften Zither-Unterricht ertheilt Wm. Oehlert, Zitherlehrer, 731 W. North Ave., Music-Store. 24junlw

Czarras Institut für Kleidermachen, 212 S. Halsted Str. Damen und Töchter bekommen gründliche Ausbildung im Zuschneiden, Anpassen, Nähen, Drapiren und Anfertigen von Kleidern, Jackets und Kinder-Garderobe rc. 6junlm5

Grundeigenthum und Häuser.

Prachtvolle Baustellen!

Canfield auf dem Berge, Park Ridge,
Norwood Park, Maywood
und Melrose

sind die schönsten Vorstädte von Chicago, zum Theil nur 1½ Meilen von der Stadtgrenze gelegen. Die Baustellen sind groß, zum Theil 50x150 Fuß.

Preis von $150 und aufwärts.

Baarzahlung nur $10 bis $25, der Rest in monatlichen Abzahlungen von je $5 zu entrichten.

Freie Excursionen

werden jeden Tag um 10 Uhr von der Office aus veranstaltet und jeden Sonntag um 1 Uhr vom Wells Str.-Bahnhof der Northwestern-Bahn aus. — Um weitere Auskunft, Ortschafts-Karten und Fahrbillete wende man sich an

A. Gray,
77 S. Clark Str. (1. Flur), gegenüber dem Court House.
bido3

Zu verkaufen: Einige ausgewählte Lotten für weniger als deren wirklichen Werth von Jemandem, der den Staat zu verlassen im Begriff steht, in dem schönen Städtchen Großdale, 25 Minuten Fahrt mit der C., B. & Q. Eisenbahn. Die Lage kann nicht übertroffen werden. Die Natur selber hat sie als einen vollständigen Park geschaffen. Die besten Verbesserungen, als macadamisirte Straßen, prächtiger Bahnhof, Theater, Bäden, Residenzen, Abflußröhren rc. Wenn Ihr ein Kapitalsanlage wünscht, so werdet Ihr Euer Geld in kurzer Zeit verdoppeln. Wenn Ihr ein Heim außerhalb der Stadt wünscht, so könnt Ihr keine bessere Wahl treffen. Sprecht vor auf meiner Office irgend welchen Tag, geht mit mir hinaus und überzeugt Euch selbst, daß dies eine nur einmal im Leben sich bietende Gelegenheit ist. Charles Miller, 170 Washington Str., Zimmer 21. mido9

Neue Stock Yards Lotten—
Neue Stock Yards Lotten—
Hurrah für Tolleston und die „Großen Drei“! 5000 Männer sind bestellt worden, um sofort die Arbeit an den neuen American Stock Yards anzufangen; jetzt ist die Zeit zu kaufen; wartet nicht länger; alle Bedenken ausgeschlossen. Hier ist eine Gelegenheit. Lotten zu Acker-Preisen zu kaufen, in einer Gegend, die schneller emporsteigen wird, als jemals um Chicago herum gesehen worden ist. Wartet nicht bis die Preise höher geschraubt werden, kommt und holt Pläne und Freitickets. Leichte Bedingungen. Nächsten Montag Nachmittag große freie Excursion. Kommt gleich und holt Freitickets. Abstracte mit jeder Lot. Besitztitel perfect; nur drei Blocks vom Bahnhof; drei Blocks von Armours Eigenthum. A. H. Hill & Co.
dofr3 155 Washington Str.

Zu verkaufen: sa—sa
800 Tolleston Lotten, $70.00 jede.
Louis A. Trapet & Co.,
97 Dearborn Str. 492 North Ave.

Zu verkaufen: Durch J. H. Whiteside & Co., 171 LaSalle Str. und 1973 W. Madison Str. Warum habt Ihr keine eigene Subdivision? Wir können Euch 1½ Acre Blocks nächst zu Bellwood zu Acre-Preisen verkaufen und zu leichten Bedingungen. Ihr könnt dieselben eintheilen und mit Profit verkaufen, und 12 mal so viel erhalten, als Ihr jeden Monat an uns zu zahlen habt. Dieses ist werth, es anzusehen. Dieses Eigenthum hat auf jedem Ende eine Station und liegt sehr hoch. 19junlw0

Zu verkaufen:
$10 per Monat und kleine Baar-Anzahlung für ein gutes Haus und Lot; nur 8 übrig; kauft bald.
Zweig-Office auf dem Grundeigenthum, Ecke 47. Str. und Ashland Ave.; offen täglich; nehmt Halsted Str.-Car nach 47. Str., Umsteigebillete auf die 47. Str. Linie, oder nehmt Ashland Ave.-Cars nach 47. Str., oder sprecht vor in der Hauptoffice.
20junlw11 S. E. Groß,
Südost-Ecke Dearborn und Randolph Str.

Farms zu verkaufen von 10 Acker bis zu 340 Acker, von $12 bis $50 der Acker. Eine ausgezeichnete billige Restauration. Frenz, 785 W. 22. Str. 0

Zu verkaufen: Ein neues 8 Zimmer-Brickhaus, geschäftshalber billig. Zu erfragen 834 Hoyne Ave. bmdo1

Zu verkaufen: sa—sa
800 Tolleston Lotten, $70.00 jede.
Louis A. Trapet & Co.,
97 Dearborn Str. 492 North Ave.

Zu verkaufen: Häuser und Lotten allerlei, an Südseite. Geschäftsgegend, günstige Bedingungen. Sprecht vor und überzeugt euch bei W. Lambrecht, 1638-47. Str., nahe Ashland Ave. 22junlw12

Zu verkaufen: Ein 2stöckiges Haus mit Store. 1051 Belmont Ave. midofrsamo11

Zu verkaufen: Haus und Lot, billig, an Zeit. 262 West Huron Str. midofrsa11

Zu verkaufen: Gutes Garten- und Fruchtland von $2 den Acker aufwärts in der Fruchtregion am Duck Lake. Näheres durch Herrn August Bräunling, 416 Glenwood Ave., nahe Augusta Str., Chicago. 24junlw1

Zu verkaufen: Billig; schöne 4-Zimmer-Cottages an Lincoln Str., zwischen 44. und 45. Str. $50 bis $100 baar; $10 monatlich. T. W. Boske, Eigenthümer, 2959 Emerald Ave. 1m2lj10

Zu verkaufen: sa—sa
800 Tolleston Lotten, $70.00 jede.
Louis A. Trapet & Co.,
97 Dearborn Str. 492 North Ave.

Zu verkaufen billig: 1½ Lots (125x37½) in Perry Ave., nahe Addison Ave., Lane Park, in prachtvoller Lage. Cars-Depot in nächster Nähe, $400 baar, Rest bei 6 Procent. Näheres bei Rohde, Staab & Fleischer, 78 Dearborn Str. bw1

Billig! Billig!
Lotten in den Tolleston Stock-Yards; nur $65 und aufwärts. $10 Anzahlung, $5 monatlich.
E. Melms,
1787 Milwaukee Ave., Geld- und Landgeschäft.

Zu verkaufen: Eck-Lot in Großdale, 50x125, billig. Adressire S. 128 Abendpost. 22junlw11

Zu verkaufen: Ein zweistöckiges Brickhaus mit Basement, billig. Zu erfragen 2955 Emerald Ave. bw12

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen: sa—sa
800 Tolleston Lotten, $70.00 jede.
Louis A. Trapet & Co.,
97 Dearborn Str. 492 North Ave.

Zu verkaufen: Candy, Frucht, Cigarren, mit Sodawasser- und Eiscream-Einrichtung nahe einem Theater, sehr gute Lage, wird wegen Abreise nach Deutschland billig verkauft. NB. Es kann Alles, was Haushaltungsgegenstände sind, miterworben werden. Zu erfragen 175 South Halsted Str. dofr11

Zu verkaufen: Aschkisten, billig. 729 Milwaukee Ave., Basement. dofrsa2

Zu verkaufen: Billig. Adam und Eva im Paradies in Lebensgröße. Ein Meisterstück der Kunst. 87 S. Canal Str. dfrsa0

Zu verkaufen billig: Backhaus-Fixtures, Portable Ofen u. s. w. 243 E. North Ave. dofr1

Zu verkaufen: 2 Arbeitspferde, billig. Nachzufragen 890 N. Halsted Str. mido12

Zu verkaufen: Grocery- und Privat-Eisbox, billig, auf monatliche Abzahlung wegen Umzug. 4849 Bishop Str. midofr12

Zu verkaufen: Zwei gute Arbeitspferde und Buggy-Pferd billig. H. Witt, 248 W. Division Str. mido6

Zu verkaufen: Wegen Wegzug, eine neue Nähmaschine, billig. 798 Superior Str. mido4

Zu verkaufen: Zweisitziges Buggy, billig. 116 Larrabee Str. mido3

Zu verkaufen: Starkes Arbeitspferd, spottbillig, leichter Expreß-Wagen und Geschirr. 984 Milwaukee Ave., Top Flat. Morgens 9 Uhr bis Abends nach 5 Uhr. mido6

Zu verkaufen: Ein 1200 Pfund schweres Pferd, billig wegen Aufgabe des Geschäftes. Zu erfragen 681 Elkgrove Ave. mido3

Zu verkaufen: Billige Aschkisten. 193 Nord Halsted Str. 19julw0

Eine große Auswahl von Papageien, sprechende Sorte, zu billigsten Preisen. 104 Blue Island Ave. Sonntags offen. 23junlm11

Alle Sorten Nähmaschinen garantirt für fünf Jahre; Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str., Goutevenier & Sperbel. 15decljs

Geld.

Geld zu verleihen zu 6 Prozent auf verbessertes Grundeigenthum in Summen von $1000 aufwärts. Adresse W. 160 Abendpost. midofr12

Zu verkaufen: Mortgages, 6 bis 7 Prozent Zinsen. Beste Sicherheit. R. Smith, 629 N. Robey Str., gegenüber Wicker Park. baw3

250,000 Dollars zu verleihen auf Grundeigenthum zu 5 und 5½ Prozent Zinsen. R. Smith, 629 N. Robey Str., gegenüber Wicker Park. [illegible]

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Depot am Fuß der Lake Str., am Fuß der 22. Str. und am Fuß der 39. Str. Ticket-Office: 194 Clark Str. Züge nach dem Westen müssen an Lake Str. bestiegen werden.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Chicago & New Orleans Limited	‖ 3.20 N	‖ 4.45 N
New Orleans Postzug	‖ 3.15 B	‖12.20 B
St. Louis & Texas Expreß	* 8.40 B	* 7.20 N
St. Louis & New Orleans Schnell-Expreß	‖ 9.00 N	‖ 7.00 B
Kankakee & Bloomington Passagier-Zug	* 2.35 N	* 4.25 N
Kankakee & Gilman Passagier-Zug	* 4.30 N	* 9.55 B
Springfield Expreß	* 9.00 N	b 7.00 B
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	‖ 1.00 N	‖ 1.00 N
a Rockford, Dubuque & Sioux City Expreß	‖11.35 N	c 6.30 B
Rockford & Freeport Passagierzug	‖ 4.20 N	‖10.30 B
Rockford & Freeport Expreß	* 8.55 B	
Dubuque & Rockford Expreß		* 7.15 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. bTäglich, ausgenommen Montags. cTäglich, ausgenommen Sonntags, Sioux City bis Dubuque; täglich von Dubuque bis Chicago. ‖Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Lake Shore Route.

Lake Shore und Mich. Southern, New York Central & Hudson River, Boston und Albany-Eisenbahnen. Die Züge gehen ab und kommen an wie folgt: Chicago: Lake Shore Depot, Van Buren Str., am Ausgange der LaSalle Str. Ticket-Offices: 66 Clark Str. und Depot, 22. Str.;

Züge	Abfahrt	Ankunft
New York Postzug (alte Linie)	* 8.00 B	* 9.30 B
N. Y. und Boston Tag-Expreß	† 9.30 B	† 6.45 N
New York und Boston Schnellzug	* 3.10 N	* 9.10 B
Vestibule Limited	* 5.30 N	* 9.45 B
Atlantic-Expreß, New York & Boston	* 7.45 N	* 7.35 B
N. Y. & Boston Expreß über alten Weg	†11.30 N	† 7.00 B
Elkhart und Goshen Accom.	† 4.05 N	†11.10 B

* Täglich. † Sonntags ausgenommen.

Wabash-Eisenbahn.

Züge kommen an und verlassen Chicago an Dearborn Station, Ecke Polk und Dearborn Str. Ticket-Office: 201 Clark Str.

	Abfahrt	Ankunft
St. Louis, Peoria u. Texas Expreß	† 8.25 B	† 6.00 N
Kansas City, Peoria u. Springfield	* 2.30 N	* 1.00 N
St. Louis u. Peoria Vestibuled Exp.	* 9.00 N	* 7.15 B
Custer Park u. Essex Accom.	* 4.30 N	*10.10 B
Worth Accommodation	† 6.30 B	† 9.00 B
Worth Accommodation	†10.00 B	† 1.50 N
Worth Accommodation	† 5.25 N	† 7.65 N

* Täglich. † Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Alton-Eisenbahn.

Grand Union Passagier-Depot, Canal Str., zwischen Madison und Adams Str.

	Abfahrt	Ankunft
Pacific Vestibuled Expreß	*12.00 M	1.15N
Kan. City & Denver Vestibuled Lim.	* 6.00 N	8.45B
Kansas City, Col. & Utah Expreß	*11.20 N	7.15B
St. Louis Vestibuled Limited	* 9.00 N	7.15B
Springfield & St. Louis Tag-Expr.	† 9.00 B	7.00N
Springfield & St. Louis Nacht-Exp.	*11.20 N	7.15B
Joliet & Streator Accom.	† 5.00 N	9.45B

* Täglich. † Täglich, Sonntags ausgenommen.

Monon Route.

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Office: 73 Clark Str. 1. Oktober 1890.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati „The Velvet"	* 9.30 B	* 3.10 N
Indianapolis und Cincinnati „The Electric"	* 8.35 N	* 7.35 B
Lafayette und Louisville	* 8.30 B	* 7.15 B
Lafayette und Louisville	* 7.30 N	* 7.10 B
Lafayette Accomodation	* 3.05 N	*10.30 B

* Alle Züge täglich.

Michigan Central.

New York Central und Hudson River, Boston und Albany Eisenbahnen. „Die Niagara Falls Route." Ticket-Office: 67 Clark Str. Depot Fuß von Lake Str. 30. Nov., 1890.

	Abfahrt	Ankunft
Post (über Haupt-Linie)	† 7.05 B	† 7.85 N
Tag-Expreß	† 9.00 B	† 4.35 N
North Shore Limited Vestibuled	*12.20 N	* 4.50 N
N. Y. und Boston Vest.	* 8.10 N	* 9.00 N
Kalamazoo Accomodation	† 4.50 N	†11.20 B
Nacht-Expreß	§ 9.25 N	‡ 6.40 B
Atlantic Expreß, N. Y. & Boston	*10.10 N	* 8.05 B
Grand Rapids Through Coach	† 3.10 N	† 4.85 N
Grand Rapids, Schlafwagen (Ueber Chic. u. West Michigan Eisenbahn)	*10.10 N	* 8.05 B
Grand Rapids Through Coach	† 9.00 B	† 4.55 N
Grand Rapids, Parlor-Wagen	† 4.40 N	† 6.50 N
Grand Rapids & Musk. Sleeper	*11.15 N	* 7.05 B

* Täglich. † Ausg. Sonn. ‡ Ausg. Mon. § Aus. Sam.

Chicago und Erie-Eisenbahn.

Früher Chicago und Atlantic. Ticket-Offices: 107 Süd Clark Str. und Dearborn Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt	Ankunft
New York, Boston & Philad. Ex	x 7.25 N	x 8.25 N
New York, Boston & Phil. Vest. L.	x 3.20 N	x 8.50 N
Lima, Marion & Columbus	0 7.30 B	0 8.20 N
Jamestown & Buffalo Vest. Lim.	x 3.20 N	x 8.50 N
North Judson Accomodation	x 4.55 N	x 10.15 B
Col., Jamest. & Buff. Durch-Ex.	x 7.25 N	x 8.25 B

x Täglich. 0 Ausgenommen Sonntags. In Kraft getreten am 11. Mai 1890.

Chicago & Northwestern Eisenbahn.

Ticket-Offices: No. 206—208 Clark Str., Oakley Ave. Station und am Depot, Ecke Wells und Kinzie Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Council Bluffs, Omaha, Denver, Lincoln, Sioux City und Orten an der Pacific Küste	*12.05 N § 6.00 N §10.30 N §11.00 N	* 6.10 N § 8.30 B § 6.50 B § 2.00 N
Black Hills und Wyoming	§ 6.00 N	§ 8.30 B
St. Paul, Minneapolis, Duluth, Eau Claire	§ 6.00 N §11.15 N	§ 9.00 B § 9.35 N
Huron, Aberdeen, Winona, und Madison und Janesville	* 9.00 B † 9.00 N	* 6.45 N ‡ 8.30 B
Milwaukee und Racine	X 8.30 B § 3.00 N § 7.30 N §10.00 N	X1.50 N § 4.00 N § 9.45 N § 6.25 B
Milwaukee, Waukesha und Madison	* 8.00 B *11.30 B § 5.00 N	§10.00 B * 1.50 N * 7.00 N
Fond du Lac, Oshkosh, Neenah, Green Bay, Menominee	*11.30 B §10.00 N	* 1.50 N * 6.25 B
Oshkosh, Neenah und Appleton	* 3.00 N	* 7.00 N
Marquette und Lake Superior	§10.00 N	* 6.25 B
Ripon und Princeton	*11.30 B	* 1.50 N
Ashland, Hurley, Ironwood, Bessemer und Wakefield	§ 5.00 N †10.00 N	§10.00 B ‡ 6.25 B
Janesville, Watertown, Fond du Lac und Oshkosh	* 9.20 B * 4.45 N	* 4.30 N *10. 25B
Freeport, Rockford und Elgin	*10.15 B † 4.15 N *11.30 N	* 2.40 N *10.30 B *11.20 N
Rockford und Elgin	* 7.15 B	* 5.50 N
Rockford, via Harvard	§ 9.00 B	§ 6.45 N
Rockford, Beloit & Janesville	* 6.00 N	*10.25 B
Dixon und Sterling	* 8.30 B	*10.15 N

§Täglich. *Täglich, Sonntags ausgenommen. XNur Sonntags. †Täglich, Samstags ausgenommen. ‡Täglich, Montags ausgenommen.

Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn.

Züge verlassen Union Passagier-Bahnhof, Canal und Adams Str. Für Milwaukee, St. Paul und Minneapolis: *5.30 N., *11.00 N., †8.00 B. Für Milwaukee: 8.00 B., †11.30 B., †3.00 N., *5.30 N., †7.30 N., *11.00 N. Nur Sonntags: 8:30 B. Für Omaha und Sioux City: *6.00 N., *11.10 N. Für Fahrpläne und weitere Auskunft, wende man sich an die Stadt-Office: 207 Clark Str., oder Union Bahnhof. * Täglich. † Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago, St. Paul & Kansas City-Eisenbahn.

Züge verlassen den Grand Central Bahnhof um 6.00 N., täglich; 11.40 N., ausgenommen Samstags. Kommen an um 9.03 B. und 10.45 N.

Atchison, Topeka & Santa Fe Route.

Züge gehen ab von Dearborn Station, Ecke Dearborn und Polk Str. Ticket-Office: 212 Clark Str.

	Abfahrt	Ankunft
St. Louis & Peoria Expreß	§ 7.45 B	§ 7.35 N
Galesburg & Ft. Madison Ex.	§ 7.45 B	§ 7.35 N
Pekin & Peoria Expreß	§ 1.00 N	§ 1.35 N
Joliet & Streator Expreß	* 5.00 N	* 9.50 B
Kansas City Expreß	* 6.00 N	* 8.50 B
Denver Limited	* 6.00 N	* 8.50 B
Ft. Worth & Galveston Expreß	* 6.00 N	* 8.50 B
St. Louis Red Expreß	* 7.35 N	* 7.50 B
California Fast Expreß	* 7.35 N	* 1.35 N
Kansas City Expreß	*11.30 N	* 7.25 B

* Täglich. § Sonntags ausgenommen.

Chicago, Rock Island & Pacific-Bahn.

Depot an Van Buren Str., ein Block südlich vom Board of Trade-Gebäude. Städtische Ticket-Office: 104 Clark Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Illinois und Iowa Expreß	† 8.15 B	† 7.25 N
Peoria Expreß	† 1.30 N	† 1.15 N
Spirit Lake und Dakota Expreß	† 1.30 N	§ 1.15 N
Council Bluffs & Minneapolis Expreß	* 1.30 N	* 1.15 N
Kansas City, St. Joseph, Atchison, Leavenworth, Denver, Colorado Springs & Pueblo Solid Vestibule Expreß	* 5.50 N	* 9.50 B
Omaha Limited Vestibule	* 7.00 N	* 8.05 B
Joliet Accommodation	* 3.00 N	*10.05 B
Peru Accommodation	† 5.00 N	†10.30 B
Council Bluffs Nacht-Expreß	*10.30 N	* 7.15 B
Minneapolis & Spirit Lake Expreß	*10.30 N	§ 7.15 B
Peoria Nacht-Expreß	*11.00 N	§ 6.25 B
Kansas City, St. Joseph & Atchison Expreß	*11.00 N	* 6.25 B

*Täglich. †Täglich, Sonntags ausgenommen. ‡Täglich, ausgenommen Samstags. §Täglich, ausgenommen Montags.

Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.

Evansville Route. — Ticket-Offices: 204 Clark Str. und am Passagier-Depot, Dearborn und Polk Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Evansville Tag-Linie	* 8.00 B	† 7.45 N
Evansville Nacht-Linie	*11.25 N	* 7.05 B
Nashville & Southern Schnell-Linie	* 3.50 N	*11.20 B
Momence Passagier	† 5.15 N	† 8.15 B

*Täglich. †Ausgenommen Sonntags.

Wisconsin Central.

Depot: Ecke Harrison Str. und Fifth Ave. Stadt-Ticket-Office: 205 Clark Straße.

Züge nach St. Paul und Minneapolis verlassen Chicago um *5.00 N. und *10.45 N.; Chippewa Falls und Eau Claire, *5.00 N., *10.45 N.; Ashland, Duluth und Lake Superior, *5.00 N. †10.45 N.; Waukesha, Fond du Lac, Oshkosh und Neenah, †8.00 B., *5.00 N., *10.45 N.; Burlington Passagier, *4.35 N.

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Das Fritzche.

Erzählung von Gräfin M. Keyserling.

(47. Fortsetzung und Schluß.)

„Ich werde die Hypothek erwerben," sagte er endlich, „denn ich kann mich nicht entschließen, Ebereschenau selbst zu übernehmen. Ich bin mit Leib und Seele Offizier und würde einen schlechten Landwirth abgeben; besonders hier, wo, wie Sie richtig bemerkten, die Wirthschaftsweise eine ganz andre ist als bei uns. Würde ich Besitzer von Ebereschenau, so läge die Gefahr nahe, daß die Dinge nicht viel anders als unter der Leitung des seligen Herrn Enkerle würden. Wenn Sie also glauben, daß sich für das Gut ein Käufer finden ließe, der...."

„Meine Schwester will das Gut erwerben," unterbrach ihn der Pfälzer rauh. „Sie bietet hundertfünfundachtzigtausend Gulden dafür. Damit wären die darauf lastenden Schulden bis auf jene letzten dreiundzwanzigtausend Gulden gedeckt."

Asten verstand. Das großmüthige Tonchen trat für die Jugendfreundin ein, um den Bruder zu verpflichten, diese freizugeben.

„Ich würd' die Wirthschaft führe," fuhr Salteneck fort. „Und wie ich schon sagt', es wird möglich sein, diese in einer Reih' von Jahr' sehr zu verbessere. Das Gut kann später einmal beinah das Doppelte von seinem jetzige Ertrag bringe. Wenn wir soweit sein werde, wird es das werth sein, was mei Schwester jetzt dafür gebe will. Schließlich kann auch das Wohlgefalle des Käufers den Preis von einem Gut erhöhe. Meine Schwester hat den Wunsch, in Ebereschenau zu lebe...."

„Dann," sagte Asten, sich hochaufrichtend, „sind alle Schwierigkeiten gelöst, und ich werde mir erlauben, Fräulein von Waibach zu benachrichtigen."

„Geduld!" unterbrach ihn der Pfälzer zornig, „wir sind noch nit am End', sag ich Ihne! Es bleibt der alt' Herr.."

„O der," erwiderte Asten uneingeschüchtert, „mit dem werde ich sprechen. Und es ist unmöglich, daß er nicht so viel väterliches Gefühl haben sollte, das Glück seines Kindes dem eigenen Behagen vorzuziehen."

Salteneck biß sich auf die Lippen.

„Wer weiß," meinte er, „ob er das Glück seines Kindes gerade in dieser Heirath sieht. Die Ansichte sind verschiede, und so lasse wir ihm denn lieber scho sei Behage.... Da wir scho so weit sind, kann ich Ihne den letzte Vorschlag mache.... Wir habe den alte Herrn gern und möchte ihm den Schmerz erspare, das Haus, in dem er sei Lebe verbracht hat, zu verlasse. Meine Schwester heirathet, wie Sie wisse, einen Krüppel. Die Uniform, die ja die Mädche so leicht verblendet, muß Ihrem Herrn Kamerade die gesunde Glieder ersetze. Nun, sie hat sich's in den Kopf gesetzt, gerad' den zu nehme, und da ist nit zu helfe.... Aber wenn der alt' Herr hier wohne bleibt, so gebe die beide halbe Männer zusamme noch immer kaum einen ganze. Mei Schwester meint, sie hab an beide nit viel zur Pfleg'...."

„Der Edelmuth Ihres Fräulein Schwester hat längst meine höchste Bewunderung erregt," erwiderte Asten aus warmen Herzen, „aber ich meine, daß wir ihn bis zu dieser Grenze nicht annehmen können...."

„Wie?" fragte der Pfälzer gereizt. „Herr Major, Sie verkenne die Umständ', und ich hoff', Sie werde nit versuche, sich zwische die Freundschaft der beide Familie Waibach und Salteneck zu schiebe! Schon unsere Mütter waren befreundet und wie das Fritzche noch auf dem Arm getrage wurd', sind wir wie ältere Geschwister für es gewese. Sie sind dagegen für uns ein Fremder und unser Anerbieten richtet sich deshalb auch keineswegs an Sie.."

„Gewiß," antwortete Asten, in einiger Verlegenheit, wie er es anfangen sollte, die ihn von Friederiken trennende Anschauung seines Nebenbuhlers zu widerlegen, ohne diesen auf's Neue zu verletzen.

„Herr von Salteneck, ich bitte, mißverstehen Sie mich nicht," sagte er endlich zögernd, „ich werde nie einen Versuch machen, Fräulein von Waibach gegen Sie einzunehmen, und bedauere aufrichtig, daß unsre beiderseitige Zuneigung Ihre Hoffnungen zerstören muß. Glauben Sie mir, mein Glück wird dadurch wirklich verdunkelt. Gerade nach dieser Unterredung, die mir bewiesen hat, daß Sie das Beste verdienen, möchte ich nicht, daß Sie andere Gefühle in mir vermuthen, und...."

„Spare Sie die Wort', Herr von Aste," rief der Pfälzer abweisend. „Wenn Sie entschlossen sind, Fräulein von Waibach trotz allem, was dagege spricht zur Frau zu nehme, so werde ich mich als Mann zu fasse wisse. 's ist eine Zeit," schloß er mit einer gewissen Größe, „die dem Vaterland so viel Gutes bringt, daß man darüber leichter verwinde kann, was im eigne Schicksal fehlt. Es hat mancher sei Lebe dafür gegebe und sich noch glücklich geschätzt, so viel damit zu erkaufe. Ich werd' mich daran zu erinnere wisse...."

Dann grüßte er und sagte kurz: „Wir habe enander nichts mehr zu sage. Ich hab die Ehr', mich Ihne zu empfehle.."

Asten reichte ihm die Rechte hin. „Lassen Sie mich zum Abschiede noch sagen, daß ich Ihnen diese Stunde nie vergessen werde!" rief er.

Aber der Opfermuth des Pfälzers war zu Ende. Er sah von der ihm dargebotenen Hand nach dem Wagen, der eben wieder aus der Allee herausbog, wohl, weil der Kutscher sich über das lange Ausbleiben seines Fahrgastes wunderte, drückte seinen Hut in die Stirn und entfernte sich mit wuchtigen Schritten nach der entgegengesetzten Seite. Asten zog mit menschlichem Verständnisse die unberührte Hand still wieder zurück.

Friederike saß unterdessen am Fenster ihres Wohnzimmers und hielt den Kopf in ihren Armen versteckt. Tante Mathilde trat auf einmal auf die Schwelle, kehrte aber leise wieder um. Sie ahnte, daß ihr blonder Liebling jetzt nichts andres begehrte, als den Schmerz, der ihm das junge Herz zerdrückte, allein ausweinen zu können. Sie ging eine Weile im Hause hin und her, ohne einen rechten Zweck zu verfolgen. Es war, als habe sie keine Macht mehr über ihre alten, zitternden Glieder, denn die Füße trugen sie immer wieder dem Wohnzimmer zu, obgleich sie stets wieder umkehrte, wenn sie vor ihm stand. Da kam der Briefbote und brachte einen Brief für Friederike. Die alte Dame nahm ihn und ließ ihn mit einem Seufzer in die grüne Tiefe ihres Strickbeutels gleiten. Sie dachte an den Kinderglauben Fritzchens, daß aus dem Wunschbeutel alle erbetenen Herrlichkeiten kämen. Ach nein! sie ließen sich jetzt nimmer darein finden, da das Kind groß geworden, der treue, grünseidene Begleiter aber unscheinbar und klein geblieben war. Der schöne Offizier, der so viel Unheil hier angestiftet hatte, ließ sich aus der grünen Tiefe nicht herausholen, wie einst das ersehnte Bilderbuch, die neuangezogene Puppe oder die Tüte mit Zuckerplätzchen.. Und dennoch! die Tante hielt es nicht mehr aus und klinkte, als sie wieder vor der Schwelle stand, leise die Thüre auf. Da saß das Mädchen gerade so, wie sie es mit Zagen erwartet hatte. Ganz unwillkürlich griff sie nun doch in den Strickbeutel, zog aber für's erste nur ihr Schnupftuch heraus und schnaubte sich damit.

Friederike hob den Kopf und sah sich um.

„Fritzche, ach Gott, Fritzche," sagte die Tante mit unsicherer Stimme, „mach doch nit so e trostloses Gesichtche!.... Es kann ja noch alles besser werde! Sieh, hier is e Brief for dich; lies emol den!"

Das Mädchen streckte die Hand nach dem Briefe aus und nahm ihn an sich. Als es die Aufschrift gesehen hatte, legte es ihn enttäuscht auf das Fensterbrett und öffnete ihn nicht. Da ertönte hinter Tante Mathilde wieder ihr Name: „Friederike...." Und jetzt stand sie im Augenblicke auf beiden Füßen.

War es ein Traum? Oder — oder wenn es greifbare Wirklichkeit war, was bedeutete sie? Friederike wollte etwas sagen, aber ihre Lippen zitterten so, daß sie kein Wort hervorbrachten. Aus Astens Gesicht sprach so viel leuchtende Siegesgewißheit, so viel Glücksgefühl!

„Friederike," wiederholte seine volltönende Stimme, „lesen Sie den Brief."

Sie zögerte nicht mehr, sondern öffnete ihn, so schnell die zitternden Finger gehorchen wollten, und las: „Mein liebes Fritzchen, wenn ich diesen Brief abschicke, dann soll es das letzte Mal sein, daß ich so an Dich schreib'. Wie ich den Namen les', mie dem ich Dich so lang gerufen hab, fällt es mir ein, und ich möchte die Feder hinwerfen und den unglücklichen Brief gar nicht anfangen. Aber ich seh Dein liebes Gesichtchen vor mir, so schmal und so blaß, wie es im letzten Jahre geworden ist, und dann seh ich das Bild, das neben mir liegt, das der junge Wegmeier gemacht hat und auf dem dasselbe Gesichtchen so anders ist: so voll Glück und Lieb' und wonniger Lebenslust...Fritzchen! der Maler hat's zustandgebracht.... Ich hab gemeint, ich könnt' Dich nicht hergeben, weil ich ohne Dich nicht leben möcht'. Aber seit ich das Bild gesehen hab, läßt es mir keinen Frieden, und wenn es denn der Preuß' vermag, Dich so glücklich zu machen, wie der arme, sterbende Mensch Dich mit geistigen Augen geschaut hat, dann nimm Deine Freiheit zurück. Ja, ich geh zu dem Preußen, dem Menschen, den Gott — — nein, ich will ihn nicht verfluchen! Du hast ihn ja gern, den Fremden, — lieber als mich!.... So mag's denn sein! So mag er Dich nehmen, wenn er will. Ich geh, um's ihm zu sagen, eben jetzt. Und wenn er Ja sagt, dann ist's das letzte Mal, daß ich Dir schreib'; dann lebe wohl, Fritzchen, du bist frei, das Tonche bringt Dir Deinen Ring zurück. Und möcht' ich mit meinem Glück auch wirklich Deines erkaufen! Adieu denn für heut' und — wenn's denn sein muß — allezeit.

Julius von Salteneck."

Die Buchstaben schwankten vor Friederikens Augen; denn die Thränen drängten sich wieder in sie. Ein neuer Schmerz ließ sie erquellen, der Schmerz um den guten Menschen, dessen Liebe für sie aus jeder Zeile des Briefes sprach. Aber zwischen diese Thränen drängte sich schon stürmisch das Glück, drängte sich die Freude, die der Schreiber ja auch hatte erwecken wollen.

Friederike ließ den Brief sinken und hob die Blicke scheu fragend zu Asten. Dieser stand jetzt bei ihr.

„Wollen Sie mich nun haben, Friederike?" fragte er glückstrahlend.

„Ja!" murmelte sie, und er zog sie an sich und drückte einen langen Kuß auf ihren Mund.

Eine Minute verstrich, in welcher die beiden glücklichen Menschen an nichts andres dachten, als daß sie sich endlich zu eigen waren. Dann räusperte sich Tante Mathilde, die vor Erstaunen starr da stand, und Friederike erhob den Kopf von Astens Brust.

„Tante, Tante Mathilde", sagte sie selig lächelnd, „nun ist's doch der Strickbeutel, der uns geholfe hat.... Er hat ihn mir gebracht. Wünsche mir Glück, Tante! Er gehört ja jetzt wirklich mir und wir sind Braut und Bräutigam.."

Die Trauerweide, die auf Wegmeiers Grabhügel stand, sah mit braunen Knospenaugen in's Land, und zwitschernde Schwalbenschaaren strichen darüber hin und verkündeten, daß die Natur ihr großes Auferstehungsfest feiere. Friederikens liebste Beschäftigung in den wenigen Wochen, die sie noch in Ebereschenau verbringen mußte, war die Pflege dieses Grabhügels. Es war ihr, als trage sie eine heilige Pflicht der Dankbarkeit ab, wenn ihre Gedanken bei dem Todten weilten, der sich so willig als Saat hatte hinunterbetten lassen in die stille Erde, um an seinen Theil Deutschland eine herrliche Ernte zu bereiten.

Er war ganz sanft eingeschlafen, der junge Jäger, und hatte den Tod mit jenem selben Lächeln empfangen, mit dem er das Leben zu tragen gewußt hatte. Wenn Friederike von großen und erhebenden Heldenthaten hörte, wie sie jene Tage so viele aufzuweisen hatten, dachte sie, sie habe die schönste doch in jenes jungen Landsmannes heiterer Fügsamkeit kennen gelernt.

Salteneck hatte Engersweil verlassen und war nach Frankreich gereist, um den Kriegsschauplatz zu besichtigen und ein lebendigeres Bild von dem großen Ereignisse der Zeit in sich aufzunehmen, als es Beschreibungen gewähren konnten.

Nun war es März, und in den Lüften wogte es weich. Ein milder Hauch wehte durch sie hin; der Erdgeruch stieg aus den grauen Feldern auf und mischte sich in den Duft des neukeimenden Grases und der springenden Knospen. Da stand Friederike im bräutlichen Schmuck in ihrem Schlafgemach, und das süße Gesichtchen sah unter dem weißwallenden Schleier und dem jungfräulichen Myrtenkranz ganz so wonnig und glückstrahlend aus, wie es der junge bayrische Jäger vorahnend geschaut hatte. Das Tonche aber stand bei der Freundin, nahm die Myrthe aus der weichen Fülle der Locken und half ihr beim Anlegen des Reisekleides. Dabei trafen sich die Augen der beiden im Spiegel und füllten sich mit Thränen.

Friederike schlang beide Arme um den Hals des Tonchens, und ein wehmüthiger Ernst verdrängte ihr seliges Lächeln. „Sag ihm, wie dankbar ich ihm bin!" flüsterte sie. „Ich werd' euch nie, nie vergesse, dich und ihn. Und nach Mar wird er immer den erste Platz in meinem Herze habe.... Sag's ihm, Tonche, nit wahr?"

Tonchen nickte und küßte den Mund Friederikens, während die Thränen ihr jetzt hell über die frischen Wangen herabliefen. Aber aus den weinenden Augen schaute ein tröstlicher Blick. Das warmherzige Tonchen hoffte, daß die Freundschaft einst in ferner, aber kommender Zeit die Herzen, welche die Liebe auseinander gerissen, wieder vereinigen würde.

(Ende.)

Haus- und Landwirthschaft.

Manche Landwirthe sind der Ansicht, man dürfe eine Kuh melken, so lange sie eben noch Milch gäbe, und häufig hört man den Ausspruch, daß diese oder jene Kuh eine ganz besonders gute Milchkuh sei, weil sie bis zum neuen Kalben hin immer noch Milch gegeben habe. Die Leute meinen hierdurch einen ganz besonderen Nutzen gehabt zu haben, wissen und glauben es aber nicht, daß dieselbe Kuh nach dem Kalben viel mehr Milch gegeben hätte, wenn man sie zum Trockenstehen gebracht oder gezwungen hätte. Tragende Kühe dürfen unter keinen Umständen gemolken werden, auch wenn sie fortgesetzt Milch liefern. Wird in einem solchen Falle doch fortgemolken, so gewinnt man wohl mehr Milch, aber es geht auf Kosten der Entwicklung und Ausbildung des Jungen und der künftigen Milchergiebigkeit. Es ist Erfahrungssache, daß die Thätigkeit des Euters nach dem Kalben viel kräftiger wieder einsetzt, wenn ihm vor der Geburt die erforderliche Ruhe und Erholung gewährt wurde, und daß eine Kuh aus diesem Grunde in der nächsten Milchungszeit erheblich mehr Milch liefert, als sie andernfalls liefern würde.

Auch durch eine besonders kräftige Fütterung der Kühe kann man den Nachtheil eines zu langen Melkens nicht aufheben; eine solche reichliche Fütterung könnte geradezu noch schädlich werden, indem sie beispielsweise die Gefahr des Verkalbens und andere Krankheitszustände bei der Kuh und dem Kalbe erzeugen kann.

Sechs bis acht Wochen vor der Geburt des Kalbes muß die Milchabsonderung zur Ruhe gebracht werden. Bei den meisten Kühen läßt die Milchergiebigkeit mit fortschreitender Trächtigkeit von selber nach und setzt unter sonst normalen Verhältnissen zwei bis drei Monate vor dem Kalben von selbst aus. Schlechte Milchkühe sind es, bei denen schon 4—5 Monate vor dem Kalben die Milchabsonderung aufhört. Wenn dagegen bei milchreichen Kühen und bei guter Fütterung die Milchabsonderung sich nicht 6—8 Wochen vor der Geburt mindern will, so ist man gezwungen, einzugreifen. Man füttert etwas weniger gut und sucht die Milch dadurch abzubrechen, daß man zwischen zwei Melkzeiten immer länger werden läßt. Statt dreimal täglich melke man zuerst nur noch einmal, nämlich Morgens oder Abends. In dem Maße, in welchem nun die Milchproduction abnimmt, verlängere man die Zwischenzeit weiter auf 36 Stunden, 48 Stunden und endlich auf drei Tage, bis man die Kuh dann trocken stehen lassen kann. Spätestens 4—5 Wochen vor dem Kalben muß die Thätigkeit der Milchdrüse vollständig zum Stillstande gebracht sein. Ganz verfehlt ist es aber, wenn man, wie es häufig geschieht, die Kühe dadurch zum Trockenstehen bringen will, daß man sie nicht mehr sauber ausmelkt.

Werden die Kühe seltener und jedesmal sauber ausgemolken, so ist wenigstens nach jedem Melken das Euter leer und wird nun dahin beeinflußt, langsamer und weniger mehr abzusondern. Wird aber das Euter seltener und nicht mehr sauber ausgemolken, so bleibt Milch im Euter zurück und bildet ein käsiges Gerinnsel, welches leicht Anlaß zu Euterentzündungen und geschwollenem Euter geben kann und möglicherweise die Milchabsonderung eines Euters durch Verhärtung der Drüsensubstanz desselben dauernd verhindern kann.

Behacken der Gemüsepflanzen.

Im Garten werden fast alle Gemüse behackt, einzelne öfter, einzelne seltener, einzelne kurz nach der Pflanzung, andere auch noch in späterer Zeit; je häufiger es geschehen kann, um so besser, denn nebenher werden auch noch die Insekten dadurch vertrieben. Man kann aber nicht sagen, die Gartenbeete müssen so oder so oft behackt werden.

Das richtet sich nach der Kultur und dem Stande der Frucht, ganz besonders aber auch nach dem Wetter. So werden Frühferbsen in den Wochen von der Zeit des Aufgehens bis zum Stangeln oft drei-, auch viermal behackt, sobald sie die ersten beiden Blättchen zeigen, dann werden sie nach kurzer Zeit noch einige Male durchgerührt und zuletzt gehäufelt. Kraut und Salat hackt man alle paar Tage, bis die Pflanzen Köpfe bilden oder das Land bedecken. Erdbeeren werden einige Male vor und nach der Blüthe behackt, dann bleiben sie unkrautrein, bis sie entrankt werden können. Es ist ebenso interessant als lehrreich, zu beobachten, wie alle Pflanzen durch jedes einzelne Behacken gekräftigt werden. Unkraut zeigt sich selbstredend nirgends, da das Umrühren die keimenden Saaten immer vernichtet. Eine harte Kruste darf keine zwei Tage liegen bleiben.

Je öfter das Land durch Regen festgeschlämmt wird, um so häufiger muß es behackt werden. Man darf aber das Land nie berühren, wenn es durchfeuchtet ist, man muß abwarten, bis es genügend abtrocknete. Wenn die Erde in feuchtem Zustande bearbeitet wird, so wird sie kloßig und untauglich für die Pflanzen; das trocken gehackte Land durchlüftet gut, und daß die Luft eindringen und auf die Wurzeln einwirken kann, ist doch ein Hauptzweck des Hackens. Beim Hacken kommt nämlich viel darauf an, daß man keine Wurzeln verletzt und nicht zu tief geht, dabei dabei aber immer wieder möglichst viel frischen Boden nach oben und alten nach unten bringt, weil dies die Fruchtbarkeit des Landes vermehrt. Aller Reichthum des Bodens hilft nicht, wenn nicht fleißig und gut gehackt wird.

Die neuen kleinkalibrigen Gewehre.

Von dem bekannten Waffentechniker, dem schweizerischen Obersten Rudolph Schmidt, dessen Gewehr die Schweiz eingeführt hat, ist soeben eine Schrift erschienen, welche die neuen, bezüglich abgeänderten Gewehre folgender Staaten beschreibt: Frankreich M. 1886; Italien M. 1871|87 Vetterli-Vitali; Holland M. 1871|88 Beaumont-Vitali; Türkei M. 1887 Mauser; Oesterreich-Ungarn M. 1888 Mannlicher; Deutschland M. 1888; England M. 1889 Lee-Metford; Dänemark M. 1889 Krag-Jörgensen; Belgien M. 1889 Mauser und Schweiz M. 1889. Am Schlusse findet sich eine vergleichende Uebersicht der Construction und Schußleistungen der obengenannten Gewehrmuster, auf die nicht näher eingegangen werden kann; nur mag hervorgehoben werden, daß demnach die Leistungen der deutschen Gewehre die französischen übertreffen. Hinsichtlich der Fortschritte in den Leistungen der Gewehre hat sich in den letzten 50 Jahren die Schußweite um das zehnfache, die Schußgeschwindigkeit gar um das zwanzigfache gesteigert.

„Wer hat nun das beste Gewehr?" fragt Oberst Schmidt. „Hierauf bedingungslos zu antworten, wäre Anmaßung. Der Werth verschiedener Eigenschaften kann verschieden beurtheilt werden; was in einem Lande als Vortheil angesehen wird, kann in einem anderen als Nachtheil gelten und Niemand dürfe sich herausnehmen, sein eigenes Urtheil andern vorzusetzen." Bei den angeführten Gewehren ist die Leistungsfähigkeit eine verhältnißmäßig wenig verschiedene, und „wo eine Ueberlegenheit vorhanden sein mag, gebietet die Klugheit, sie nicht zu überschätzen, die Waffe des möglichen Gegners nicht zu unterschätzen". „Hauptsache ist, daß der mit einer solchen Waffe ausgerüstete Wehrmann durch gründliche Kenntniß und Befähigung zur ausgiebigsten Ausnutzung dieser Eigenschaften das vollst Vertrauen zu derselben gewinne."

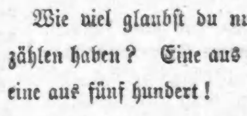
Die Leute der World's Dispensary in Buffalo, N. Y., nehmen einmal im Jahre Inventar auf, und was glaubst du, thun sie zu diesem Zwecke? Sie zählen die Anzahl der Flaschen, die von Männern und Frauen an sie zurückgesandt sind, und die behaupten, daß Dr. Pierce's Golden Medical Discovery oder Dr. Pierce's Favorite Prescription nicht erfüllt, was sie zu thun versprachen.

Wie viel glaubst du nun, daß sie zu zählen haben? Eine aus zehn? Nicht eine aus fünf hundert!

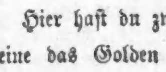
Hier hast du zwei Heilmittel — das eine das Golden Medical Discovery, zur Regulirung und Kräftigung der Leber und zur Reinigung des Blutes; das andere, die Hoffnung der schwachen Weiblichkeit, und beide werden seit Jahren verkauft, und geht die Anzahl der verkauften Flaschen in die Millionen; sie werden unter positiver Garantie verkauft, und kaum einer unter fünf Hundert kann sagen:

„Es war kein Heilmittel für mich!"

Und — ist da Grund zu glauben, daß du der eine sein wirst? Und — angenommen, daß du es wirklich seiest, was verlierst du? Absolut gar nichts!



BORSCH, Optiker umgezogen nach 103 Adams Str., der Postoffice gegenüber, unbestimmter 's Augen kostenfrei zur Zufriedenheit untersucht. Niedrigste Preise. 22mai1j



Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten Otto Kaltoich, Room 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Massage und Heilgymnastik.

Spezialität: Verkrümmungen der Wirbelsäule und andere Deformationen. Schreib- und Musikerkrampf. Wm. Madsen, Zimmer 409—410 Ocean Gebäude. 2mai3m

Bandwurm-Mittel, wirkt unfehlbar, zu haben bei J. Reichardt, 83 W. Kinzie St. Man achte genau auf die Hausnummer.

Jeder wasserdichte Kragen oder Manschette, auf welchen man sich verlassen kann, daß er nicht bricht!

Sei auf deiner Hut.

Nicht vergilbt! trägt diese Marke.

TRADE CELLULOID MARK.

Hat kein Waschen nöthig. Kann in einem Augenblick rein abgewischt werden. Der einzige mit Leinwand gefütterte wasserdichte Kragen im Markt.

Castoria

für Unerwachsene und Kinder.

„Castoria eignet sich für Kinder so gut, daß ich es empfehle als vorzüglicher wie alle mir bekannten Recepte." H. A. Archer, M. D., 111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.

Castoria heilt Kolik, Stuhlgangsklagen, Aufstoßen, Diarrhöe und sauren Magen, Macht Würmer todt, giebt Schlaf, hilft zum Verdauen, Ohn' jeden Schaden kannst du ihm vertrauen.

The Centaur Company, 77 Murray Street, N. Y.

Eine Todesanzeige.

„Mein Partner zog sich eine schwere Erkältung zu und es scheint schlimmer mit ihm zu werden. Ich glaube kaum, daß er heute herunterkommen wird." Dieses war die gelegentliche Bemerkung eines Geschäftsmannes auf eine an ihn gestellte Frage. Vor Ablauf einer Woche war der Laden geschlossen, und an der Thür befand sich eine Todesanzeige. Es ist die alte, alte Geschichte — eine Erkältung, ein vernachlässigter Husten, rasche Schwindsucht und

Das Grab.

Wie leicht dieses werthvolle Leben hätte gerettet werden mögen, wenn man zu dem außergewöhnlichen Vorbeugungsmittel der ersten Stadien der Schwindsucht,

Hale's Honey —of— Horehound and Tar

seine Zuflucht genommen hätte. Dieser heilsame Balsam ist seit vielen Jahren dem Publikum bekannt und steht hervorragend da als ein vollkommen zuverlässiges Heilmittel; es vertreibt Husten, Erkältung und Lungenleiden, welche sich zu unheilbarer Schwindsucht zu entwickeln drohen.

Ueberall in Apotheken zu haben.

Pike's Zahnwehtropfen kuriren in einer Minute.

Unreines Blut

ist der Gesundheit des menschlichen Systems im Allgemeinen sehr gefährlich. Leider wird auf den Zustand des Blutes, welches den ganzen Körper ernährt und erhält, oft gar zu wenig Aufmerksamkeit verwandt.

Der lange Winter namentlich verarmt und verdickt das Blut, weßhalb man auch beim Beginn der wärmeren Jahreszeit so müde, matt und fieberig fühlt.

Schlechtes Blut verursacht Skropheln, Flechten, Krebs, Hautjucken, Geschwüre, syphilitischen Rheumatismus, Fieber, Schwindel, Kopfschmerzen u. s. w.

Alle diese Uebelstände werden durch den Gebrauch der

Sieben Kräuter Bitter-Tropfen

schnell und sicher geheilt. Sie sind ein wahres deutsches Hausarzneimittel, welches von dem berühmten thüringischen Arzte Prof. Dr. Klotzbach nach langem tief-wissenschaftlichem Studium schon vor 30 Jahren aus rein pflanzlichen Bestandtheilen zusammengesetzt und mit dem größten Erfolge angewandt wurde.

Die Sieben Kräuter-Bitter-Tropfen scheiden alle Unreinlichkeiten aus dem Blute, und zwar durch den Stuhl, die Haut, die Leber und die Nieren. Die letzteren Organe werden gründlich gereinigt, gute Verdauung und ein regelmäßiger Stuhlgang wird gesichert. Als Stärkungsmittel sind die Sieben Kräuter Bitter-Tropfen unübertrefflich.

Tausende geben Zeugniß ihrer guten und sicheren Wirkung. Z. B.:

„Den Sieben Kräuter Bitter-Tropfen verdanke ich meine jetzige Gesundheit. Drei Jahre lang litt ich an Appetitlosigkeit und Gelbsucht und hatte dazu bösartige Geschwüre im Gesicht. Die Aerzte schrieben dies schlechtem Blute zu, aber ich konnte keine Kur finden. Als ich aber von den sieben Kräuter Bitter-Tropfen hörte, welche ich schon in meiner Heimath kannte, dann fühlte ich sicher, daß ich damit kurirt werden konnte. Und so geschah es. Jetzt kann ich essen und schlafen und sehe so gesund aus, als da ich zuerst von Deutschland kam. Achtungsvoll
Evansville, Ind. Karl Birker."

Eine ausführliche Gebrauchs-Anweisung begleitet jede Flasche.

Preis in allen Apotheken 50 Cts. 1apr3mondidosa.

Trunkenheit und Gewohnheits-Trinken.

In der ganzen Welt giebt es nur ein Mittel: Dr. Haines' Golden Specific.

Es kann auch in einer Tasse Kaffee oder Thee, oder in einem andern Nahrungsmittel gegeben werden, ohne daß der Patient dieses weiß, wenn nothwendig. Es wirkt stets. Ein 48 Seiten enthaltendes Buch frei zu haben bei Dale & Sempill, Druggists, Clark und Madison Str., Chicago, Ills.

DR. DANIS,

166 W. Madison St., Chicago, Ill., der große Wurzel- und Kräuter-Spezialist,

kurirt alle Krankheiten des Blutes, der Haut, des Gehirns, der Augen und Ohren, des Halses und der Lunge, Katarrh, Herz- und Leber-Beschwerden, sowie alle Krankheiten des Nerven-Systems, Gedächtnißschwäche und Energielosigkeit, Zurückgezogenheit und alle empfindlichen, ernsten und hartnäckigen Leiden werden schnell und dauernd geheilt.

Consultation auf brieflichem Wege oder in der Office frei. Schickt 10 Cts. in Briefmarken ein für den Gesundheits-Wegweiser. Officestunden von 9 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends.

Deutsch gesprochen und geschrieben.

Dr. Dodds

widmet seine besondere Aufmerksamkeit allen chronischen Krankheiten. Geheime Geschlechts- und Hautkrankheiten, Hämorrhoiden und bösartige Geschwüre behandelt ohne Messer und ohne Verhinderung am Geschäft. Consultation frei. 139 O. Madison Str.

Dr. EMRICH.

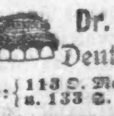
Spezialität: Frauen- und Kinderkrankheiten. Sprechstunden: 8—9 Vorm., 1—3 und 6—7 Nachm. 467 W. CHICAGO AVE., Ecke Ashland Ave. Telephon No. 7250. 24sept1j

Dr. Clarke

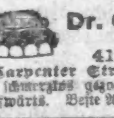
Consultirt den alten Arzt — 40 Jahre Praxis in Chicago.

186 S. Clark Str., Chicago, Ill. Etablirt seit 1851. Der alte und bewährte Arzt und Wundarzt, behandelt noch und stets mit größter Geschicklichkeit u. bestem Erfolg alle geheime, nervöse, chronische und private Krankheiten beider Geschlechter. Consultation persönlich oder brieflich in deutscher oder engl. Sprache unentgeltlich und geheim. Stunden von 9 bis 6.30, Mittwoch und Sonnabend von 8 bis 8, Sonntags von 9 bis 12.

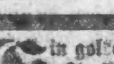
F. D. CLARKE, M. D., Spezial-Arzt für Haut-, Blut-, Geschlechts- u. Frauen-Krankheiten. 186 S. Clark Str., Chicago, Ill.



DR. GOODMAN, Zahnarzt, Parlors 1, 2, 3 und 4, 182 W. Madison Str., Ecke Halsted. Zähne schmerzlos ausgezogen. Beste Gebisse $5 bis $10. Feine Füllung 50c. u. aufwärts. Die größte u. vollständigste zahnärztliche Office Chicagos. Keine Schüler, nur geprüfte Zahnärzte. 13mi



Dr. Julius Dittmann, Deutscher Zahnarzt, Office: 113 O. Madison Str. u. 133 S. Clark Str. Zimmer 6.



Dr. C. SCHROEDER, Zahnarzt, 413 Milwaukee Ave., Ecke Carpenter Str. Beste Gebisse 5—8 Dollars. Zähne schmerzlos gezogen, feine Füllung von 50c und aufwärts. Beste Arbeit garantirt. 4jul1j5

Ein goldenes Buch für Alle. Die Schwächezustände und Geschlechtskrankheiten des Menschen und deren einzige, gründliche, sichere und schnelle Heilung behandelnd, wird von der deutschen Heilanstalt in St. Louis, Mo., gegen Empfang von 25 Cents, oder deren Werth in Postmarken, portofrei, sorgsam versiegelt, sowohl in englischer als deutscher Sprache versandt. Adressire: Deutsche Heilanstalt, 521 Pine Street, St. Louis, Mo.

Schwache Männer,

welche ihre volle Manneskraft und Geistesfrische wieder zu erlangen wünschen, sollten nicht versäumen, den „Jugendfreund" zu lesen. Das mit vielen Krankengeschichten erläuterte, reichlich ausgestattete Werk, giebt Aufschluß über ein neues Heilverfahren, wodurch Tausende in kürzester Zeit ohne Berufsstörung von Geschlechtskrankheiten und den Folgen der Jugendsünden wiederhergestellt wurden.

Schwache Frauen,

auch kränkliche, nervöse, bleichsüchtige und kinderlose Frauen, erfahren aus diesem Buche, wie die volle Gesundheit wieder erlangt und der heißeste Wunsch ihres Herzens erfüllt werden kann. Heilverfahren ebenso einfach als billig. Jeder sein eigener Arzt. Schickt 25 Cents in Stamps und Ihr bekommt das Buch versiegelt und frei zugeschickt von der

Privat Klinik und Dispensary, 23 West 11. Str., New York, N. Y.

Malaria.

Einige Worte gesunden Menschenverstandes über eines der verbreitetsten und am wenigsten verstandenen menschlichen Leiden sind noch recht wohl am Platze, trotzdem ganze Bände voll darüber geschrieben wurden und ärztliche Theorien in Betreff desselben so zahlreich vorhanden sind, wie Sand am Meere. Man weiß jetzt, daß das sogenannte Wechselfieber in feuchten, niedrig gelegenen Gegenden durch das Eindringen von niedrigen Organismen hervorgerufen wird, welche unter dem Namen Mikroben oder Bacillen bekannt sind. Man weiß aber auch, daß diese Malaria-Frostanfälle und Fieber nur diejenigen befallen, deren Blut durch Unmäßigkeit im Essen oder Trinken, wodurch Trägheit der Leber oder Nieren, Verdauungsstörungen u. s. w. verursacht werden, verunreinigt oder entartet ist. Sie können Leuten mit reinem Blut, gesunden Lebern und kräftigen Nervensystemen nichts anhaben. Vor mehreren hundert Jahren, als die Gräfin von Cinchona die Behandlung von Fieber und Wechselfieber mit Chinarinde in Europa einführte, befand sich die ärztliche Welt ob dieser großen Entdeckung in wilder Aufregung. Der wundervolle Erfolg der alten St. Bernhardiner-Mönche bei der Behandlung jener Krankheiten war ebenfalls lange Zeit ein Räthsel. Diese Mönche heilten nicht nur die hartnäckigsten Fälle, sondern beugten auch dem vor, daß Andere daran erkrankten. Sie wußten, daß **gute Verdauung, ungehinderte Circulation, reinen Blutes und Entfernung abgestorbener, verbrauchter Stoffe aus dem Körper** die drei wesentlichen Gesundheitsbedingungen sind, und niemals hatten die aus den besten medicinischen Kräutern und Wurzeln der Alpen hergestellten St. Bernhard-Pillen als Blutreinigungs- und Systemerneuerungsmittel einen Rivalen gehabt. Niemand, der den Magen, die Leber und die Därme mit St. Bernard Kräuterpillen in Ordnung hält, braucht Malaria zu befürchten. In jeder guten Apotheke zu 25 Cents per Schachtel zu haben. 8

Finanzielles.

GELD

Spart, wer bei mir Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach oder von Deutschland kauft. Ich befördere Passagiere nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin ec. via New York oder Baltimore. Passagiere nach Europa liefere mit Gepäck frei an Bord des Dampfers. Wer Freunde oder Verwandte von Europa kommen lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden, bei mir Freikarten zu lösen. Ankunft der Passagiere in Chicago stets rechtzeitig gemeldet. Näheres in der General-Agentur von

ANTON BOENERT
92 La Salle Str.

Vollmachts- und Erbschaftssachen in Europa, Collektionen, Postauszahlungen ec. prompt besorgt. Sonntags offen bis 12 Uhr.

Warum sollt Ihr Rente zahlen?

Wir leihen einem Jeden das nöthige Geld zum Kaufen eines Hauses (oder Lot und zum Bauen eines Hauses), wo immer gelegen, und lassen dasselbe in bequemen monatlichen Raten, gleich Rente, zurückzahlen, Zinsen inbegriffen. Lösen auch Mortgages ab.

Selbst dem Unbemittelten wird die Gelegenheit geboten, **ein eigenes Heim ohne Kapital** zu gründen.

Unentgeltliche Auskunft ertheilt die Filiale der Co-operative Building Bank. Autorisirtes Kapital $100,000,000. Hon. James W. Hayt, Ex-Schatzmeister der Ver. Staaten, Präsident.

Office: 352 S. Halsted Str.
J. BUSH, Repräsentant.

Office offen Sonnabend, Montag und Mittwoch von 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends; Dienstag, Donnerstag und Freitag von 9 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Abends; Sonntag von 10 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nchm. 11julj

Hört auf, Rente zu zahlen!

Wir leihen 80 Prozent des Werthes zum Ankaufe einer Lot oder zum Bau eines Hauses, lösen auch Mortgages ab, und rückzahlbar mit $9.50 per Monat an je $1000 Anleihe, Zinsen inbegriffen. 2jalj

The North American Savings Ass'n.,
Commerce Building, vis-a-vis Board of Trade.

Central Trust & Savings Bank,
Südost-Ecke Washington Str. u. 5. Ave.,
CHICAGO.

Eine, den Gesetzen des Staates entsprechend, incorporirte, unter staatlicher Aufsicht stehende Bank.

Capital $200,000.

Bezahlt 4 Prozent Interessen auf Spar-Einlagen. Hypotheken auf Grundeigenthum übernommen und verkauft. Wechsel auf alle Hauptplätze der Welt. Passagescheine nach und von Europa. Geschäfts-Conti Spezialität. 30mawmf

Geld zu verleihen

an ehrliche Leute, zu niedrigsten Zinsen, ohne Fortschaffung oder Veröffentlichung, auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Wirthschafts- und Laden-Einrichtungen, Lagerhausscheine und erster Klasse Werthpapiere.

☞ **Das einzige deutsche Geschäft in dieser Art.**

UNION LOAN CO., 108 5th Ave.,
Zimmer 2.
Zwischen Madison und Washington Str.

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 302.
— Geld auf Möbel. —

Keine Wegnahme; keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch. 1julm

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 302. — Gegründet 1854.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.

Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Ave. / Peter Weber, 523 Milwaukee Ave. / 614 Racine Ave., Ecke George Str.

Braucht Ihr Geld?

Ich leihe Geld auf Möbel, Pianos, Fuhrwerke u. s. w. und lasse es in Eurem Besitz. Ebenso auf Diamanten, Uhren und auf erste und zweite Real Estate Mortgages. Ich leihe mein Geld aus für Zinsen und will nicht Eure Sachen. Ich nehme niedrige Zinsen und bin coulant. Rückzahlung nach Vereinbarung.

ALPHEUS M. SMITH, INVESTMENT BANKER,
Zimmer 716, Chamber of Commerce Gebäude, Ecke Washington und La Salle Str.

Geld zu verleihen

in größeren und kleineren Summen auf irgend welche gute Sicherheit, wie Lagerhausscheine, erster Classe Geschäftspapiere und bewegliches Eigenthum, Grundeigenthum, Hypotheken, Bauvereins-Aktien, Pferde, Wagen, Pianos, Möbel ec. Ich verleihe nur mein eigenes Geld. Betrag und Bedingungen nach Belieben, zahlbar ratenweise, auf monatliche Abzahlung wenn gewünscht und Zinsen demgemäß verringert. Alle Geschäfte unter Verschwiegenheit abgewickelt. Bitte besuchen Sie mich oder schreiben Sie wegen näherer Auskunft oder werden Jemand zu Ihnen schicken. 5

94 La Salle Str., Zimmer 35, Telephon 1275.

Anleihen gemacht

auf Chicago Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten auf Zinsen.

Bau-Anleihen zu bequemen Bedingungen,
Besondere Facilitäten.
Besondere Privilegien bei Vorausbezahlung.

Peabody, Houghteling & Co.,
59 Dearborn Str. 6jun3mtsadibo11

Sichere Geldanlagen.

Erste Hypotheken zum Verkauf an Hand.
Gelder zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum.
Vollmachten! ☞ Einziehung von Erbschaften.
Passage-Scheine von und nach Deutschland.
Billige Preise, gute Bedienung garantirt durch

Wasmansdorff & Heinemann,
145—147 E. Randolph Str.
Sonntags offen von 10—12 Uhr. 21apljbdsal

LIPMAN'S Leih-Office, „Inter Ocean"-Gebäude, 99 Madison Str.; Privat-Eingang, 130 Dearborn Str., leiht Euch irgend einen Betrag auf alle Werthgegenstände; verfallene Uhren und feine Diamanten zu verkaufen, billiger als sonst; Baarzahlung für altes Gold und Silber; Uhren und Schmucksachen reparirt; in keiner Verbindung mit sogen. Mortgage-Companies; Geschäfte vertraulich. 16n, bidosa, 1j6

Gleichstrom, Wechselstrom, Drehstrom.

Der größte unter den jetzt in Frankfurt a. M. ausgestellten Dynamos gehört der Firma Helios in Köln-Ehrenfeld. Er vermag die Arbeit von 600 Pferdekräften in jene Aetherschwingungen umzusetzen, die wir Licht nennen. Das reicht gerade für 6000 Glühlampen. Die Spannung des Stromes ist eine sehr große, 2000 Volt. Es liegt in ihr eine für Menschen tödtliche Gewalt; dafür ermöglicht sie eine desto billigere Fernleitung. Denn je kräftiger die Spannung, desto weniger Elektricität bedarf man für dieselbe Leitung, desto dünner und in Folge dessen billiger kann die Leitung sein. Gerade so wie ein starkes Pferd für mehrere schwache arbeiten kann.

Dieser Riesendynamo erzeugt Wechselströme. Er stellt einen Riesenkämpfer dar in der Schlacht zwischen Gleichstrom und Wechselstrom. Gleichströme nämlich sind solche, die beständig in ein und derselben Richtung durch den Draht pulsen, wie das Blut in den Adern. Wechselströme hingegen wechseln mehrere hundertmal in der Minute die Richtung, sie zucken hin und her.

Ihr Vortheil ist, daß man sie mit großer Spannung (hoher Anzahl Volt) erzeugen und durch einen verhältnißmäßig dünnen und deshalb billigen Draht recht weit fortleiten kann, z. B. von einem Wasserfall oder einer Centralstation, die außerhalb des Stadtrayons auf einem billigen Grundstück gebaut ist, nach den Werkstätten und lichtbedürftigen Häusern innerhalb der Stadt.

Hier wiederum kann man den geringen, aber hochgespannten Strom in eine größere Menge Elektricität so niedriger Spannung umsetzen, als sie eben für Lampen benöthigt wird, oder für die ungefährliche Handhabung von Werkstattmotoren (65 bis 110 Volt). Die Umwandlung oder Transformation findet in sogenannten Transformatoren statt, die sich für den Gleichstrom eben nicht eignen.

Eine Zeit lang schienen die Gleichstromanlagen schon wegen ihrer Ungefährlichkeit die Wechselströme verdrängt zu haben. Ihr hartnäckigster Vorkämpfer war Edison. Jetzt finden wir auf der Frankfurter Ausstellung beide Systeme gleich stark vertreten. Für die Uebertragung von Kräften kommt aber noch ein dritter Rivale hinzu, der sich gerade im letzten Augenblick einstellte, um beide zu schlagen, nämlich der sogenannte Drehstrom oder mehrphasige Wechselstrom.

Doch darf man sich nicht darunter etwas absolut neues vorstellen. Der Drehstrom ist eine geistreiche Combination von drei Wechselströmen. Die reichen sich die Hände wie Herren und Damen beim Contretanz, wenn sie eine Kette bilden. Und wie diese Kette sich fortwindet, so schlingen sich die Ströme in einander und lösen sich wechselseitig ab. Es bildet sich also eine gewisse Continuität, während beim Wechselstrom immer der eine Strom erst erlöschen muß, damit der folgende in entgegengesetzter Richtung fließen kann.

Dies ist Alles, was sich in allgemeinverständlicher Form sagen läßt, denn die Veröffentlichungen über den Drehstrom sind ganz neuesten Datums, sie zählen kaum nach Wochen. Ein Professor Namens Ferraris hat darüber die ersten akademischen Ideen ausgesprochen, der bekannte Elektriker Tesla hat sich ihrer für die Praxis bemächtigt und heute sind es zwei Männer, die fast zu gleicher Zeit die abschließende und für die Erfordernisse der Arbeit brauchbare Construction erfanden, Hasselwander und Dolivo-Dobrovolski, zwei noch ganz junge Leute.

Das Hasselwander'sche Patent besitzt die Firma Lahmeier & Co., dasjenige von D.-D. die Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft in Berlin. Von Drehstrommaschinen sind leider noch keine ausgestellt.

Ausländer als Grundbesitzer.

Wie seit einigen Jahren manche andere Staaten der Union, hat nun auch der Staat Texas ein Gesetz erlassen, durch welches verfügt wird, daß Solche, welche nicht Bürger der Ver. Staaten sind oder es nicht binnen kurzbemessener Frist werden, kein Grundeigenthum erwerben oder behalten können. Das betreffende texanische Gesetz verfügt unter Anderm:

„Keine Person, die nicht ein Bürger der Ver. Staaten von Amerika ist, kann Besitz oder Antheil an Ländereien im Staate Texas erwerben, und irgend ein Besitztitel oder anderes Schriftstück, das solchen Besitz oder Antheil an irgend einen Ausländer oder nichtnaturalisirten Fremden, oder an irgend eine Firma, Gesellschaft, Corporation, welche ganz oder theilweise aus solchen besteht, überträgt, soll nichtig sein.

„Dies soll sich jedoch nicht auf einen Ausländer beziehen, der zur Zeit der Erwerbung von Besitztiteln zu Ländereien in Texas seine Absicht erklärt hatte, Bürger der Ver. Staaten werden zu wollen, und der nach solchem Gesetz innerhalb sechs Jahren nach der Zeit solcher Erklärung wirklich Bürger geworden ist.

„Alle Ausländer, die von nun an durch Vermächtniß oder Erbschaft in Besitz von Ländereien kommen, können dieselben während des Zeitraums von sechs Jahren behalten und nicht länger. Vorbehaltlich, daß ein minderjähriger Ausländer oder Geisteskranker, der Ländereien in Texas erbt, sechs Jahre Zeit hat, nachdem der Minderjährige das Alter von 21 Jahren erreicht oder der Geisteskranke einen gesetzlichen Vormund erhalten hat.

„Wenn ein Ausländer es unternimmt, Ländereien für eine längere Zeit zu behalten oder in irgend einer den Bestimmungen dieses Capitels entgegengesetzten Weise, so sollen solche Ländereien dem Staate Texas verfallen, in ähnlicher Weise, wie das Verfallen von Eigenthum von Personen, die ohne Testament und ohne Erben sterben."

Diese Bestimmungen sind recht scharf. Kein im Auslande Geborener, der Grundeigenthum in Texas eignet, ist desselben auf die Dauer sicher, wenn er sein Bürgerrecht nicht beweisen kann, und falls es ihm auch während seines Lebens vielleicht nicht streitig gemacht werden sollte, ist große Gefahr vorhanden, daß es nach seinem Tode bei Regelung der Erbschaft als dem Staate verfallen reclamirt wird, wenn das Besitzrecht des Erblassers nicht durch den Beweis, daß dieser Bürger war, ergänzt werden kann.

Daher sollte jeder vorsichtige Mann (oder Frau), welcher Grundeigenthum besitzt, sich bei Zeiten vorsehen, daß mit seinem Bürgerrechte Alles in Ordnung ist; denn davon wird in gerichtlichen Streitigkeiten sein Besitzrecht auf das streitige Grundeigenthum abhängen. Wahrscheinlich werden ähnliche Gesetze, wie in Texas, in den nächsten Jahren noch in vielen anderen Staaten erlassen werden, weil die „Farmers'-Allianzler" es verlangen.

Die Jagd nach dem Dollar.

Mit dem Bürgerkrieg, schreibt General R. C. Hawkins in der „North Am. Review", begann ein System rücksichtsloser Plünderung und Beschwindelung. Er selber habe Kisten mit Schuhen, die für die Bundesarmee bestimmt waren, in Händen gehabt: Schuhe aus Papier, die nicht einen Tag getragen werden konnten. Aus einer Lieferung von 200 Flinten schienen nur 60 zum Gebrauche geeignet, und von diesen 60 explodirten 18, als sie zum ersten Male abgeschossen werden sollten. Ueber diese und andere Schwindeleien wurde bittere Klage bei der Regierung geführt, aber die kaum begonnenen Untersuchungen wurden durch hohen politischen Einfluß niedergeschlagen. Im Winter 1865 kaufte die Administration zwei alte Schiffe für $650,000 an, um sie gleich darauf für $35,000 wieder loszuschlagen.

Mit der Beendigung des Rebellionskrieges begannen die Landschenkungen an Eisenbahn-Gesellschaften und andere Corporationen. Ländereien so groß wie Frankreich wurden überreichen Geldprotzen ohne Entgeld in den Schooß geworfen. Daran reihte sich die Bewilligung von Millionen in Bonds an die Union Pacific, die Central Pacific und ihre Bundesgenossen.

Solchen Beispielen folgt fast die gesammte Geschäftswelt. Geriebene und verschlagene Gauner verschafften sich die Kontrolle großer Eisenbahnen, überbürdeten dieselben mit Schulden, ließen sie unter dem Hammer verkaufen und „reorganisirten" sie als ihr ausschließliches Eigenthum. Dann erst begannen sie durch Plünderung ihrer Kunden im Lande „Geld zu machen."

Ein eigener Zweig des modernen amerikanischen Raubgeschäfts sei ferner die Plünderung der dem Lande gehörigen Wälder, ohne Rücksicht darauf, ob dadurch die Quellen unserer großen Ströme vertrocknen und werthvolle Landstriche in Einöden verwandelt werden.

Mit besonderem Nachdruck verweist Rush. C. Hawkins auch auf die beinahe allgemein im Schwunge gehende Aktien-Verwässerung. Im December 1886 sei die erste derartige Transaktion in großem Maßstabe vorgekommen. Damals im Widerspruch zu den Gesetzen des Staates New York. Aber es dauerte nicht lange, bis dieser haarsträubende Schwindel überall legalisirt wurde. Und wenn heut zu Tag der Gesammtwerth der amerikan. Eisenbahnen auf $9,931,453,146 geschätzt wird, so sind zwei Fünftel davon als „Wasser" anzusehen. Auch die New Yorker Hochbahnen, deren wirklicher Werth $17,000,000 betragen mag, sind durch 60,000,000 Dollars an Stocks und Bonds im Geldmarkte vertreten.

Sängerfest im Elsaß.

In Straßburg hat ein großes Sängerfest der elsaß-lothringischen Sängerschaft stattgefunden und einen wirklich schönen Verlauf gehabt. Die Betheiligung war eine außerordentlich rege. Es besteht der elsaß-lothringische Sängerbund aus 90 Vereinen mit 2507 Sängern und etwa der dreifachen Anzahl inactiver Mitglieder. An dem Feste betheiligten sich 66 Vereine mit 2136 Sängern, denen sich etwa ebensoviel Inactive und 4 Musikvereine zugesellt hatten. Das Fest begann am Pfingsttage. Die meisten Festgäste hatten sich schon frühzeitig eingefunden. Aus naher und weiter Umgegend war eine Menge Volks herbeigeströmt, und die reichbeflaggten und geschmückten Straßen zeigten ein lebhaftes Bild fröhlichen Menschengewimmels. Gegen 11 Uhr Vormittags fanden sich die Festtheilnehmer in der Festhalle ein, wo der Bundespräsident Rechtsanwalt Schott von Schottenstein eine der Bedeutung des Tages entsprechende Begrüßungsrede an die Versammelten richtete. Dann begann das Wettgesang-Concert.

Für den Wettgesang waren drei Abtheilungen gebildet: 1. Volksgesang für Landvereine; 2. Volksgesang für Stadtvereine; 3. Kunstgesang. Fünfzig Vereine betheiligten sich an dem Wettsingen, das, in zwei Abtheilungen zum Austrag gebracht, fast den ganzen Tag in Anspruch nahm. Das Ergebniß des Sängerstreites ist für amerikanische Leser von weniger Interesse und es bliebe hier nur übrig, Einiges über die Leistungen zu sagen. Es wurde im Allgemeinen recht gut gesungen, so gut, wie auf deutschen Sängerfesten überhaupt gesungen wird. Recht erfreulich war, auch bei den Landvereinen, die auf richtige Aussprache des Deutschen verwandte Mühe. Der in dieser Richtung von der Pflege des Gesanges zu erzielende Einfluß ist nicht gering anzurechnen, da er immerhin zur weiteren Ausbreitung des Hochdeutschen auch dort beiträgt, wo man sich noch mit einem keineswegs mustergiltigen Französisch behilft.

Das Fest bewies, daß die Germanisirungsbestrebungen in den Reichslanden gute Fortschritte machen. Die Sänger gehörten meistens den niederen Ständen an, und die eingewanderten Deutschen spielten fast gar keine Rolle. Auch von Lothringen aus war das Fest sehr stark beschickt worden.

Großschwindel in Deutschland.

Bei der Verhandlung des großen Bochumer Steuerprocesses hat der Angeklagte, Redakteur Fusangel, die schwerwiegendsten Anklagen gegen den Millionär Baare in Bochum, Präsident des Bochumer Vereins, erhoben. Dieselben sind folgender Art:

Der Bochumer Verein, eines der größten deutschen Stahlwerke, fertigt namentlich Schienen, Locomotivachsen, Herzstücke, Räder, Bandagen an, die von inländischen und ausländischen Eisenbahnen bezogen werden. Selbstverständlich muß die Eisenbahnbehörde sich über die gute und vorschriftsmäßige Qualität der Lieferungen derartig vergewissern, daß sie die Garantie für die Güte der Schienen besitzt, um so mehr, als ja von diesem guten Material die Sicherheit des Eisenbahnbetriebes mit abhängt; bekanntlich kann eine einzige schlechte Schiene Veranlassung zu Eisenbahnunfällen und namenlosem Unglück geben.

Die Abnahme der Schienen ec. geschieht nun unter besonderen Bedingungen durch einen Revisor. Dieser sieht jede einzelne Schiene auf ihre gute Qualität an, weist die fehlerhaften (geflickten und vernieteten) zurück und versieht die brauchbaren mit einem besonderen Stempel, welcher letztere sich von einem früher zu gleichem Zwecke benutzten unterscheidet.

Dieses Sicherheitsverfahren soll nun der Bochumer Verein mit Wissen und Willen Baares durch Manipulationen illusorisch gemacht haben, die strafgerichtlich mit Zuchthaus geahndet werden.

Die Sache soll ungefähr folgenden Hergang gehabt haben: Der Revisor wurde ins Schienenlager geführt, die Schienen wurden von ihm besichtigt und die brauchbaren an der Kopfseite mit dem Stempel versehen. Während ein Arbeiter in Gegenwart des Revisors die Abstempelung besorgte, wurde die Aufmerksamkeit des Beamten für kurze Zeit abgelenkt, die aber genügend war, um den Stempel in ein besonderes vorräthig gehaltenes Stück Blei zu drücken. Dieser Abdruck wanderte in eine besondere Gravirungsanstalt auf dem Bochumer Verein und wurde dort innerhalb weniger Stunden genau nachgeahmt. Wenn der Revisor fort war, wurden die schlechten Schienen mit dem nachgeahmten Stempel versehen und als gute weggeschickt. Dagegen wurde von den vom Revisor gestempelten Schienen der Stempel abgefeilt und diese guten Schienen wurden in den nächsten Tagen dem Revisor wieder vorgelegt, der dieselben in gutem Glauben wieder abstempelte.

Von Deutschlands Fürsten.

Aus Kürschners Almanach entnehmen wir folgende Angaben über Deutschlands zweiundzwanzig Fürsten:

Nach der Regierungsdauer gruppiren sich die deutschen Fürsten, wie nachstehend angegeben (eingeklammert der Tag des Regierungsantritts): Ernst II., Sachsen-Coburg-Gotha (29. 1. 1844). Georg Victor, Waldeck (15. 5. 45). Friedrich, Baden (24. 4. 52). Peter, Oldenburg (27. 2. 53). Karl Alexander, Sachsen-Weimar-Eisenach (8. 7. 53). Ernst, Sachsen-Altenburg (3. 8. 53). Heinrich XXII., Reuß ä. L. (8. 11. 59). Friedrich Wilhelm, Mecklenburg-Strelitz (6. 9. 60). Adolf, Schaumburg-Lippe (21. 11. 60). Carl I., Württemberg (25. 6. 64). Georg II., Sachsen-Meiningen (20. 9. 66). Heinrich XIV., Reuß j. L. (11. 7. 67). Friedrich, Anhalt (22. 5. 71). Albert, Sachsen (29. 10. 73). Waldemar, Lippe (8. 12. 75). Ludwig IV., Hessen (13. 6. 77). Carl, Schwarzburg-Sondershausen (17. 7. 80). Friedrich Franz III., Mecklenburg-Schwerin (15. 4. 83). Albrecht, Braunschweig (21. 10. 85). Otto I., und Luitpold, Bayern (13. 6. 86.) Wilhelm II., deutscher Kaiser (15. 6. 88). Günther, Schwarz-Rudolstadt (19. 1. 90).

Der Confession nach gehören von den regierenden Fürsten (einschließlich des Prinzen Luitpold); der lutherischen Confession 18, der reformirten und katholischen je 2 an. Von den Fürstinnen sind 13 lutherischen, 1 anglikanischen, 3 griechisch-katholischen, 1 reformirten Glaubens.

Des reichsten Segens an lebenden Kindern erfreuen sich von den deutschen Regenten der deutsche Kaiser, dem in zehnjähriger Ehe sechs Prinzen geboren wurden, und der Prinz von Schaumburg-Lippe (4 Prinzen, 2 Prinzessinnen). — Im Ganzen lebten am Tage der Geburt des Prinzen Joachim von Preußen 57 Kinder regierender Fürsten, und zwar 38 männlichen, 19 weiblichen Geschlechts. Von diesen waren 27 vermählt, aus deren Ehen 51 lebende Kinder entstammten und zwar 24 männlichen und 27 weiblichen Geschlechts.

Leset die Sonntags-Beilage der „Abendpost".

Damen,
Denket—
dann handelt.

Daß **Wolff's ACME Blacking** billiger ist als jede andere Wichse zu irgend welchem Preis, sei es 5 Cents, 10 Cents oder 25 Cents, davon können Sie sich überzeugen, wenn sie einen Schuh mit Acme Blacking wichsen und den Andern mit Ihrer beliebtesten Wichse. Während Acme Blacking einen Monat durch Schnee und Regen aushalten wird und wenn der Schuh beschmutzt ist, reingewaschen werden kann, wird die andere Wichse in nassem Wetter keinen Tag aushalten.

Ihre Schuhe werden besser aussehen, länger halten und bequemer sein, wenn sie mit Wolff's Acme Blacking gewichst sind.

Wolff & Randolph, Philadelphia.

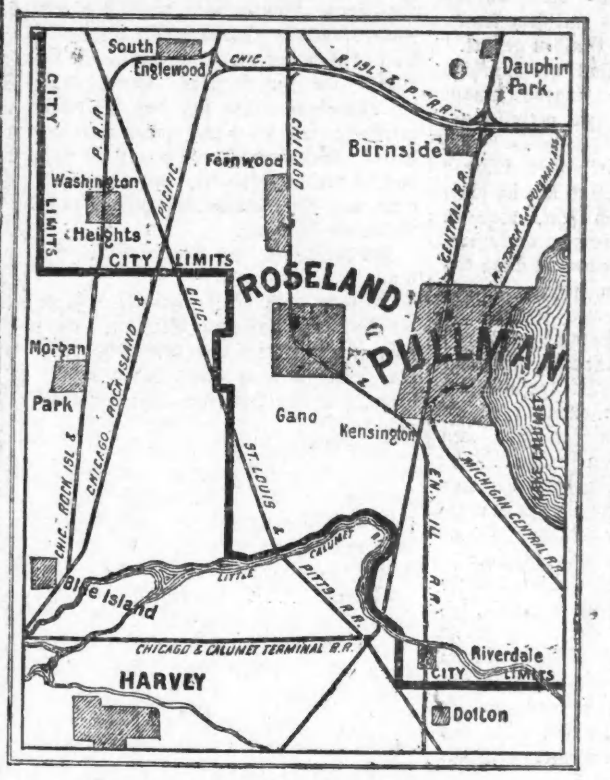
Kommt am Samstag!

"VV" — Wet or Fine, Rain or Shine, We show our Property! No postponement "on account of weather." — Van Vlissingen, Major Block

THE RUSH TO ROSELAND BEGINS

Next Saturday!

Our Special Train starts at 2 P. M. from Dearborn St. Station (Polk St. Depot), on the Chicago & Eastern Illinois R. R. This is no "Auction Sale," but you can come down quietly free from expense, listen to good music, and inspect the property. Can't you?



"VAN VLISSINGEN" Major Block

Nichols' Military Band
WILL GIVE THE FOLLOWING SELECTIONS:

1. March.....Roseland
2. Selection.....Black Hussar
3. Waltz.....Till We Meet Again
4. Overture.....Bohemian Girl
5. Cornet Solo.....Rocked in the Cradle of the Deep
6. Patrol.....Passing Regiment
7. Waltz.....Mikado
8. Baritone Solo.....The Surf—Jones
9. Medley.....National Airs
10. Selection.....Maritana
11. Waltz.....Dreams of Childhood
12. National Hymn

ROSELAND is right in the centre of the great Calumet Manufacturing District, close by Pullman, within the city limits, six miles nearer the centre of the city than Harvey. The population of ROSELAND alone is over 5,000—within the radius of one mile it is 25,000. It stands in the midst of thriving towns, possessing advantages superior to any of them. The price of lots here is cheaper than that of any other property in Cook County.

ROSELAND possesses every advantage of city and suburban life: churches, stores; it is within easy reach of beautiful drives. Lots range in price from $425.00. Twenty-one Trains each day each way. Complete abstracts furnished. For plats, free tickets, and every information apply at our office, "Major Block" during the week. Free tickets at the depot Saturday afternoon just before train time.

Established 1879.
"VAN VLISSINGEN" Major Block.
S. E. Cor. Madison & La Salle. Take Elevator.

The present superior railroad facilities at ROSELAND being of very recent development, you can secure lots now without paying World's Fair prices. That is, you can **NOW!!**

Wegen Tickets leset die morgige Abendpost.

WASHBURN'S SUPERLATIVE FLOUR

ist das beste Mehl und ebenso billig, als irgend eine andere Sorte. — Alle Grocers verkaufen es. — Jedes Faß, welches in den berühmten Washburn-Mühlen in Minneapolis gemahlen wird, trägt den obigen Stempel.

WASHBURN CROSBY CO.
Alles andere ist nachgemacht.

Allen B. Wrisley's WHITE BORAX SOAP

Absolutely Pure. Full Weight.
ASK YOUR GROCER FOR IT.

Darlehen auf persönl. Eigenthum.

Gebraucht Ihr Geld?

Wir verleihen Geld zu irgend einem Betrage von $25 bis $10,000 zu den niedrigsten Raten und in kürzester Zeit auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, Lagerhausscheine, oder persönliches Eigenthum irgend welcher Art, ohne Euch Unannehmlichkeiten zu bereiten. Zahlungen nach Belieben.

Wir verleihen Geld, ohne daß es in die Oeffentlichkeit kommt und besitzen unser eigenes Geld. Wer Geld nöthig hat und eine Anleihe zu machen wünscht, sollte zu uns kommen, bevor er anderswo hingeht. Anleihen können auf beliebige Zeit gemacht werden und man kann sie voll oder theilweise abzahlen, und wird die Zinsen nach dem Verhältniß des bezahlten Betrages herabgesetzt. Gebühren werden nicht im voraus abgezogen, sondern Ihr erhaltet den vollen Betrag des Darlehens.

Im Falle Ihr Eigenthum auf Möbeln, Pianos oder anderen Sachen irgend welcher Art schuldet, zahlen wir es ab und geben Euch so lange Frist, als Ihr wünscht.

Wir lassen das Eigenthum in Eurem Besitz, so daß Ihr den Gebrauch desselben habt, bis Ihr das Eigenthum vollständig bezahlt habt. Die Abzahlungen werden nach dem Betrage der Anleihe vermindert.

Wenn Ihr Geld braucht, so wird es zu Eurem Vortheil sein, zuerst bei uns vorzusprechen, bevor Ihr anderswo hingeht.

Chicago Mortgage Loan Co.,
88 La Salle Str., erster Flur über der Straße.

$15.00 bis $5,000.00.

Braucht Ihr Geld? Ihr könnt es bekommen. Schnell und ohne Aufschub.

Wir leihen Geld auf Möbel, Pianos, Maschinen, Pferde, Wagen, Lagerscheine oder irgend welche Sicherheit, zu den niedrigsten Raten und Interessen. Zahlungen nach Belieben.

J. P. Walter & Co. 12mj1j1
162 Washington Str. Zimmer 61 und 62.

$15 bis $500 geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Kutschen u. s. w.; niedrige Zinsen, lange Zahlungsfrist; ein Theil des Kapitals kann jederzeit zurückgezahlt werden. JOHN CULLEN, 398 W. 12. Str., nahe Blue Island Ave. 19jj1

500 Billige Stadtlotten 500
$375 und aufwärts $375.

Frontend an Garfield und Western Ave. Boulevard, frontend an Western Ave., 51. bis 55. Str. und an Sacket und Hart Str., Florence, Blanchard, Fremont und Wellington Ave. und den schönen Gage Park. Alle modernen Verbesserungen, Lake-Wasser in jeder Straße, schöne Bäume in der Front von jeder Lot. Der schönste Platz in und außerhalb Chicago. Seht diese Lotten, bevor Ihr anderswo kauft, und Ihr werdet Euch von der Wahrheit des Gesagten überzeugen, sicher Euer Geld zu verdoppeln.

Bedingungen: $25 baar und $5 monatlich.
Schöne neue Brick- und Framehäuser mit kleiner Anzahlung und leichter monatlicher Abzahlung zu verkaufen.

Kommt und sehet! Gutes Material! Gute Arbeit.

Billige Fahrgelegenheit nach der Stadt für nur 5 Cts. 4 Eisenbahn-Verbindungen. Grand Trunk, Santa Fe, Chicago Central und Pan Handle R. R.

Freie Excursion jeden Sonntag von Polk und Dearborn Str.-Depot um 2 Uhr Nachmittags. — Office an 51. Str. und Western Ave. jeden Tag offen von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, ebenfalls Sonntags.

Sprecht vor oder schreibt vor für freie Tickets, Pläne und volle Auskunft.

P. Weihofen, Agent,
City Office: 601 Tacoma Bldg., Ecke La Salle und Madison Str. Office: 51. Str. und Western Ave.
☞ Freie Tickets jeden Sonntag zu haben am Depot vom Agenten.

Ihr werdet Dollars zusammenrechnen
bei unserem

Auctions-Verkauf
—und—
Freier Excursion
—nach—
WILMETTE,

Samstag, den 27. Juni.

80 Lotten
Zu Eurem eigenen Preise.

Bedingungen: $10 baar und $5.00 nach 10 Tagen. $5.00 monatlich.

Straßen gradirt, Seitenwege gelegt; das Land ist 40 Fuß über dem Seespiegel gelegen.

Specialzug verläßt das Wells Str.-Depot um 2 Uhr Nachmittags.

Für Tickets sprecht vor bei

HECKMAN & STRAUBE,
92 La Salle Str., Main Floor.

Gute Gelegenheit
für den
Armen Mann,
Sein Geld anzulegen.

Wir haben soeben eine Neue Subdivision eröffnet in Winnetka, in zwei (2) Acre-Lotten, welche wir zum Verkauf anbieten zu den niedrigen Preis von $300 Baar-Anzahlung, Rest in 1, 2 und 3 Jahren zu 6 Prozent Interessen.

Dieses Land ist ganz besonders geeignet für den Anbau von Sellerie; irgend ein armer Mann, welcher eine dieser Acre-Lots kaufen kann, wird in kurzer Zeit ein Vermögen erwerben für den Chicagoer Markt.

Die Subdivision ist nur einige Blocks vom Wells Str.-Bahnhof der C. & N. W. Eisenbahn — 16 Meilen vom Wells Str.-Bahnhof — Ein projektirte Eisenbahn wird an dem Property vorbeifahren, wodurch es genügende Eisenbahn-Verbindung erhält.

Der Titel zu dem Property ist gut und perfekt, und ein Abstract wird jedem Käufer geliefert.

Wegen Karten und anderer Auskunft wende man sich an

Brabrook & Sons,
908 Opera House Block.

Rechtsanwälte.

ADOLPH TRAUB,
Advokat,
1213 Tacoma Bldg., Madison und La Salle Str.

Julius Goldzier. John B. Rodgers.

Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte,
Zimmer 39 & 41 Metropolitan Block, Chicago
N.-W.-Ecke Randolph und La Salle Str.

Bett-Federn.
Chas. Emmerich & Co.,
175-181 S. CANAL STR.
Ecke Jackson Str.

Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf das Schild zu achten.

KINDER-WAGEN. — L. G. Spencers Fabrik, 221 W. Madison Str. ... Wagen ... direkt von der Fabrik ... Abends offen.